

Abschlussevaluierung

der Umsetzung der Strategie für Lokale Entwicklung 2014-2020
der LAG „Stettiner Haff“

Ergebnisbericht

März 2022



Auftraggeber

Lokale Aktionsgruppe „Stettiner Haff“
c/o Landkreis Vorpommern-Greifswald
An der Kürassierkaserne 9
17309 Pasewalk

**Auftragnehmer**

Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH
Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung
Außenstelle Rostock
Biestower Damm 10 a
18059 Rostock



Bearbeitung
Matti Skor

Telefon 0381 405 13-22
E-Mail: matti.skor@lgmv.de
Internet: www.lgmv.de

Bildnachweis Titelbild: Tom Dorka



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



INHALT

Tabellenverzeichnis.....	ii
Abbildungsverzeichnis.....	iii
Abkürzungsverzeichnis.....	iv
1. Zusammenfassung.....	1
2. Aufgabenstellung.....	3
3. Methodik.....	4
4. Aktualisierung der SWOT- und Bedarfsanalyse	5
4.1 Raum- und Siedlungsstruktur	5
4.2 Bevölkerung und Demografie	8
4.3 Wirtschaft und Beschäftigung.....	11
4.4 Infrastruktur und Daseinsvorsorge	20
4.5 SWOT-Analyse	27
5. Umsetzung der SLE, ihrer Ziele und Handlungsfelder	35
5.1 Zielstruktur der Strategie für Lokale Entwicklung 2014-2020	35
5.2 Finanzielle und physische Umsetzung der SLE	36
5.3 Effektivität der Umsetzung der Strategie für Lokale Entwicklung – Ergebnisse und Wirkungen.....	39
5.4 Ausprägung der Merkmale der LEADER-Methode	47
6. Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen.....	66
6.1 Inhalt und Strategie.....	67
6.2 Prozess und Struktur	68
6.3 Arbeit des Regionalmanagements	69
7. Quellenverzeichnis.....	70
8. Anhang.....	I

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1:	Einwohnerzahl und Bevölkerungsdichte in der Region am 30.06.2021	6
Tabelle 2:	Gemeinden und Einwohner nach Gemeindegrößenklassen (30.06.2021)	7
Tabelle 3:	Steuereinnahmekraft im Vergleich 2014 und 2020	7
Tabelle 4:	Bevölkerungsentwicklung 2014-2021 in den Ämtern und im Vergleich	9
Tabelle 5:	Flächennutzung in der LEADER-Region im Vergleich (2020)	11
Tabelle 6:	Landwirtschaftsbetriebe und genutzte Fläche nach Größenklassen	12
Tabelle 7:	Landwirtschaftsbetriebe mit ökologischem Landbau mit genutzter Fläche	13
Tabelle 8:	SWOT-Analyse Raum- und Siedlungsstruktur, Lage und Naturraum	28
Tabelle 9:	SWOT-Analyse Bevölkerung und Demografie	30
Tabelle 10:	SWOT-Analyse Wirtschaft und Beschäftigung	31
Tabelle 11:	SWOT-Analyse Infrastruktur und Daseinsvorsorge	32
Tabelle 12:	Zukunftsthemen aus Sicht der LAG-Mitglieder	34
Tabelle 13:	Zielsystem der SLE der LAG Stettiner Haff	35
Tabelle 14:	Rangfolge und Gewichtung der Handlungsfelder der SLE	36
Tabelle 15:	Projektaufrufe und Projekte	37
Tabelle 16:	Bewilligte Projekte (ohne zurückgezogene Projekte)	37
Tabelle 17:	Verteilung der Projekte, Gesamtkosten und Fördermittel nach Trägerschaft	38
Tabelle 18:	Investitionen und Fördermittel in den Ämtern und je Einwohner	38
Tabelle 19:	Projekte nach Handlungsfeldern	41
Tabelle 20:	Geschaffene und gesicherte Arbeitsplätze in den Handlungsfeldern	46
Tabelle 21:	Vorschlag für Handlungsfelder und Schwerpunkte	67

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Bevölkerungsentwicklung 2014-2021 (30.06.2021) in der Gebietskulisse	8
Abbildung 2:	Natürlicher Saldo und Wanderungssaldo in der LEADER-Region 2014-2020	10
Abbildung 3:	Entwicklung der Altersstruktur in der LEADER-Region 2013 bis 2020	10
Abbildung 4:	Gästeankünfte und -übernachtungen in der Region von 2014 - 2020	14
Abbildung 5:	Zahl der Beherbergungsbetriebe in der Region 2014 und 2020	15
Abbildung 6:	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in der LEADER-Region 2014 bis 2020	16
Abbildung 7:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen am Arbeitsort in der LEADER-Region (Stichtag 30.06.) 2014 - 2021	17
Abbildung 8:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen am Arbeitsort in den Ämtern der LEADER-Region (Stichtag 30.06.2021)	18
Abbildung 9:	Entwicklung der Arbeitslosigkeit in der LEADER-Region	19
Abbildung 10:	Arbeitslosigkeit in den Amtsbereichen der LEADER-Region am 30.06.2020	19
Abbildung 11:	Schulstandorte in der LEADER-Region	20
Abbildung 12:	Standorte für Kinderbetreuung in der LEADER-Region	21
Abbildung 13:	Standorte medizinischer Versorgung und Pflegeeinrichtungen in der Region	22
Abbildung 14:	Stand des Breitbandausbaus nach Projektgebieten in der Region	25
Abbildung 15:	Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen in der LEADER-Region	26
Abbildung 16:	Einschätzung von Gebietsfaktoren durch LAG-Mitglieder	27
Abbildung 17:	Einschätzung der Umsetzung der Ziele in den Handlungsfeldern	39
Abbildung 18:	Anzahl Projekte und Anteil Fördermittel je Handlungsfeld	41
Abbildung 19:	Zusammensetzung der LAG	48
Abbildung 20:	Einschätzung der LAG-Mitglieder zur Zusammensetzung der LAG	49
Abbildung 21:	Hauptgründe der LAG-Mitglieder für die Beteiligung am LEADER-Prozess	50
Abbildung 22:	Zufriedenheit der LAG-Mitglieder mit Aspekten der LAG-Arbeit	51
Abbildung 23:	Bedeutung von Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit	53
Abbildung 24:	Einschätzung der Verwirklichung des Bottom-up-Ansatzes durch die LAG	54
Abbildung 25:	Bewertung der Anwendung der Projektauswahlkriterien durch die LAG	55
Abbildung 26:	Gebietsabgrenzung aus Sicht der LAG-Mitglieder	57
Abbildung 27:	Bläsergruppe der Grundschule Ferdinandshof	59
Abbildung 28:	Pommernkogge Uera	60
Abbildung 29:	Bedeutung der Netzwerke für die Umsetzung der SLE	63
Abbildung 30:	Verankerung der Netzwerke in der Fortschreibung der SLE	63

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

CLLD	Community-led Local Development
DVS	Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume
EC	European Commission – Europäische Kommission
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
EPLR M-V	Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum Mecklenburg-Vorpommern
ESF	Europäischer Sozialfonds
ESI	Europäischer Struktur- und Investitionsfonds
GAK	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“
HFZ	Handlungsfeldziel
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LEADER	„Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“ – Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft
LEP	Landesraumentwicklungsprogramm
LTE	Long Term Evolution (Mobilfunkstandard)
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
RREP	Regionales Raumentwicklungsprogramm
SLE	Strategie für Lokale Entwicklung
StALU	Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt
SWOT	“Strengths, weakness, opportunities and threats” – Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken
WiSo-Partner	Wirtschafts- und Sozialpartner

1. ZUSAMMENFASSUNG

Der vorliegende Abschlussbericht beschreibt die Ergebnisse und Erkenntnisse der Bilanzierung der Umsetzung der Strategie für Lokale Entwicklung 2014-2020 der Lokalen Aktionsgruppe Stettiner Haff. Neben der Darstellung der Ergebnisse dieser Selbstevaluierung werden Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen für die Vorbereitung einer Fortschreibung der Strategie für die kommende Förderperiode abgeleitet.

Ausgehend von den ausgewerteten Daten, den Ergebnissen der Befragungen und Experteninterviews und den Diskussionen in den Bilanzworkshops im Rahmen der Abschlussevaluierung konnte gezeigt werden, dass die LAG Stettiner Haff und ihr Regionalmanagement in der Umsetzung der SLE und in der Verwirklichung der LEADER-Methode erfolgreich war.

Es wird daher empfohlen, die Strategie für Lokale Entwicklung der Lokalen Aktionsgruppe Stettiner Haff in der neuen Förderperiode fortzuschreiben, den LEADER-Prozess in der Region fortzusetzen und die Lokale Aktionsgruppe Stettiner Haff als anerkannte Partnerschaft und regionale Institution weiter zu stärken.

Die langjährige Zusammenarbeit der Akteure in der Gebietskulisse Stettiner Haff, die Größe und der Zuschnitt des Gebiets ermöglichen es, lokale Herausforderungen gut zu erkennen und angepasste Lösungen zu finden und umzusetzen. Eine stärkere Integration einzelner Teilräume kann in der Gebietskulisse gut gelingen. Kooperationen mit den Nachbarregionen könnten dabei zukünftig wichtiger werden.

Eine aktualisierte SWOT-Analyse mit Handlungsbedarfen und Handlungsmöglichkeiten wird mit dem vorliegenden Bericht vorgelegt. Diese sollte im Zuge der Fortschreibung der SLE die Grundlage für eine Diskussion von realistischen Handlungsmöglichkeiten der regionalen Partnerschaft im LEADER-Prozess sein. Es wird empfohlen, das Zielsystem der SLE mit seinen Entwicklungszielen und Handlungsfeldern sowie den vorgenommenen Priorisierungen noch einmal auf den Prüfstand zu stellen.

Die etablierten themen- und raumbezogenen Netzwerke sind eine Stärke der LEADER-Region Stettiner Haff. Für die Fortschreibung der SLE können sie Ankerpunkte für die inhaltliche Ausrichtung in den Handlungsfeldern sein und bilden schon jetzt eine gute Basis für zukünftige Leitprojekte.

Die LAG Stettiner Haff steht vor der Herausforderung einer Erneuerung. Zum Ende der Förderperiode scheiden einige Mitglieder der LAG aus der aktiven Arbeit für die Region aus. Es gilt, im Erneuerungsprozess die bisher ausgewogene Balance in der Zusammensetzung der LAG zwischen Interessengruppen, zwischen Männern und Frauen sowie zwischen WiSo-Partnern und Vertretern der öffentlichen Verwaltung zu bewahren.

Die Anwendung des in der SLE festgelegten Auswahlverfahrens mit zielorientierten Auswahlkriterien führte zu einer transparenten Auswahl von Vorhaben mit einem großen Beitrag zur Erreichung der Ziele der SLE. Für die Fortschreibung der Strategie für Lokale Entwicklung wird vorgeschlagen, die Projektauswahlkriterien auf der Grundlage der bisher gesammelten Erfahrungen auf Effektivität und Effizienz zu überprüfen.

Die Arbeit des Regionalmanagements hat sich als ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Umsetzung der SLE erwiesen. Die guten Beratungs- und Unterstützungsleistungen des Regionalmanagements in Beratung, Antragstellung und Projektumsetzung sollten fortgeführt werden. Es sollte deshalb weiterhin sichergestellt werden, dass das Regionalmanagement über ausreichend Ressourcen verfügt, um darüber hinaus aktiv regionale Entwicklungsprozesse in der Region zu initiieren und zu unterstützen. Die Ansiedlung des Regionalmanagements beim Landkreis Vorpommern-Greifswald als Trägerin hat sich als effektiv erwiesen. Bei der Fortschreibung der Strategie sollte dies Beachtung finden.

Die Zusammenarbeit mit anderen LAGn, auch grenzüberschreitend, sollte zukünftig ausgebaut werden, um die Vernetzung zu fördern. Vernetzungsinitiativen und Kooperationsprojekte sind in der Anbahnung, Vorbereitung und Umsetzung aufwändig und erfordern ein professionelles Projektmanagement. Für Kooperationsvorhaben sind daher ausreichende finanzielle und personelle Ressourcen einzuplanen.

2. AUFGABENSTELLUNG

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Stettiner Haff hat im Rahmen der Fördermaßnahme LEADER des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum Mecklenburg-Vorpommern 2014 bis 2020 (EPLR M-V 2014-2020) eine von der örtlichen Bevölkerung betriebene integrierte und multisektorale Strategie aufgestellt und zum 31.05.2015 bei der zuständigen Verwaltungsbehörde eingereicht. Als eine von vierzehn Lokalen Aktionsgruppen im Land Mecklenburg-Vorpommern ist die LAG Stettiner Haff vom Auswahlausschuss für die Unterstützung der Umsetzung ihrer Strategie für Lokale Entwicklung (SLE) mit Mitteln aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) ausgewählt worden.

Der LEADER-Prozess in der Region Stettiner Haff reicht bis in die LEADER II Förderphase von 1994 bis 1999 zurück. Die LEADER-Akteure arbeiteten zunächst in der Gebietskulisse des Altkreises Uecker-Randow zusammen. In der Förderperiode LEADER + 2000 – 2006 schloss sich die LAG mit der Nachbarregion des Altkreises Ostvorpommern zur LAG Odermündung zusammen. Im Jahr 2007 konstituierte sich die LEADER-Gruppe als LAG Stettiner Haff neu und führt den LEADER-Prozess seither kontinuierlich in der Gebietskulisse des Altkreises Uecker-Randow fort.

Die über viele Jahre gewachsene Zusammenarbeit der lokalen Akteure und die Kontinuität der Arbeit des Regionalmanagements prägten in der Förderperiode 2014 bis 2020 die Umsetzung der Strategie für Lokale Entwicklung in der Region. Eine besondere Bedeutung für die LEADER-Arbeit am Stettiner Haff haben thematische und räumliche Netzwerke, die sich aus der langjährigen Zusammenarbeit der Akteure vor Ort entwickelt haben. In der Selbstevaluierung der Akteure haben sie ein besonderes Gewicht und bilden eine der Grundlagen für die Fortführung des LEADER-Prozesses in der Region. Die Bilanzierung zum Abschluss der Förderperiode umfasst daher die folgenden Schwerpunkte:

- die Überprüfung der Umsetzung und Zielerreichung der Strategie für Lokale Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung thematischer und räumlicher Netzwerke in der Region,
- die Reflektion der Umsetzung des LEADER-Ansatzes durch die LAG und das Regionalmanagement,
- die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für die Weiterentwicklung der SLE in der Förderperiode 2021 bis 2027.

Der vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse der Selbstevaluierung der LAG zusammen und kann somit als Ausgangspunkt für die Fortsetzung des Entwicklungsprozesses und die Fortschreibung der SLE für die Förderperiode 2021 bis 2027 dienen.

3. METHODIK

In die Abschlussevaluierung der Umsetzung der Strategie für Lokale Entwicklung der LAG Stettiner Haff fließen die Ergebnisse der Zwischenevaluierung zur Hälfte der Förderperiode im Jahr 2018, aber auch die Ergebnisse der Evaluierung der Umsetzung der Gebietsbezogenen Lokalen Entwicklungsstrategie GLES 2007-2013 aus dem Jahr 2014 ein. So ergibt sich ein umfassendes Bild der regionalen Entwicklungsprozesse in Umsetzung der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen Strategie.

Die Schwerpunkte der Abschlussevaluierung folgen den von der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) empfohlenen Bewertungsbereichen in der Selbstevaluierung – Inhalte und Strategie | Prozesse und Strukturen | Arbeit des Regionalmanagements. Die Empfehlungen der DVS¹ fanden auch in der Wahl der Vorgehensweise und Methoden der Evaluierung Berücksichtigung. Grundsätzlich kamen die Methoden zur Anwendung, die bereits in der Zwischenevaluierung verwendet wurden.

- **Daten** für Einschätzungen zur finanziellen und physischen Umsetzung der SLE wurden in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement aus dem Monitoring der LAG herangezogen. Die Jahresberichte der LAG wurden genutzt, um einen umfassenden Überblick über die Arbeit der LAG und des Regionalmanagements zu erlangen.
- **Standardisierte Befragung von LAG-Mitgliedern und Projektträgern** wurden auf der Grundlage früherer Befragungen durchgeführt. Der Bezug zu den Befragungen der Zwischenevaluierung 2018 und der Abschlussevaluierung 2014 bot die Möglichkeit, die Entwicklung über die gesamte Förderperiode hinweg abbilden zu können. Zusätzliche Aspekte, wie etwa die Ausprägung thematischer und räumlicher Netzwerke, wurden in die Fragebögen aufgenommen. Eine Dokumentation der Ergebnisse der Befragungen ist in der Anlage zum Bericht enthalten.
- **Leitfadengestützte Interviews mit ausgewählten Akteuren** wurden im Oktober 2021 teils vor Ort teils am Telefon oder über Videotelefonie durchgeführt. Dabei sind neben LAG-Mitgliedern vor allem Vertreter der thematischen und räumlichen Netzwerke in der LEADER-Region zu Wort gekommen. Eine Zusammenfassung zu den Interviews ist in der Anlage zum Bericht enthalten.
- Ein **Bilanzworkshop** fand am 3. November 2021 als Präsenzveranstaltung mit einer sehr guten Beteiligung der LAG-Mitglieder in der Forstsamendarre Jatznick im Rahmen der 10. Sitzung der LAG statt. Eine Dokumentation des Bilanzworkshops ist in der Anlage zum Bericht enthalten.

¹ Vgl. Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung und Deutsche Vernetzungsstelle (Hrsg.) (2014) Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung. Leitfaden und Methodenbox

4. AKTUALISIERUNG DER SWOT- UND BEDARFSANALYSE

In der Strategie für Lokale Entwicklung der LAG Stettiner Haff bildet eine Analyse der Stärken und Schwächen und, daraus abgeleitet, der Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) die Grundlage für das Erkennen von Handlungsbedarf in der Region. Aus dem Handlungsbedarf, der für die Region Stettiner Haff erkannt wird, leitet die LAG Entwicklungsziele, Handlungsfelder und Handlungsfeldziele ab.

In der Zwischenevaluierung im Jahr 2018 erkannten die Mitglieder der LAG zunächst keinen Bedarf zur Aktualisierung der SWOT-Analyse. An der Ausgangslage auf der die SWOT-Analyse der SLE fußt, hatten sich zum Zeitpunkt der Zwischenevaluierung keine gravierenden Veränderungen gezeigt, so dass der erkannte Handlungsbedarf Gültigkeit behielt.

Um Veränderungen der Ausgangslage mit möglichen Auswirkungen auf die Ausrichtung der Strategie erkennen zu können, empfiehlt es sich, den sozioökonomischen Kontext noch einmal in den Blick zu nehmen und die Veränderungen zwischen 2014 und 2020 abzubilden. Es wird Bezug genommen auf die Beschreibung der Ausgangslage in der SLE und die der SWOT-Analyse der SLE zugrunde liegenden Gebietsfaktoren.

4.1 RAUM- UND SIEDLUNGSSTRUKTUR

In der Beschreibung der raumordnerischen Festlegungen im Gebiet der LEADER-Region Stettiner Haff wird auf das Landesraumentwicklungsprogramm Mecklenburg-Vorpommern 2016 (LEP M-V 2016) und das Regionale Raumentwicklungsprogramm Vorpommern 2010 (RREP Vorpommern 2010) Bezug genommen. Das RREP Vorpommern 2010 konkretisiert die Festlegungen des LEP M-V 2016 und legt regional bedeutsame Erfordernisse fest.

Für die LEADER-Region Stettiner Haff erfüllt das Oberzentrum Neubrandenburg oberzentrale Funktionen. Zum Oberzentrum zählen die Verflechtungsbereiche der Mittelzentren Pasewalk und Ueckermünde mit wichtigen zentralörtlichen Funktionen für die Region im Hinblick auf Infrastruktur und Daseinsvorsorge aber auch mit Blick auf Kultur und Gesellschaft. Als Grundzentren werden im RREP Vorpommern 2010 Eggesin, Ferdinandshof, Löcknitz, Strasburg (Uckermark) und Torgelow ausgewiesen und erfüllen Versorgungsaufgaben für ihre Verflechtungsbereiche. Ergänzend wird im RREP Vorpommern 2010 Penkun als Siedlungsschwerpunkt im ländlichen Raum zur Sicherung einer ortsnahe Grundversorgung festgelegt.

Gemäß LEP M-V 2016 gehört das gesamte Gebiet der LEADER-Region Stettiner Haff zur Raumkategorie Ländliche Räume beziehungsweise Ländliche Gestaltungsräume. Als Ländliche Gestaltungsräume sind die Nahbereiche der Zentralen Orte Eggesin, Ferdinandshof, Torgelow und Ueckermünde ausgewiesen. Hier bedarf es aufgrund ihrer Strukturschwäche weiterer Maßnahmen insbesondere zur nachhaltigen Sicherung der Daseinsvorsorge.

Mit Bezug zur Raumordnung sind insbesondere die Bereiche Landwirtschaft, Tourismus und Naturraumentwicklung zu betrachten. So ist ein großer Teil der Region im LEP M-V 2016 als Vorbehaltsgebiet Tourismus ausgewiesen. Im RREP Vorpommern 2010 werden die Vorbehaltsgebiete Tourismus weiter konkretisiert und als Schwerpunkträume und Entwicklungsräume differenziert. Die im LEP M-V 2016 ausgewiesenen Vorbehaltsgebiete Tourismus sind

im RREP Vorpommern 2010 als Tourismusentwicklungsräume eingeordnet. Zu den Tourismusentwicklungsräumen gehören unter anderem die am Stettiner Haff gelegenen Gemeinden sowie Gemeinden im landschaftlich attraktiven Binnenland, wie zum Beispiel den Brohmer Bergen, der Ueckermünder Heide und der Penkuner Seenlandschaft.

Gleichzeitig sind große Teile des LEADER-Aktionsgebietes als Vorbehaltsgebiete Landwirtschaft festgelegt, in denen dem Erhalt und der Entwicklung landwirtschaftlicher Produktionsfaktoren und -stätten, auch in den vor- und nachgelagerten Bereichen, ein besonderes Gewicht beigemessen werden soll. In den überlappenden Räumen bieten sich sowohl Entwicklungschancen als auch Konfliktpotenziale in der Raumnutzung. Dies trifft gleichfalls auf die Vorbehaltsgebiete und Vorranggebiete Naturschutz und Landschaftspflege zu, die ebenfalls Überschneidungen aufweisen.

In der Raum- und Siedlungsstruktur spiegelt sich die historisch gewachsene Region wider., die traditionell von Landwirtschaft und Fischerei geprägt ist. So ist die dezentrale Siedlungsstruktur mit vielen kleinen Siedlungen und wenigen größeren Zentren typisch für die Region. Ein Indikator für diese Siedlungsstruktur ist die Bevölkerungsdichte. Die folgende Tabelle 1 gibt einen Überblick.

Tabelle 1: Einwohnerzahl und Bevölkerungsdichte in der Region am 30.06.2021

Ämter Amtsfreie Gemeinde	Einwohner am 30.06.2021	Einwohner pro km²
Amt Am Stettiner Haff	10.377	24
Amt Löcknitz-Penkun	10.402	24
Amt Torgelow-Ferdinandshof	13.844	53
Amt Uecker-Randow-Tal	7.026	24
Pasewalk, Stadt	9.897	179
Strasburg (Uckermark), Stadt	11.666	52
Ueckermünde, Stadt	8.425	98
LEADER-Region Stettiner Haff	64.509	39
Landkreis Vorpommern Greifswald	235.552	60

Quelle: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern

Die LEADER-Region Stettiner Haff gehört nach wie vor zu den am dünnsten besiedelten Regionen Deutschlands. Auch im Vergleich innerhalb des Landes Mecklenburg-Vorpommern und des Landkreises Vorpommern-Greifswald zeigt sich, dass die Region sehr dünn besiedelt ist.

Nach wie vor leben die meisten Einwohner der LEADER-Region in kleinen Kommunen mit weniger als 5.000 Einwohnern, wie die nachfolgende Übersicht Tabelle 2 zeigt.

Tabelle 2: Gemeinden und Einwohner nach Gemeindegrößenklassen (30.06.2021)

Gemeindegrößenklasse von ... bis ... unter Einwohnern	Anzahl Gemein- den	Einwohner	Einwohner in Prozent
unter 200	4	707	1,1
200 – 500	21	7.544	11,7
500 – 1 000	13	8.835	13,7
1 000 – 5 000	7	20.169	31,3
5 000 – 10 000	3	27.254	42,2

Quelle: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern

Ein Indikator für die finanzielle Leistungsfähigkeit der Kommunen in der LEADER-Region Stettiner Haff ist die Steuereinnahmekraft je Einwohner in den Gemeinden. Die nachfolgende Übersicht Tabelle 3 stellt die aktuelle Situation der Gemeinden im Vergleich zum Zeitpunkt der SLE-Erstellung zusammengefasst auf Ebene der Ämter und im Vergleich mit dem Landkreis Vorpommern-Greifswald und dem Land Mecklenburg-Vorpommern dar.

Tabelle 3: Steuereinnahmekraft im Vergleich 2014 und 2020

Ämter Amtsfreie Gemeinde Region Landkreis Land	Steuereinnah- mekraft in EUR / EW 2014	Steuereinnah- mekraft in EUR / EW 2020	Änderung in Prozent
Amt Am Stettiner Haff	390	493	+26,41%
Amt Löcknitz-Penkun	382	506	+32,46%
Amt Torgelow-Ferdinandshof	421	573	+36,10%
Amt Uecker-Randow-Tal	428	486	+13,55%
Pasewalk, Stadt	521	733	+40,69%
Strasburg (Uckermark), Stadt	466	514	+10,30%
Ueckermünde, Stadt	516	661	+28,10%
LEADER-Region Stettiner Haff	442	572	+29,41%
Landkreis Vorpommern Greifswald	554	731	+31,95%
Mecklenburg-Vorpommern	647	791	+22,26%

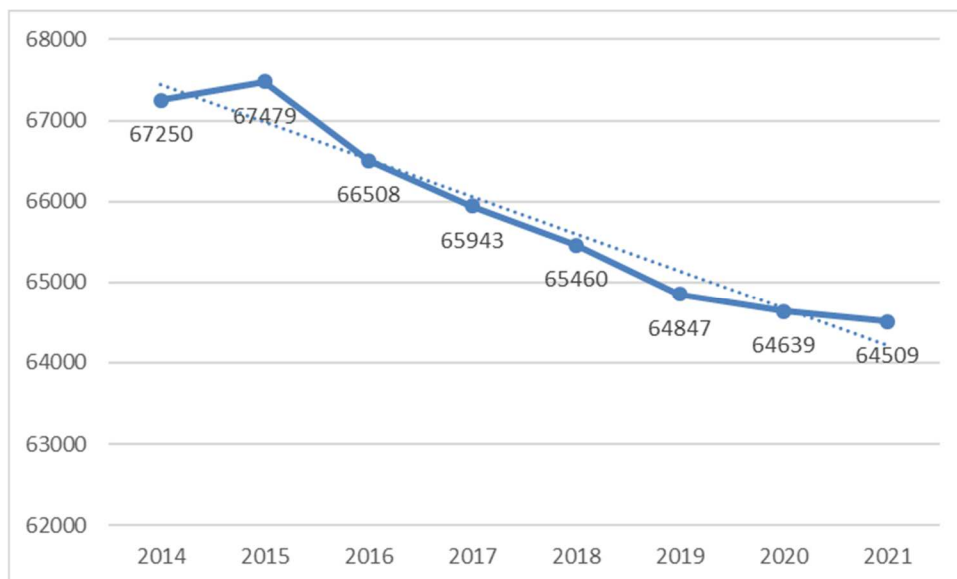
Quelle: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern

Es zeigt sich, dass die Steuereinnahmekraft aller Gemeinden im LEADER-Aktionsgebiet Stettiner Haff zwischen 2014 und 2020 gestiegen ist. Insgesamt liegt die Steuereinnahmekraft in der gesamten LEADER-Region jedoch noch immer weit unter dem Landesdurchschnitt und auch weiterhin unter dem Durchschnitt des Landkreises Vorpommern-Greifswald. Das deutet auf eine weiterhin herausfordernde Haushaltslage der Gemeinden hin.

4.2 BEVÖLKERUNG UND DEMOGRAFIE

Zum 30.06.2021 waren 64.509 Einwohner in den Gemeinden der Gebietskulisse der LEADER-Region Stettiner Haff gemeldet. Das Geschlechterverhältnis ist nahezu ausgeglichen, der Anteil der Frauen überwiegt geringfügig (Frauen 50,6 %; Männer 49,4 %).

Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung 2014-2021 (30.06.2021) in der Gebietskulisse



Quelle: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern

Die Bevölkerungsentwicklung von 2014 bis 2021 in der Gebietskulisse ist von einem kontinuierlichen Rückgang geprägt², vgl. Abbildung 1. Im Verlauf des Untersuchungszeitraumes sank die Einwohnerzahl um 2.741 Personen. Das entspricht einem Bevölkerungsrückgang von 4 Prozent.

Die Tabelle 4 bildet die Bevölkerungsentwicklung in den Ämtern der LEADER-Region Stettiner Haff mit einem Vergleich zur Bevölkerungsentwicklung auf Landkreis- und Landesebene ab. Es zeigt sich, dass alle Gemeinden in der LEADER-Region Einwohner verlieren. In den Städten der Region, Pasewalk, Strasburg (Uckermark) und Ueckermünde ist der Bevölkerungsrückgang besonders ausgeprägt. Auch im Vergleich mit Landkreis und Bundesland zeigt sich für die LEADER-Region Stettiner Haff eine weiterhin ausgeprägte negative Bevölkerungsentwicklung.

² Ausnahme ist das Jahr 2015, in dem ein Anstieg Einwohnerzahl zu verzeichnen war.

Tabelle 4: Bevölkerungsentwicklung 2014-2021 in den Ämtern und im Vergleich

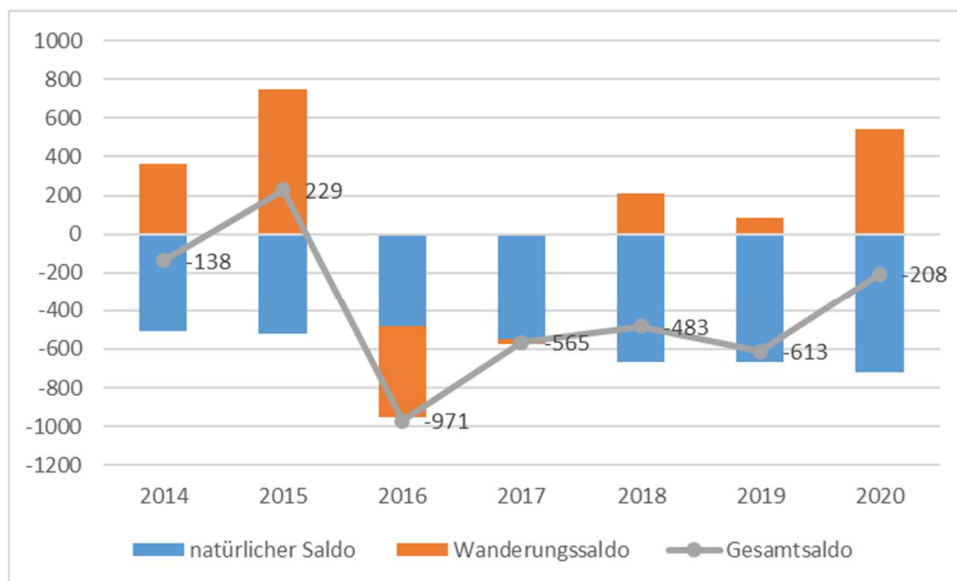
Ämter Amtsfreie Gemeinde Region Landkreis Land	Einwohner am 31.12.2014	Einwohner am 30.06.2021	Bevölkerungs-entwicklung
Amt Am Stettiner Haff	10.640	10.377	-2,47%
Amt Löcknitz-Penkun	10.819	10.402	-3,85%
Amt Torgelow-Ferdinandshof	14.330	13.844	-3,39%
Amt Uecker-Randow-Tal	7.138	7.026	-1,57%
Pasewalk, Stadt	10.442	9.897	-5,22%
Strasburg (Uckermark), Stadt	4.965	4.538	-8,60%
Ueckermünde, Stadt	8.916	8.425	-5,51%
LEADER-Region Stettiner Haff	67.250	64.509	-4,08%
Landkreis Vorpommern Greifswald	237.697	235.552	-0,90%
Mecklenburg-Vorpommern	1.599.138	1.610.923	0,74%

Quelle: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern

Die Bevölkerungsentwicklung wird bestimmt von natürlichen Veränderungen der Bevölkerung (Geburten und Sterbefälle) und durch Wanderungen (Zuzüge und Wegzüge).

Die Abbildung 2 zeigt, dass seit 2014 die Zahl der Sterbefälle stets deutlich über der Zahl der Geburten lag. Im Jahr 2015 konnte der Sterbeüberschuss durch Zuwanderung kompensiert werden, so dass für dieses Jahr eine Bevölkerungszunahme durch Wanderungsgewinne verzeichnet werden konnte. In den beiden Folgejahren zeigt der negative Wanderungssaldo, dass in den Jahren 2016 und 2017 mehr Menschen aus der Region weggezogen als zugezogen sind. Mit Ausnahme der Jahre 2016 und 2017 verzeichnet die Region Wanderungsgewinne, die jedoch den Sterbeüberschuss nicht ausgleichen können, so dass die Einwohnerzahl insgesamt zurückgeht.

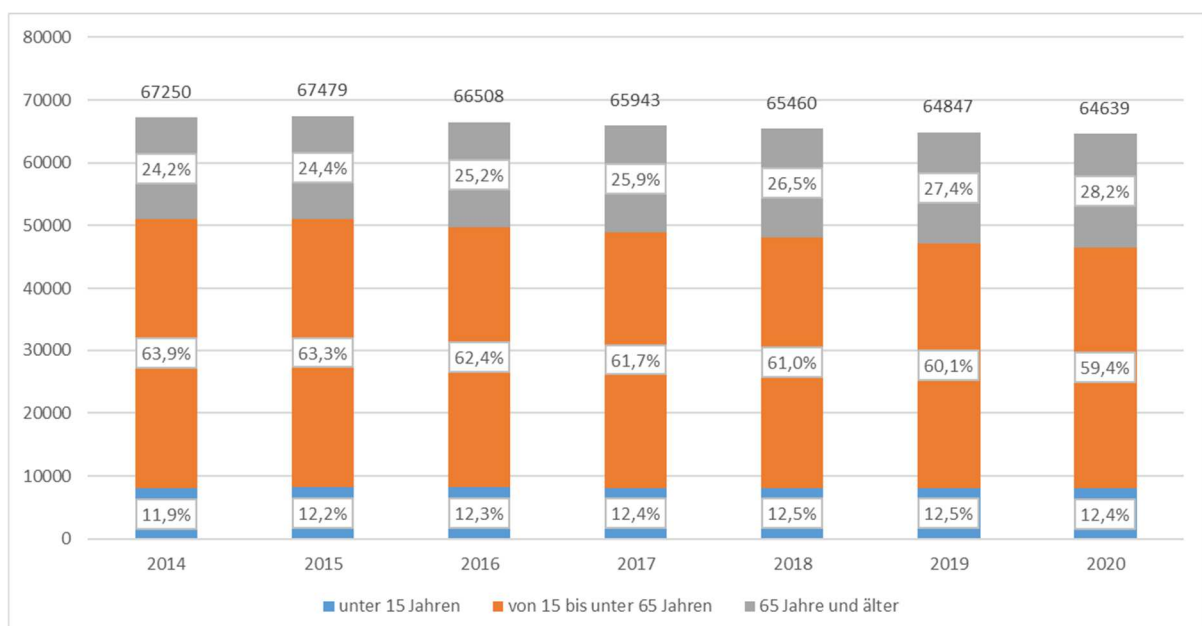
Abbildung 2: Natürlicher Saldo und Wanderungssaldo in der LEADER-Region 2014-2020



Quelle: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern

Die Veränderungen in der Altersstruktur der Bevölkerung in der LEADER-Region Stettiner Haff setzen sich auch im Betrachtungszeitraum von 2014 bis 2020 weiter fort. Die Abbildung 3 zeigt diese Entwicklung. Der Anteil der über 65-Jährigen an der Bevölkerung wächst weiter stark – im Untersuchungszeitraum von 24,2% im Jahr 2014 auf 28,2% im Jahr 2020. Dagegen sinkt der Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter (von 15 bis 65 Jahren) ebenfalls dem langjährigen Trend folgend weiterhin. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen im Alter bis unter 15 Jahren bleibt weitgehend stabil.

Abbildung 3: Entwicklung der Altersstruktur in der LEADER-Region 2013 bis 2020



Quelle: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern

4.3 WIRTSCHAFT UND BESCHÄFTIGUNG

4.3.1 Land- und Forstwirtschaft

Im LEADER-Aktionsgebiet Stettiner Haff ist die Landwirtschaft mit 48,8% (2020) der Bodenfläche der größte Flächennutzer. Die Tabelle 5 zeigt die Flächennutzung in der Region im Vergleich.

Tabelle 5: Flächennutzung in der LEADER-Region im Vergleich (2020)

Ämter Amtsfreie Gemeinde Region Landkreis Land	Bodenfläche in ha	davon in Prozent				
		Siedlung	Verkehr	Landwirtschaft	Wald	Gewässer
Amt Am Stettiner Haff	43.124	2,9%	1,8%	19,0%	51,0%	21,3%
Amt Löcknitz-Penkun	43.006	3,6%	2,8%	69,1%	18,1%	2,9%
Amt Torgelow-Ferdinandshof	26.213	5,3%	2,9%	44,5%	43,9%	1,7%
Amt Uecker-Randow-Tal	29.052	3,9%	2,8%	66,1%	23,5%	2,0%
Pasewalk, Stadt	5.521	11,7%	5,9%	62,7%	16,1%	1,2%
Strasburg (Uckermark), Stadt	8.748	5,6%	2,8%	76,5%	11,9%	2,3%
Ueckermünde, Stadt	8.587	6,7%	2,2%	15,1%	14,6%	60,2%
LEADER-Region Stettiner Haff	164.251	4,3%	2,6%	48,8%	31,3%	10,3%
Landkreis Vorpommern Greifswald	394.566	5,2%	3,0%	60,7%	22,2%	6,3%
Mecklenburg-Vorpommern	2.329.445	5,5%	3,0%	61,7%	21,2%	5,7%

Quelle: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern

Detaillierte Daten zur Agrarstruktur in der Gebietskulisse der LEADER-Region liegen leider nicht vor. Es werden daher agrarstrukturelle Daten für den Landkreis Vorpommern-Greifswald genutzt, die einen Blick auf die Entwicklung der Agrarstruktur von 2010 bis 2020 gewähren. Seinerzeit wurden noch Daten des Altkreises Uecker-Randow erfasst. Hier hat das Statistische Amt Mecklenburg-Vorpommern für 2010 Daten für die heutige Gebietskulisse des Landkreises Vorpommern-Greifswald zusammengefasst.

Im Jahr 2020 gab es im Landkreis Vorpommern-Greifswald 750 Landwirtschaftsbetriebe, die eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von 224.768 Hektar bewirtschafteten. Im Vergleich mit 2010 ist die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe damit gestiegen bei einer gleichzeitigen Abnahme der Landwirtschaftsfläche. Die durchschnittliche Betriebsgröße ging somit leicht zurück von 335 Hektar im Jahr 2010 auf 300 Hektar in 2020. Diese Entwicklung läuft

gegen den allgemeinen Trend zur Betriebskonzentration für Deutschland insgesamt. Jedoch liegt die durchschnittliche Betriebsgröße im Landkreis noch immer weit über dem Bundesdurchschnitt von 63 Hektar im Jahr 2020. Nach wie vor bestimmen größere Betriebe die Agrarstruktur im Landkreis. Die 149 Betriebe mit mehr als 500 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche je Betrieb bewirtschaften 72% der gesamten Landwirtschaftsfläche im Landkreis.

Insgesamt stehen die Landwirtschaftsbetriebe der Region vor großen Herausforderungen. Mit den ohnehin eher ertragsschwachen, oft sandigen Böden mit niedrigen Bodenwertzahlen und den Folgen des Klimawandels wie Frühsommertrockenheit und zunehmenden Extremwetterereignissen steigt das Produktionsrisiko. Die Folgen des demografischen Wandels zeigen sich in vielen landwirtschaftlichen Unternehmen beim Generationenwechsel und bei der Fachkräftesicherung. Durch die steigenden Anforderungen des Umwelt- und Klimaschutzes und die Förderung des Tierwohls sind die landwirtschaftlichen Unternehmen zudem einem steigenden Anpassungsdruck ausgesetzt.

Tabelle 6: Landwirtschaftsbetriebe und genutzte Fläche nach Größenklassen

Jahr		Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha						
		unter 10	10 – 20	20 – 50	50 – 200	200 – 500	500 – 1000	1000 und mehr
2010	Betriebe	93	87	91	128	134	78	61
	Fläche in ha	472	1.313	2.973	15.691	44.432	54.527	105.870
2020	Betriebe	137	78	109	147	130	89	60
	Fläche in ha	710	1.130	3.504	15.775	42.492	65.206	95.950

Quelle: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern

Die Tabelle 6 zeigt aber auch, dass die Zahl kleinerer Landwirtschaftsbetriebe in den vergangenen Jahren zugenommen hat. Gerade diese kleineren Produzenten sind für den Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten besonders wichtig. Hier bieten sich für die LAG gute Ansätze für die Förderung regionaler Netzwerke von Produzenten für die regionale Veredelung und Vermarktung.

In diesem Zusammenhang lohnt sich ein Blick auf die Landwirtschaftsbetriebe, die nach den Grundsätzen des ökologischen Landbaus wirtschaften. Das Tabelle 7 zeigt die Entwicklung zwischen 2010 und 2020.

Tabelle 7: Landwirtschaftsbetriebe mit ökologischem Landbau mit genutzter Fläche

Jahr	Landwirtschaftsbetriebe insgesamt	Betriebe mit ökologischem Landbau	Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	Fläche mit ökologischer Wirtschaftsweise
2010	672	148	225.278 ha	35.096 ha
2020	750	185	224.768 ha	39.090 ha

Quelle: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern

Insgesamt hält der Trend zur Umstellung auf den ökologischen Landbau in der Region an. Im Jahr 2020 beträgt der Anteil der Betriebe mit ökologischem Landbau bereits 24,7% - eine Steigerung von 25% im Vergleich zu 2010. Diese Betriebe bewirtschaften 17,4% der Landwirtschaftsfläche – 11% mehr als noch 2010. Damit ist der Landkreis Vorpommern-Greifswald führend im Landesvergleich (MV: 20,6% der Betriebe und 12,2% der Fläche) und liegt weit über dem Bundesdurchschnitt (DE: 10% der Betriebe und 9,6% der Fläche).

Die Entwicklung des Sektors des ökologischen Landbaus ist eine Stärke für die Region Stettiner Haff. Hier bieten sich vielversprechende Ansätze zur Stärkung der Regionalwirtschaft mithin auch für den Arbeitsmarkt. Darüber hinaus sind vielfältige positive Effekte zum Beispiel im Hinblick auf eine nachhaltige Nutzung von Ressourcen oder den Erhalt dörflicher Strukturen zu erwarten.

Die Aussagen der SLE der LAG Stettiner Haff 2014-2020 zur Forstwirtschaft haben weiterhin Bestand. Wie die Übersicht zur Bodennutzung in der Region zeigt (vgl. Tabelle 5) ist der Waldanteil in der Region Stettiner Haff nach wie vor überdurchschnittlich hoch. Der Wald- und Wildreichtum der Region ist eine weitere Stärke und bietet vielfältige Chancen für die Entwicklung der Region, insbesondere für die Schaffung regionaler Wertschöpfungsketten für Wildprodukte, die Nutzung des nachwachsenden Rohstoffes Holz, aber auch im Tourismusbereich.

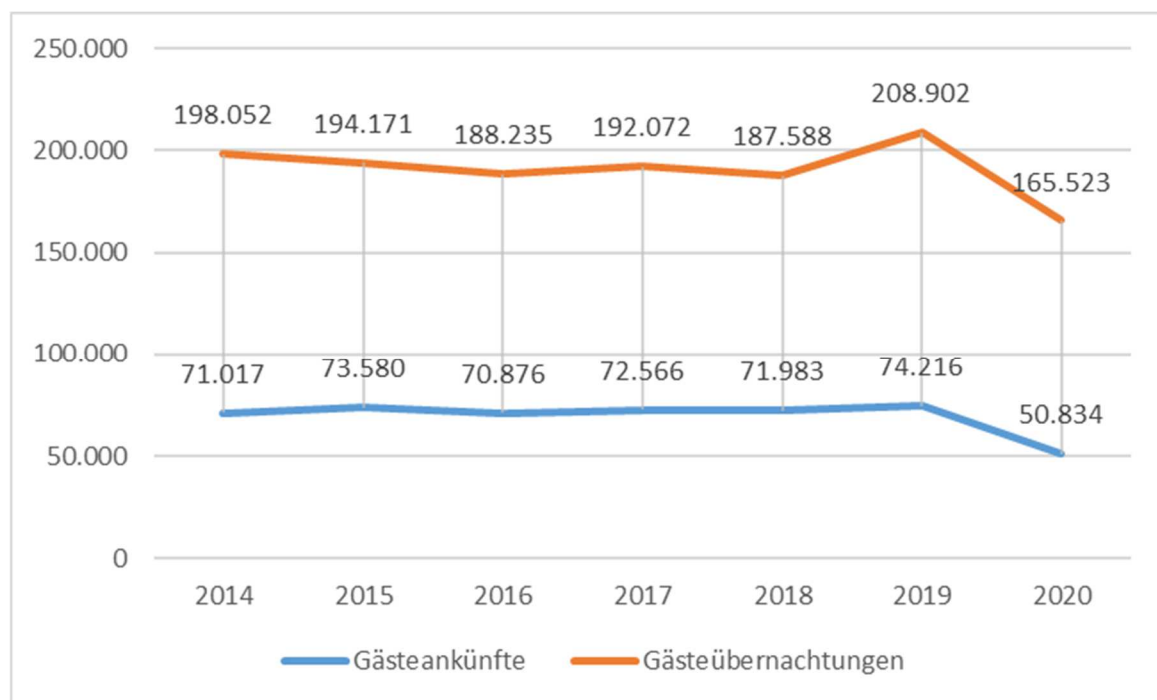
4.3.2 Tourismus

Die SLE der LAG Stettiner Haff beschreibt den Tourismussektor als zunehmend wichtig für die Wirtschaftsstruktur der Region und erkennt Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe. In der zurückliegenden Förderperiode hat die Stärkung der touristischen Strukturen insbesondere in der Vernetzung der Akteure für die LAG einen hohen Stellenwert eingenommen. Das Handlungsfeld Tourismus im Einklang mit der Natur ist diesem Aspekt gewidmet. Anhand ausgewählter Statistiken wird die Entwicklung des Tourismus in der LEADER-Region im Folgenden näher betrachtet.

Bei der Analyse von Daten zum Tourismus sind Einschränkungen in Bezug auf den Erhebungsbereich der amtlichen Statistik zu beachten. So werden in der amtlichen Statistik nur Beherbergungsbetriebe erfasst, die über mindestens 10 Schlafgelegenheiten bzw. mindestens 10 Stellplätze bei Campingplätzen verfügen. Aufgrund dieser Einschränkungen ist zu erwarten, dass eine Vielzahl kleinerer, privater Anbieter von Ferienwohnungen und Ferienhäusern nicht berücksichtigt wird. Daher ist anzunehmen, dass das tatsächliche Angebot von

Unterkünften und damit auch die Zahl der Gästeankünfte und Übernachtungen weitaus größer ist, als in der amtlichen Statistik ausgewiesen. Dennoch lassen sich aus den verfügbaren Daten Aussagen zu Entwicklungen und Trends ableiten.

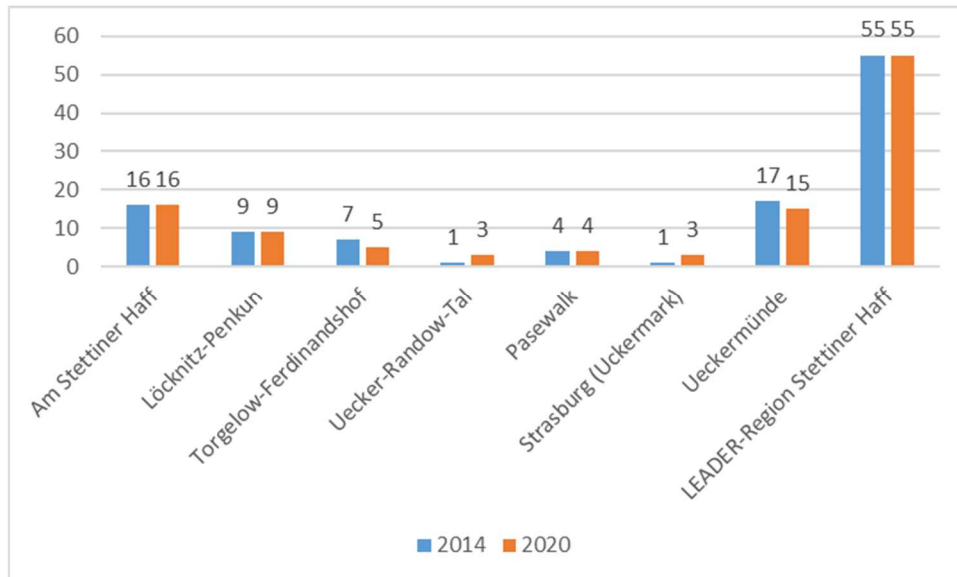
Abbildung 4: Gästeankünfte und –übernachtungen in der Region von 2014 - 2020



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder – Monatserhebung im Tourismus

Die Auswertung der Daten (vgl. Abbildung 4) zeigt eine relativ stabile Entwicklung in der Zahl der Gästeankünfte von 2014 bis 2019. Dagegen sank die Zahl der Gästeübernachtungen bis 2018 um 5 %. Im Jahr 2019 steigt sich eine Zunahme der Gästeankünfte um 5 % und ein starker Anstieg der Zahl der Gästeübernachtungen (+11 %) im Vergleich zum Vorjahr. Das Jahr 2020 zeigt einen Bruch des Aufwärtstrends – eine Entwicklung, die sich durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie erklären lässt.

Abbildung 5: Zahl der Beherbergungsbetriebe in der Region 2014 und 2020

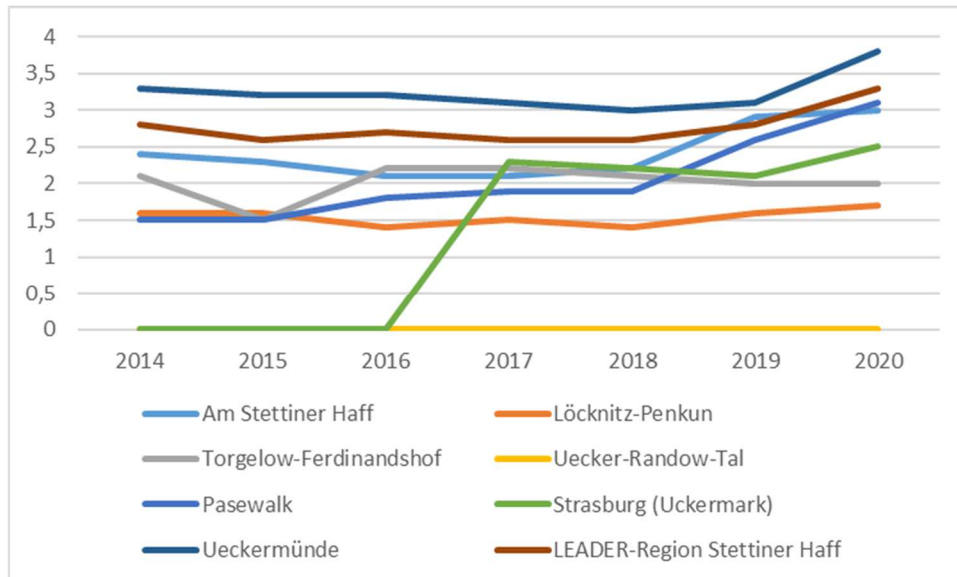


Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder – Monatserhebung im Tourismus

Die relativ stabile Zahl der Gäste spiegelt sich auch in der insgesamt gleichbleibenden Anzahl der Beherbergungsbetriebe in der LEADER-Region wider (vgl. Abbildung 5). Hier zeigen sich auch die touristischen Hotspots der Region vor allem am Stettiner Haff.

Untersucht wurde auch die Entwicklung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Gäste in den Gemeinden der LEADER-Region (vgl. Abbildung 6). Über den Zeitraum von 2014 bis 2018 zeigt sich eine relativ stabile in einigen Gemeinden teils rückläufige durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste. Ab 2019 wird eine deutliche Steigerung der Aufenthaltsdauer in fast allen untersuchten Gemeinden sichtbar. Insgesamt betrachtet zeigt sich im Jahr 2020 für die LEADER-Region eine überdurchschnittliche Steigerung der Aufenthaltsdauer. Im Vergleich zu 2019 bleiben die Gäste im Jahr 2020 rund einen halben Tag länger in der Region.

Abbildung 6: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in der LEADER-Region 2014 bis 2020

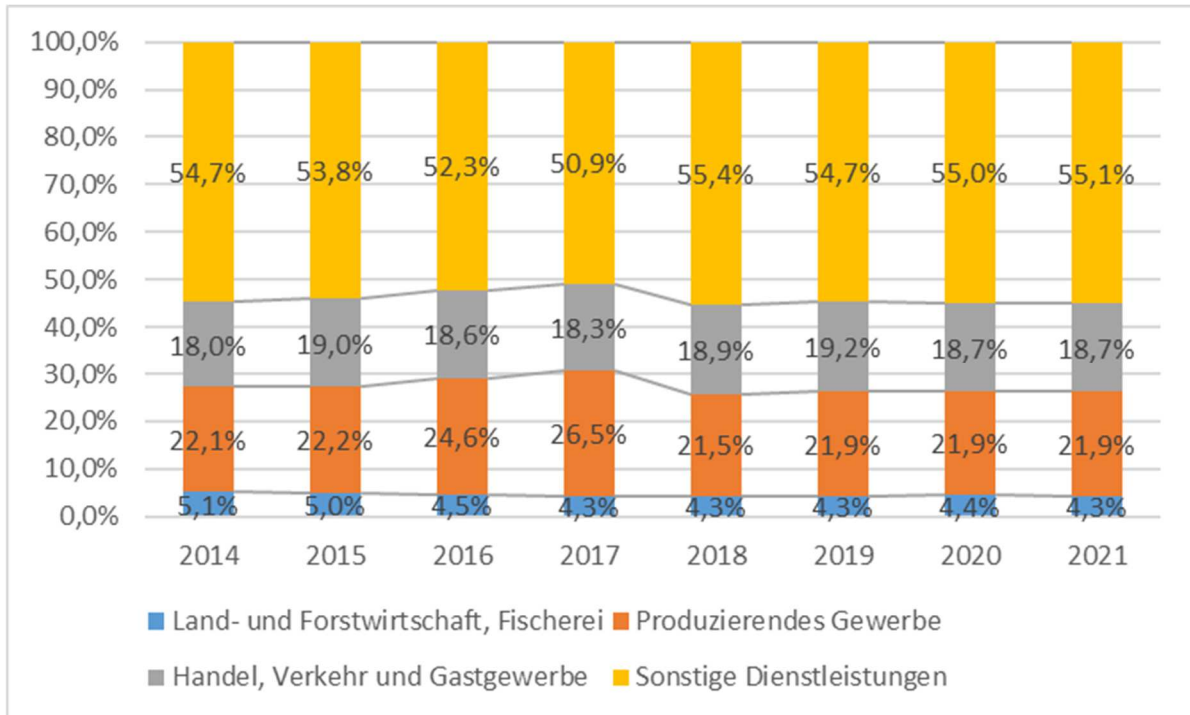


Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder – Monatserhebung im Tourismus

4.3.3 Beschäftigung

Betrachtet man die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen in der LEADER-Region Stettiner Haff (vgl. Abbildung 7), so fällt zunächst auf, dass der Sektor der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei trotz seiner traditionell großen wirtschaftlichen Bedeutung für die Region und eines überwiegenden Anteils an der Bodennutzung in Bezug auf die Beschäftigung nur eine untergeordnete Rolle spielt. Hier spiegelt sich, wie im gesamten Landkreis Vorpommern-Greifswald, der Strukturwandel der 90er Jahre wider. Die Zahl der Beschäftigten in diesem Wirtschaftsbereich geht im Untersuchungszeitraum auf niedrigem Niveau weiter zurück.

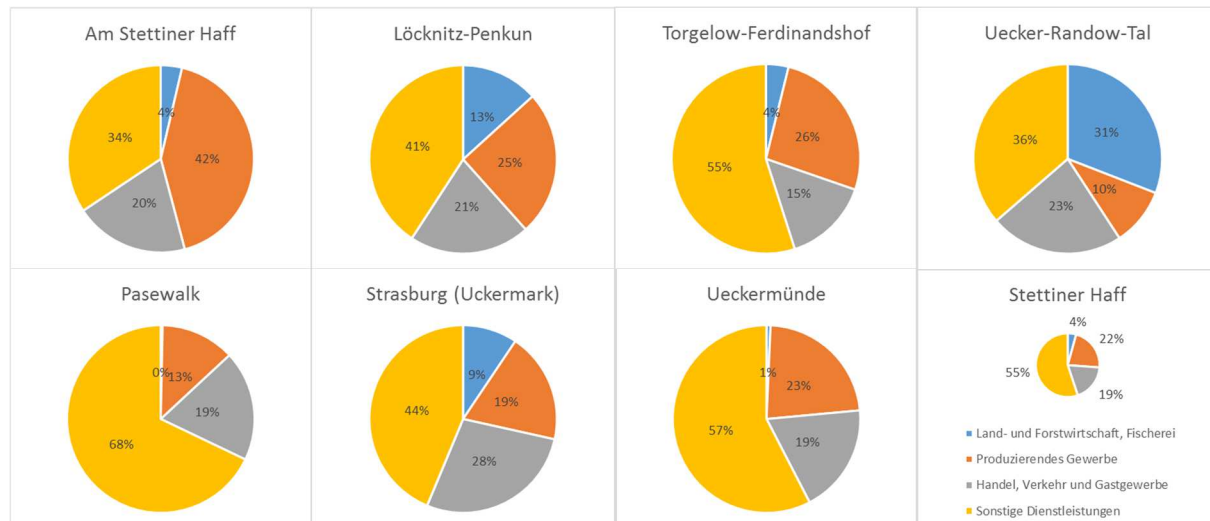
Abbildung 7: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen am Arbeitsort in der LEADER-Region (Stichtag 30.06.) 2014 - 2021



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Darüber hinaus wird deutlich, dass die Region in ihrer Wirtschaftsstruktur stark vom Dienstleistungssektor geprägt wird. Die meisten Menschen arbeiten in diesem Sektor. Auch das Produzierende Gewerbe spielt eine bedeutende Rolle. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in diesem Sektor ist bis 2017 kontinuierlich gewachsen und hat sich nach einem Rückgang um 5% im Jahr 2018 stabilisiert. Jeder Fünfte ist in diesem Wirtschaftsbereich beschäftigt. Nur geringfügig niedriger ist der Anteil der Beschäftigten im Gastgewerbe. Hier bildet sich die Rolle des Tourismus in der Wirtschaftsstruktur der Region ab. Die Entwicklung der Zahl der Beschäftigten in diesem Sektor weist eine leicht steigende Tendenz auf, mit Schwankungen innerhalb des Untersuchungszeitraums. In diesem Zusammenhang lohnt ein Blick auf die Branchenstruktur in den einzelnen Amtsbereichen im LEADER-Gebiet, die in der Abbildung 8 dargestellt ist.

Abbildung 8: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen am Arbeitsort in den Ämtern der LEADER-Region (Stichtag 30.06.2021)

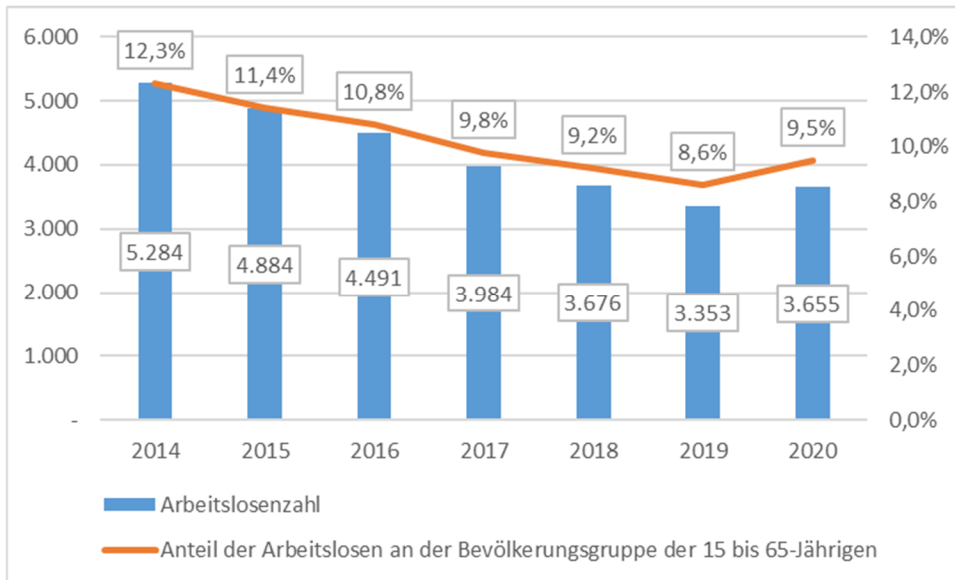


Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Hier zeigt sich, dass vor allem in Pasewalk und Ueckermünde, aber auch im Amtsbereich Torgelow-Ferdinandshof die Wirtschaft vom Dienstleistungssektor dominiert wird. Land- und Forstwirtschaft sind in den Gemeinden der Ämter Uecker-Randow-Tal und Löcknitz-Penkun besonders ausgeprägt. Im Amtsbereich Am Stettiner Haff weist das produzierende Gewerbe mit 42% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten einen überdurchschnittlichen Anteil auf. Insgesamt hat sich die Wirtschaftsstruktur in der LEADER-Region Stettiner Haff im Vergleich zu der in der SLE beschriebenen Ausgangslage im Gebiet nur wenig verändert. Die Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten steigt bis 2017, geht bis 2021 aber wieder etwa auf das Niveau von 2014 zurück.

Die SLE beschreibt eine angespannte Lage des Arbeitsmarktes im Gebiet der LAG mit einer hohen Arbeitslosigkeit sowohl im Vergleich mit dem Landkreis Vorpommern-Greifswald als auch im landesweiten Vergleich. Im Untersuchungszeitraum nimmt die Entwicklung des Arbeitsmarktes einen positiven Verlauf. So sank die Zahl der Arbeitslosen allein von 2014 bis 2019 um 1.931 Personen zum Stichtag 30.06. Auch der Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerungsgruppe der 15 bis 65-Jährigen ist entsprechend gesunken (vgl. Abbildung 9). Im Jahr 2020 ist die Arbeitslosigkeit erstmals wieder gestiegen. Ein Umstand, der den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie zugerechnet werden könnte.

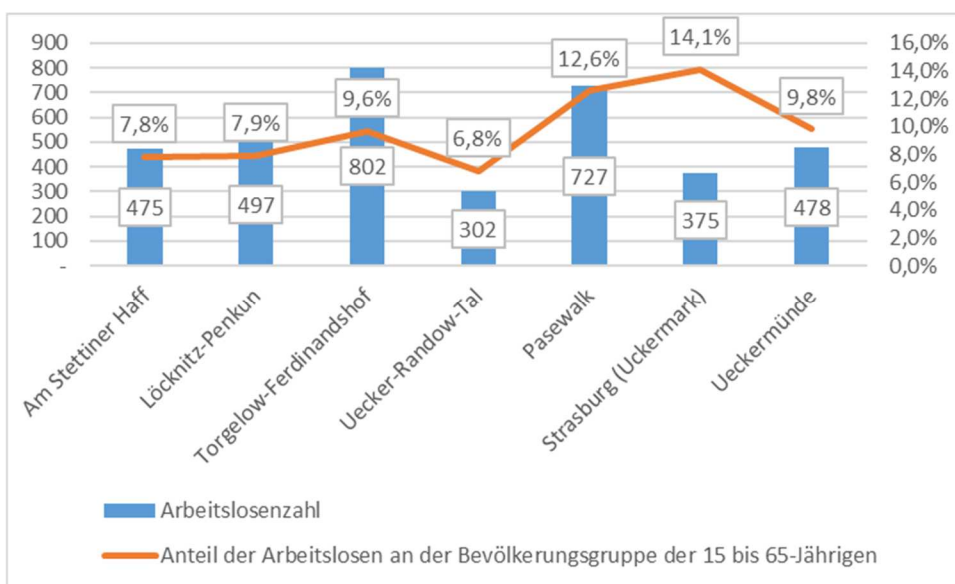
Abbildung 9: Entwicklung der Arbeitslosigkeit in der LEADER-Region



Quelle: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Bundesagentur für Arbeit

Auf der Ebene der Amtsbereiche verzeichnete das Amt Torgelow-Ferdinandshof im Jahr 2020 die höchsten absoluten Arbeitslosenzahlen. Der Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerungsgruppe der 15- bis 65-Jährigen ist in Strasburg (Uckermark) und in Pasewalk am höchsten (vgl. Abbildung 10). Diese Situation gleicht der in der SLE beschriebenen Ausgangslage. Trotz der positiven Entwicklung der Beschäftigung lässt sich gerade im Vergleich mit Landkreis Vorpommern-Greifswald und dem Land Mecklenburg-Vorpommern zeigen, dass die Region nach wie vor überdurchschnittlich stark von Arbeitslosigkeit betroffen ist.

Abbildung 10: Arbeitslosigkeit in den Amtsbereichen der LEADER-Region am 30.06.2020



Quelle: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Bundesagentur für Arbeit

4.4 INFRASTRUKTUR UND DASEINSVORSORGE

Im Folgenden wird die allgemeine Infrastruktur mit den wichtigsten Einrichtungen der Grundversorgung in den Blick genommen. Grundlage bilden auch hier die Gebietsfaktoren, die in der Beschreibung der Ausgangslage in der Strategie für Lokale Entwicklung der LAG Stettiner Haff betrachtet wurden und die Grundlage der SWOT-Analyse sind.

4.4.1 Bildungseinrichtungen

Eine vielfältige Bildungslandschaft mit Angeboten von der frühkindlichen Erziehung in Kindertagesstätten über formale Schulbildung bis hin zu Angeboten der Erwachsenenbildung und non-formalen Bildungsangeboten ist ein wichtiger Faktor für die Attraktivität der Region gerade für junge Menschen und Familien. Die Übersichtskarte Abbildung 11 gibt einen Überblick über die Schulstandorte der Region.

Abbildung 11: Schulstandorte in der LEADER-Region



Quelle: Geo-Portal MV, REGIS M-V

Die Grundschulen sind relativ regelmäßig über die Gemeinden der LEADER-Region verteilt. Weiterführende Schulen konzentrieren sich in der Zentralen Orten der Region. Regionale Schulen befinden sich in Eggesin, Ferdinandshof, Löcknitz, Pasewalk, Penkun, Strasburg (Uckermark), Torgelow und Ueckermünde. Pasewalk, Ueckermünde und Löcknitz sind Standorte von Gymnasien. Eine Besonderheit ist das Deutsch-Polnische Gymnasium in Löcknitz, in dem deutsche und polnische Schüler aus der Nachbarstadt Police (Pölitz) ab der 7. Klasse in integrierten Klassen bis zum Abitur gemeinsam lernen. In Eggesin, Löcknitz, Pasewalk und Torgelow befinden sich Förderschulen. Im Bereich der Beruflichen Bildung gibt es in Torgelow neben einem Regionalen Beruflichen Bildungszentrum des Landkreises Vorpommern-Greifswald eine Altenpflegeschule in privater Trägerschaft. An der Asklepios Klinik Pasewalk gibt es eine weitere Berufliche Schule.

Abbildung 12: Standorte für Kinderbetreuung in der LEADER-Region



Quelle: Geo-Portal MV, REGIS M-V

Die Übersichtskarte Abbildung 12 zeigt ein gut ausgebautes Angebot an Kinderbetreuungseinrichtungen im LAG-Gebiet. Fast alle Gemeinden verfügen über Kindertagesstätten mit

Betreuungsmöglichkeiten für Kinder aller Altersgruppen bis einschließlich Grundschulalter mit Hortangeboten.

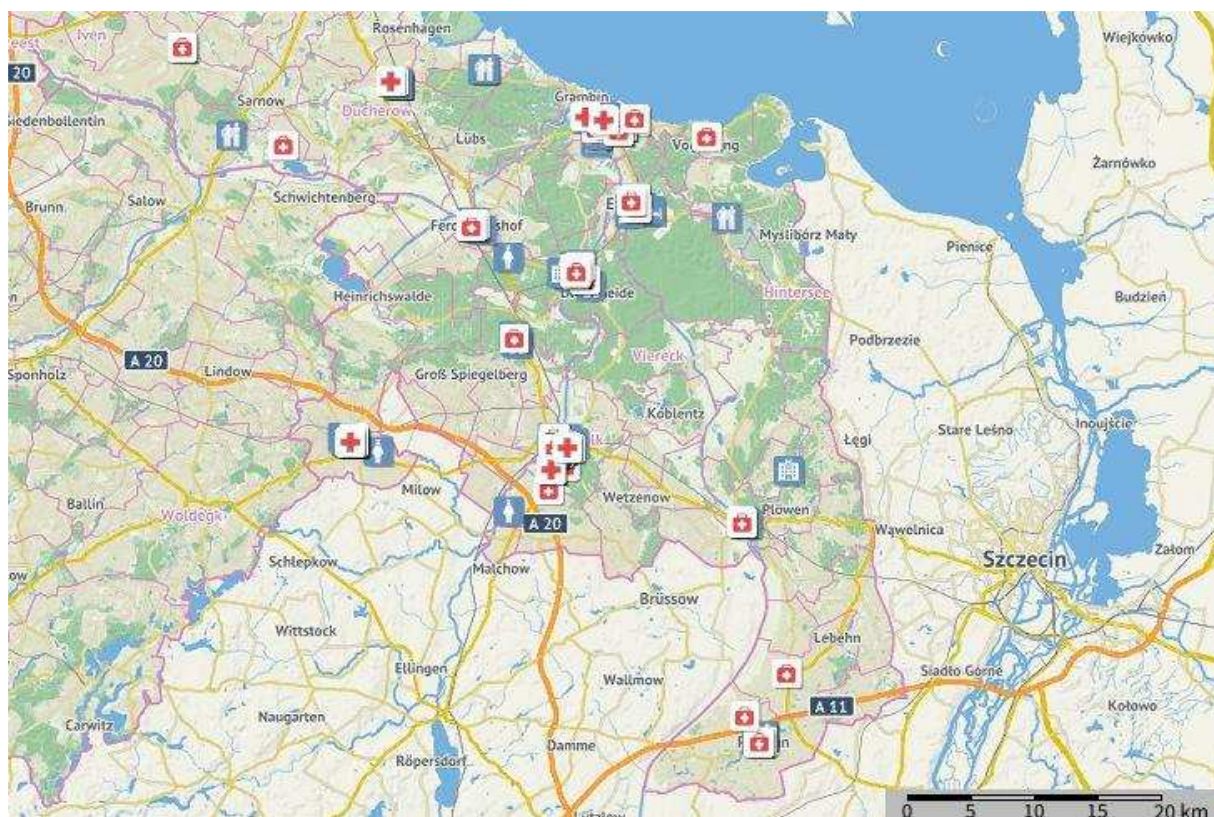
4.4.2 Medizinische Grundversorgung

Die Übersichtskarte Abbildung 13 zeigt die Standorte von niedergelassenen Ärzten sowie Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen in der LEADER-Region Stettiner Haff. Die medizinische Grundversorgung für die Region wird durch die Asklepios Klinik Pasewalk und das AMEOS Klinikum Ueckermünde sichergestellt. Niedergelassene Ärzte sind vor allem in den Zentralen Orten der Region zu finden.

Auch stationäre Pflegeeinrichtungen befinden sich hauptsächlich in den Zentralen Orten, wie zum Beispiel in Pasewalk, Eggesin und Ueckermünde. Im ländlichen Raum übernehmen Einrichtungen mit Kurzzeitpflegeplätzen beziehungsweise Tagespflegeeinrichtungen die Versorgung. Darüber hinaus gibt es ambulante Pflegedienste sowie betreute Wohnformen.

Aufgrund der demografischen Entwicklung wird absehbar der Bedarf an Gesundheits- und Pflegedienstleistungen weiter steigen. Im ländlichen Raum ist die Zahl der älteren Patienten und oftmals die Entfernung zu medizinischen Einrichtungen groß. Hinzu kommt bei existierenden Arztpraxen die Frage der Nachfolge, wenn in der Region niedergelassene Mediziner in den Ruhestand wechseln.

Abbildung 13: Standorte medizinischer Versorgung und Pflegeeinrichtungen in der Region



Quelle: Geo-Portal VG

4.4.3 Nahversorgung

Die Nahversorgung in der LEADER-Region wird vor allem durch die Mittel- und Grundzentren gewährleistet. Abseits der Zentren gibt es nur wenige stationäre Möglichkeiten der Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs. Daher sind die Einwohner in Gemeinden abseits der Zentren oft auf den eigenen PKW angewiesen.

Eine beispielhafte Lösung zur Verbesserung der Nahversorgung im ländlichen Raum am Stettiner Haff ist das Netzwerk Multipler Häuser. Ausgehend von einem Modellprojekt aus dem Jahr 2011 ist bis zum Ende der Förderperiode 2014 – 2020 ein Netzwerk gewachsen, in dem zum Zeitpunkt der Abschlussequalierung insgesamt sieben Multiple Häuser in der Region zusammenarbeiten, um unterschiedliche lokale Dienstleistungen und Begegnungsangebote in den Gemeinden im ländlichen Raum zu ermöglichen. Das Multiple Haus in Rieth ist mit seinem virtuellen Dorfladen im Jahr 2014 als Gewinner des Landeswettbewerbs „Neue Dorfmitte – Sicherung der Nahversorgung in zentrenfernen ländlichen Räumen des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern ausgezeichnet worden. Weitere Multiple Häuser in der Region Stettiner Haff sind unter Wiedernutzung leerstehender Gebäude in Ortskernen mit LEADER-Mitteln in der zurückliegenden Förderperiode gefördert worden. Für die Zukunft bieten sich hier gute Ansätze, die Versorgungs-, Dienstleistungs- und Begegnungsangebote weiter zu stärken und das Netzwerk auszubauen. Die Integration von lokalen Initiativen für die Erzeugung und Vermarktung regionaler Produkte ist eine zusätzliche Chance, die Wertschöpfung in der LEADER-Region durch die gezielte Förderung weiter zu stärken.

4.4.4 Verkehr

Die Analyse der verkehrstechnischen Infrastruktur der LEADER-Region Stettiner Haff in der Beschreibung der Ausgangslage für die SLE hat weiterhin Bestand. Die überregionale Anbindung des Straßenverkehrs erfolgt über die Ostseeautobahn A 20, die die Region im Südwesten bei Pasewalk und Strasburg (Uckermark) quert, und die A 11 (Berlin – Stettin) ganz im Süden der Region bei Penkun. Weitere wichtige überregionale Straßenverbindungen sind die Bundesstraßen B 109 (Berlin – Stralsund) im westlichen und B 104 (Lübeck – Stettin) im südlichen Teil der Gebietskulisse. Die wichtigste Hauptverkehrsachse innerhalb der LEADER-Region ist die Verbindung zwischen den zentralen Orten Pasewalk – Torgelow – Eggesin – Ueckermünde über Landesstraßen. Sie stellt die Verbindung zum nördlichen Teil der Region her und ist entsprechend stark frequentiert. Die wichtigsten Grenzübergänge für den Straßenverkehr in das Nachbarland Polen befinden sich an der B 104 in Linken und an der A 11 in Pomellen. Darüber hinaus gibt es weitere Grenzübergänge über Landes- und Kreisstraßen sowie eine grenzüberschreitende Fährverbindung zwischen Altwarp und Nowe Warpno. Der Schienenverkehr in Richtung Stettin benutzt den Grenzübergang Grambow.

Die Anbindung an das Schienennetz ist in der Region gut ausgebaut. Es gibt überregionale Verbindungen in Nord-Süd- und West-Ost-Richtung. Pasewalk ist für die Region der wichtigste Knotenpunkt mit überregionalen Verbindungen in alle Richtungen und insbesondere mit der Verbindung nach Ueckermünde über Torgelow und Eggesin.

Die Verkehrsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH (VVG) betreibt in der Region ein Netz von Buslinien, die die größeren Orte und ihr Umland miteinander verbinden. Insbesondere werden Orte der Ueckermünder Heide (wie Torgelow, Eggesin, Ahlbeck), der Haffküste

(wie Ueckermünde, Rieth und Altwarp) sowie der südöstlichen Bereiche der Region (wie Löcknitz und Penkun) erreicht und mit Pasewalk verbunden. Auch Stettin wird mit Regionalbussen aus Pasewalk und Ueckermünde angefahren. Die VVG betreibt in Teilen der Region rund um Pasewalk, Torgelow, Eggesin und Strasburg (Uckermark) auch einen Rufbus. Der ILSE-Bus verkehrt an Wochentagen von 08:00 bis 18:00 Uhr unabhängig vom Fahrplan und kann über das Internet oder das Telefon gebucht werden.

Als bedeutsamer Seehafen ist in der Gebietskulisse der Industriehafen Ueckermünde/Berndsdorf festgelegt. Der Stadthafen von Ueckermünde ist für den Passagier- und Ausflugsverkehr von Bedeutung. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Liegeplätze für Segler und Sportboote. Hier bietet sich ein großes Potenzial durch die Verbindung von der Ostsee bis Berlin und es bestehen bereits viele touristische Angebote von der Flusskreuzfahrt bis zum Wasserwandern.

Die Region wird durch ein umfangreiches Wegenetz für Wanderer und Radfahrer mit teils überregionaler Anbindung erschlossen. Zu den wichtigsten angebotenen Fernradwegen gehören

- der Radfernweg Berlin-Usedom,
- der Oder-Neisse-Radweg,
- der Mecklenburgische Seenradweg,
- der Stettiner Grenzweg und der
- Internationale Radrundweg um das Stettiner Haff.

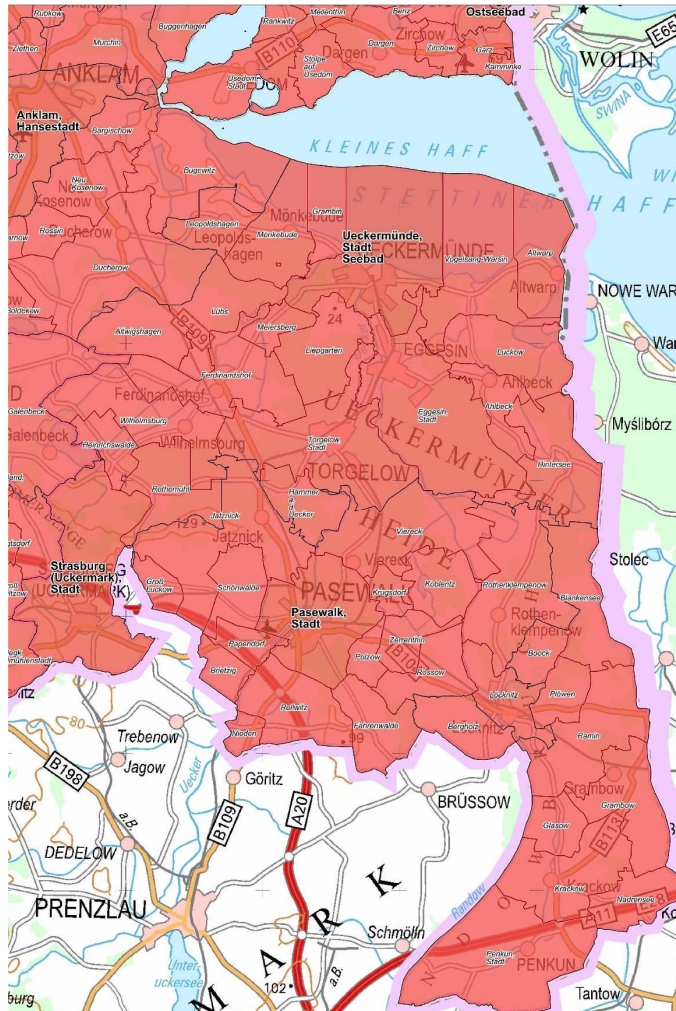
In der LEADER-Region ist auf der Grundlage eines Leitprojektes der SLE das Netzwerk „Barrierefreies Radwegenetz am Stettiner Haff“ entstanden. Im Netzwerk arbeiten Touristiker, Verwaltung und lokale Unternehmen zusammen, um Initiativen rund um das Radwegenetz der LEADER-Region zu fördern. In der Förderperiode sind so vielfältige Projekte mit LEADER-Mitteln gefördert worden.

4.4.5 Digitale Infrastruktur

Der Ausbau der digitalen Infrastruktur in der LEADER-Region Stettiner Haff schreitet nur langsam voran. Wie die Übersichtskarte Abbildung 14 zeigt, befinden sich alle Projektgebiete im geförderten Breitbandinfrastrukturausbau in der Region noch in der Vorbereitungsphase (rote Färbung). Die Fertigstellungstermine in den Projektgebieten im Ausbau ist für Dezember 2024 geplant. Ausnahme ist das Projektgebiet im südlichen Teil der LEADER-Region im Amtsbereich Löcknitz-Penkun mit einer geplanten Fertigstellung bis April 2026.

Defizitär ist die Verfügbarkeit von schnellem Mobilfunknetz. Während zumindest die Grundversorgung über das Standardnetz nahezu flächendeckend sichergestellt ist, mangelt es an vielen Stellen in der LEADER-Region an einem schnellen LTE-Netz.

Abbildung 14: Stand des Breitbandausbaus nach Projektgebieten in der Region



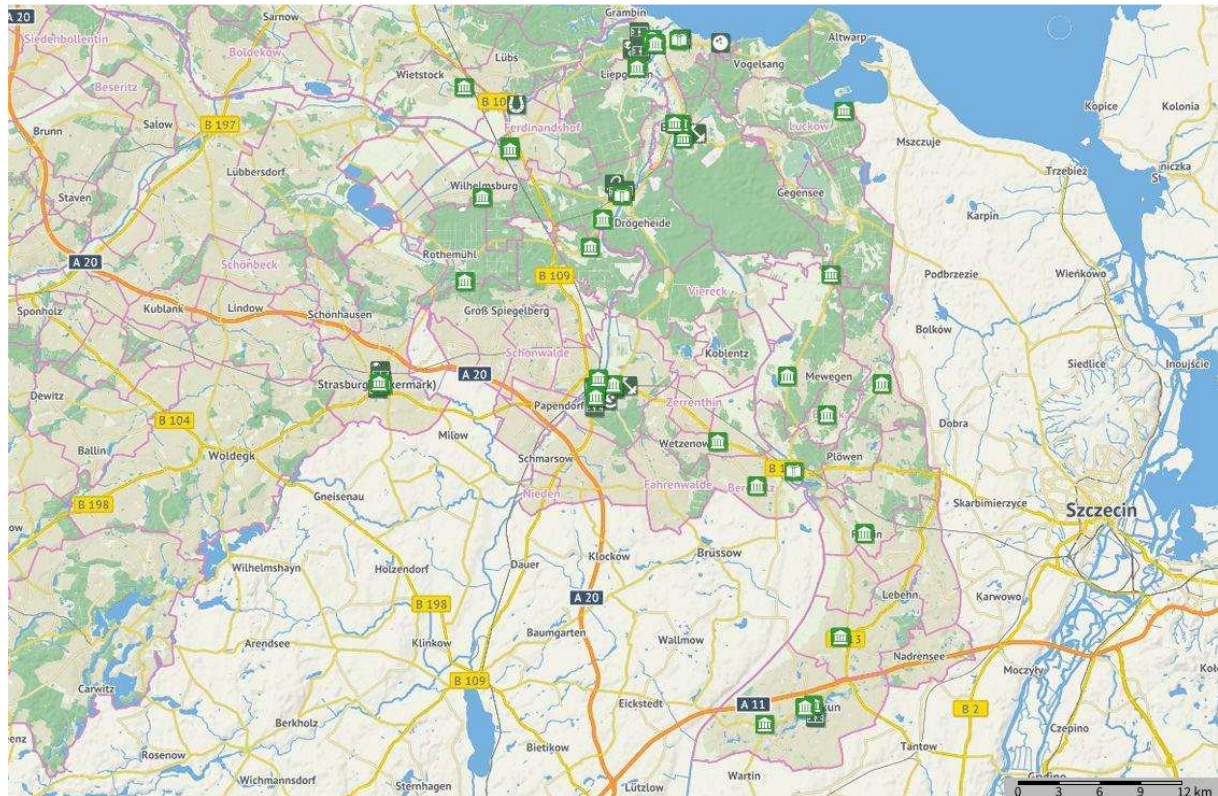
Quelle: Geo-Portal MV, Breitbandatlas

4.4.6 Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen

Die LAG hat in ihrer SLE der kulturellen Infrastruktur eine hohe Bedeutung für das Leben in der Region beigemessen. So haben Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen wichtige Funktionen unter anderem als Orte für den Austausch und die Stiftung einer regionalen Identität. Die SLE greift den Handlungsbedarf in diesem Feld auf und formuliert entsprechende Entwicklungsziele und Teilziele im Handlungsfeld Tradition und kulturelles Leben.

Die Übersichtskarte Abbildung 15 zeigt, dass sich die Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen der LEADER-Region vor allem in den Zentralen Orten konzentrieren.

Abbildung 15: Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen in der LEADER-Region



Quelle: Geo-Portal VG

In der LEADER-Region gibt es acht öffentliche Bibliotheken in Eggesin, Ferdinandshof, Löcknitz, Pasewalk, Strasburg (Uckermark), Torgelow und Ueckermünde. Dazu kommen ehrenamtlich geführte Gemeindebibliotheken, die in der Übersichtskarte nicht erfasst sind, aber in den Gemeinden Begegnungsorte für kulturellen Austausch sind.

Die Museumslandschaft ist in der gesamten Region recht vielfältig mit zahlreichen kleineren Museen in den Gemeinden. Das Freilichtmuseum Ukranenland in Torgelow und das Haffmuseum in Ueckermünde sind hier hervorzuheben. Hinzu kommen Kunstausstellungen und kleinere Galerien im ländlichen Raum.

Das einzige Kino der Region befindet sich in Ueckermünde. Der nächstgelegene Theaterstandort ist Anklam als Spielort der Vorpommerschen Landesbühne. Die Kreismusikschule Uecker-Randow in Trägerschaft des Landkreises Vorpommern-Greifswald hat ihren Hauptsitz in Ueckermünde und Außenstellen in Pasewalk, Strasburg (Uckermark) und Torgelow. Weitere Unterrichtsorte sind Ferdinandshof, Eggesin, Eichhof, Jatznick, Liepgarten, Löcknitz, Meiersberg, Mönkebude und Penkun. Das Angebot reicht von Einzel- und Gruppenunterricht an Instrumenten bis zur Musikalischen Früherziehung und Angeboten für Schulen.

Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind in der Region verfügbar. Der Landkreis Vorpommern-Greifswald zählt in einer Erhebung 19 offene Jugendeinrichtungen für die Region. Gerade im ländlichen Raum ist das Angebot eingeschränkt. Beispiele sind die Amtsbezirk Uecker-Randow Tal mit zwei Einrichtungen (Viereck und Bröllin) und Löcknitz-Penkun

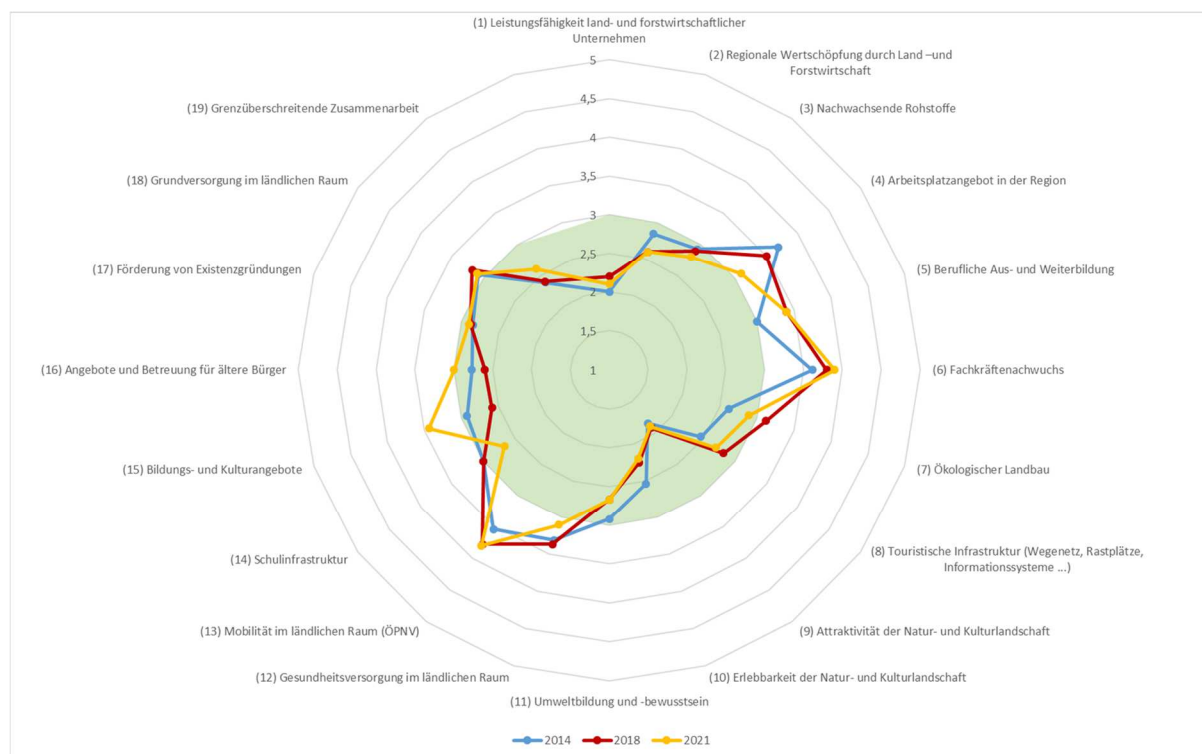
mit ebenfalls nur zwei Einrichtungen (Löcknitz und Penkun). Dazu kommt die eingeschränkte Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

4.5 SWOT-ANALYSE

Im Rahmen der Zwischenevaluierung im Jahr 2018 wurden alle wesentlichen Aspekte der thematischen SWOT-Analyse der SLE bestätigt, so dass die grundsätzlichen Handlungsbedarfe der Entwicklungsstrategie aus Sicht der LAG unverändert bestehen blieben.

In einer Befragung der Mitglieder der LAG Stettiner Haff im Rahmen der Abschlussequwertung wurde die Teilnehmenden gebeten, eine individuelle Einschätzung von Gebietsfaktoren vorzunehmen. Die zu bewertenden Gebietsfaktoren entsprechen im Wesentlichen den SWOT-Analysebereichen und finden sich ebenfalls in den Untersuchungsthemen in Bezug auf die Ausgangslage im Gebiet wieder. Die Einschätzungen der LAG-Mitglieder sind insofern sehr wertvoll für die Gesamtbetrachtung, als dass sie in Ergänzung der weiter oben betrachteten Daten aus dem sozioökonomischen Kontext der Region noch einmal die Sicht der Akteure vor Ort widerspiegeln. Die LAG-Mitglieder konnten die Gebietsfaktoren auf einer Skala von 1 (sehr gut, positiv entwicklungsfördernd) bis 5 (entwicklungshemmend, nicht vorhanden, defizitär) bewerten. Zudem bestand die Möglichkeit weitere Gebietsfaktoren als Stärken beziehungsweise Schwächen im regionalen Kontext zu benennen, die in die Aktualisierung der SWOT-Analyse einbezogen werden können. Diese Bewertung der Gebietsfaktoren ist bereits zum Ende der vorherigen Förderperiode im Jahr 2014 sowie im Rahmen der Zwischenevaluierung 2018 erfolgt, so dass sich die Entwicklung wie folgt abbilden lässt.

Abbildung 16: Einschätzung von Gebietsfaktoren durch LAG-Mitglieder



Quelle: Ergebnisse der Befragung von LAG-Mitgliedern 2014, 2018, 2021

Die Abbildung 16 zeigt die Bewertung der Gebietsfaktoren aus der Befragung der LAG-Mitglieder in den Jahren 2014, 2018 und 2021. Aus der Abbildung wird durch die Überlappung der Polygone auf einen Blick bereits deutlich, dass sich an der Bewertung der Gebietsfaktoren durch die LAG-Mitglieder über den gesamten Zeitraum nur wenig geändert hat. Es werden 2021 – in der Abbildung nahe zum Zentrum – die gleichen gut entwickelten Gebietsfaktoren als Stärken und weniger gut entwickelte Faktoren als Schwächen erkannt. Weitere für die Entwicklung der Region wichtige Faktoren wurden in der Befragung benannt und fließen in die Aktualisierung der SWOT-Analyse ein.

In der folgenden Aktualisierung der SWOT-Analyse werden ausgehend von den zum Zeitpunkt der Erstellung der SLE erkannten Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken in den einzelnen Analysefeldern Aspekte erweitert, ergänzt oder neu hinzugefügt und Handlungsoptionen beziehungsweise Handlungsbedarfe abgeleitet.

Tabelle 8: SWOT-Analyse Raum- und Siedlungsstruktur, Lage und Naturraum

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> – günstige Lage zur grenzüberschreitenden Metropolregion Stettin und zum Großraum Berlin – kleine und dezentrale Siedlungsstrukturen mit regionaltypischen Elementen und historischer Bausubstanz, Gutshäusern und Parkanlagen in den Orten – attraktive, naturnahe Wohnstandorte – gut entwickelte Versorgungsfunktion der Zentralorte – hohe Attraktivität des Naturraums mit ausgedehnten Wäldern, Mooren und Feuchtgebieten – hoher Schutzstatus von Landschaft und Gewässern – Artenvielfalt in Flora und Fauna – attraktive Kulturlandschaft 	<ul style="list-style-type: none"> – viele kleine, oft ehrenamtlich geführte Gemeinden mit teils angespannter Haushaltslage – kleine und dezentrale Siedlungsstrukturen erschweren Versorgung, Erreichbarkeit und Verwaltung – Gebäudeleerstand in den Kommunen der Region – große Entfernungen zu wirtschaftlichen Ballungsräumen und zu Zentralen Orten inner- und außerhalb der Region Stettiner Haff – Strukturarmut in Teilbereichen der landwirtschaftlichen Nutzflächen – Teils nicht standortgerechte Landnutzung mit vielfältigen negativen Auswirkungen auf biologische Vielfalt, Böden, Wasserhaushalt und klimarelevante Emissionen
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> – Entwicklungschancen durch Ausstrahlungseffekte vor allem der Metropolregion Stettin – Möglichkeiten für grenzüberschreitende Zusammenarbeit – Inwertsetzung des attraktiven Naturraums – Potenziell hoher Beitrag zur Erreichung von Klima- und Artenschutzzielen durch Renaturierung und Schutz von Mooren, Feuchtgebieten, Heiden und Wäldern – Wiedernutzung leerstehender Gebäude in den Kommunen 	<ul style="list-style-type: none"> – potenzielle Interessen und Nutzungskonflikte zwischen Umwelt- und Naturschutz, Tourismus, Landwirtschaft und Wirtschaft – Beeinträchtigung des Ortsbildes durch Gebäudeleerstand – Fehlende Akzeptanz der Bevölkerung für Renaturierungsvorhaben – Degradierung von Böden, Verlust von biologischer Vielfalt – vergleichsweise starke Auswirkungen des Klimawandels in der Region

Handlungsbedarfe

- den attraktiven und sensiblen Naturraum schützen und erhalten – nachhaltige und sanfte Nutzungen entwickeln, um die Potenziale auszuschöpfen
- Ökosystemdienstleistungen weiterentwickeln, ihre Inwertsetzung fördern und die Akzeptanz in der Bevölkerung stärken
- leerstehende Gebäude wieder in Nutzung bringen, um so die Attraktivität der Kommunen zu erhalten und zu verbessern
- die interkommunale Zusammenarbeit zwischen Zentralorten und Umlandgemeinden fördern, um die wirtschaftlichen Potenziale besser zu nutzen
- Kooperationen aufbauen zwischen den Teilräumen innerhalb der Region, mit benachbarten Regionen und grenzüberschreitend mit Partnern in der Republik Polen und im Ostseeraum

Tabelle 9: SWOT-Analyse Bevölkerung und Demografie

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> – Wanderungsgewinne mit Ausnahme der Jahre 2016 und 2017 – relativ stabile Entwicklung des Anteils der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren an der Bevölkerung – starke Identifikation der Menschen mit ihrer Region 	<ul style="list-style-type: none"> – sich weiter fortsetzender Bevölkerungsrückgang in der gesamten Region besonders in den Städten – Verschiebung der Altersstruktur der Gesellschaft – weiterhin sinkender Anteil der erwerbsfähigen Bevölkerung und steigender Anteil der über 65-Jährigen – negativer natürlicher Saldo der Bevölkerungsentwicklung
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> – die veränderte Altersstruktur bietet Chancen für neue, altersgerechte Dienstleistungen und eine Anpassung und Modernisierung der Infrastruktur – neue Impulse für die örtliche Gemeinschaft durch Zuwanderung – hohes gesellschaftliches Engagement von Seniorinnen und Senioren für Ehrenamt, Vereinsleben und lokale Gemeinschaft 	<ul style="list-style-type: none"> – veränderte Altersstruktur wirkt sich auf alle Bereiche der Gesellschaft aus: Infrastruktur, Wirtschaft, Versorgung, etc. – Verlust an Innovations- und Kaufkraft durch Rückgang der Erwerbsbevölkerung – verschärfter Fachkräftemangel und fehlender Fachkräftenachwuchs
Handlungsbedarfe	
<ul style="list-style-type: none"> – innovative und seniorengerechte Dienstleistungen und Angebote fördern – Barrierefreiheit auf allen Ebenen weiter ausbauen – gesellschaftliche Teilhabe durch Stärkung von Ehrenamt und Vereinswesen ermöglichen – die Infrastruktur an die demografische Entwicklung anpassen – Erreichbarkeit von Dienstleistungs- und Angebotsstrukturen durch mobile und multifunktionale Lösungen verbessern – Initiativen zur Gewinnung von Fachkräften und für die Rückkehr abgewanderter junger Menschen fördern – den generationsübergreifenden Zusammenhalt stärken und die Identifikation mit der Region fördern 	

Tabelle 10: SWOT-Analyse Wirtschaft und Beschäftigung

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> – leistungsfähige land- und forstwirtschaftliche Unternehmen – hoher und weiter wachsender Anteil ökologisch wirtschaftender Landwirtschaftsbetriebe – wachsender Anteil kleinerer Landwirtschaftsbetriebe mit positiven Effekten auf regionale Wertschöpfung und Beschäftigung – hoher Waldanteil, reicher Wildbestand – stark ausgeprägter Dienstleistungssektor – Wachstumskerne im produzierenden Gewerbe mit Potenzialen für weitere Ansiedlungen – vielseitige und attraktive Naturraumausstattung mit guten Möglichkeiten für naturnahen Tourismus – attraktive Kulturlandschaft mit vielen Erlebnismöglichkeiten – ausgeprägte touristische Netzwerke sowohl räumlich als auch thematisch – gut ausgebautes Rad- und Wanderwegenetz in Teilen der Region – sinkende Arbeitslosigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> – hoher Anteil ertragsschwacher Böden in landwirtschaftlicher Nutzung – wenig ausgeprägte regionale Wertschöpfungsketten in der Landwirtschaft – steigender Anpassungsdruck auf landwirtschaftliche Betriebe durch Klimawandel und Anforderungen des Umwelt- und Klimaschutzes sowie des Tierwohls – zunehmender Fachkräftemangel und fehlender Fachkräftenachwuchs in Landwirtschaft, Handwerk, produzierendem Gewerbe und im Tourismussektor – insgesamt stagnierende Entwicklung im Sektor Tourismus mit einem Trend zu einer kürzeren Aufenthaltsdauer – Saison- und Wetterabhängigkeit des Tourismussektors – regionale Unterschiede in der touristischen Angebotspalette – weiterhin angespannter Arbeitsmarkt mit im Vergleich zum Landkreis und Land niedrigerer Beschäftigung
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> – Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung regionaler Produkte durch kleinere und ökologisch wirtschaftende Landwirtschaftsbetriebe – Produktion und Verarbeitung nachwachsender Rohstoffe – gute Voraussetzungen für den Ausbau der Erzeugung Erneuerbarer Energien – Entwicklungspotenziale in nachhaltigen Wertschöpfungsketten für Wildprodukte – Entwicklung von Angeboten im naturnahen, sanften Tourismus – Chancen für die Ansiedlung von Unternehmen durch günstige Bedingungen wie vorhandene Gewerbeflächen, grenznahe Lage zu Polen 	<ul style="list-style-type: none"> – Produktionsrisiken für Landwirte durch Folgen des Klimawandels – Flächennutzungskonflikte zwischen Naturschutz, Tourismus, Landwirtschaft, Energiesektor – negative Auswirkungen auf Naturraum und Kulturlandschaft durch intensive Landwirtschaft und Erzeugung Erneuerbarer Energien – weiter zunehmender Fachkräftemangel

Handlungsbedarfe
<ul style="list-style-type: none"> – Diversifizierung der Landwirtschaftsunternehmen und die Einbindung in regionale Wertschöpfungsketten fördern – die thematischen und räumlichen Netzwerke in der Region weiter ausbauen – nachhaltigen, sanften Tourismus fördern – das touristische Wegenetz ausbauen, die langfristige Pflege und Erhaltung fördern und die Besucherlenkung und –information verbessern – die Marke „Stettiner Haff“ weiter stärken und um Produkte jenseits der touristischen Angebotspalette erweitern, zum Beispiel für regionale Produkte wie Wild, Obst, Gemüse etc. – gebietsübergreifende und grenzüberschreitende Zusammenarbeit ausbauen – Initiativen zur Bewältigung des Fachkräftemangels und zur Ansiedlung von Unternehmen fördern

Tabelle 11: SWOT-Analyse Infrastruktur und Daseinsvorsorge

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> – gut ausgebautes Straßennetz mit überregionaler Anbindung – gute, überregionale Anbindung der Region an das Schienennetz – Rufbus-Angebot in Teilen der Region – überregionale Rad- und Wanderwegeverbindungen mit beginnendem Aufbau von E-Mobilitätslösungen – gut ausgebaute Hafeninfrastruktur sowie zahlreiche Liegeplätze und Sportboothäfen – gut ausgebautes und dezentrales Netz von Einrichtungen für Kinderbetreuung und frühkindliche Bildung in der gesamten Gebietskulisse – ausreichende Bildungsinfrastruktur mit dezentralen Schulstandorten und Betreuungsangeboten – Deutsch-Polnisches Gymnasium in Löcknitz als Möglichkeit und Modell für den Abbau sprachlicher und kultureller Hürden für grenzüberschreitende Entwicklung – ausreichendes Netz der medizinischen Versorgung und Pflege – ausreichende Grundversorgung mit Waren und Dienstleistungen über die Zentralorte – vielfältige kulturelle Angebote und ein aktives Vereinswesen 	<ul style="list-style-type: none"> – ausgedünntes ÖPNV-Netz mit niedriger Taktung, dadurch Mobilitätseinschränkungen besonders für ältere und jüngere Bürger – große Entfernungen und Fahrtzeiten für Schüler der weiterführenden Schulen – große Entfernungen und lange Anfahrtswege zu medizinischen und Pflegeeinrichtungen bei gleichzeitig hoher Zahl an Pflegebedürftigen – wenig ausgeprägtes Angebot mobiler Dienste für ältere und mobilitätseingeschränkte Bürger – Pflege und Erhaltung des Rad- und Wanderwegenetzes ist ausbaufähig – langsam voranschreitender Ausbau der digitalen Infrastruktur mit Einschränkungen in der Breitbandversorgung und lückenhafter Mobilfunkabdeckung – lückenhafte bedarfsgerechte Angebote für Kinder und Jugendliche sowie ältere Bürger und generationsübergreifende Angebote in Teilen der Gebietskulisse – eingeschränkte Nahversorgung abseits der Zentralen Orte

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> – Ausbau von E-Mobilitätslösungen bietet Chancen für eine bessere Verknüpfung von ÖPNV-Angeboten, alternativen Mobilitätsangeboten wie Rufbussen und Individualverkehr – flexible Arbeits- und Lebensmodelle durch den flächendeckenden Ausbau der digitalen Infrastruktur – Verbesserung der Nahversorgung durch miteinander vernetzte Multiple Häuser – Ausbau und überregionale Anbindung des Rad- und Wanderwegenetzes eröffnet neue Möglichkeiten für Mobilität und sanften Tourismus – Verbesserung der Barrierefreiheit zur Steigerung der Lebensqualität und Teilhabe älterer Bürger 	<ul style="list-style-type: none"> – zunehmende Mobilitätseinschränkungen vor allem für ältere und jüngere Menschen durch weitere Ausdünnung des ÖPNV-Angebots – zunehmende Kosten für Mobilität – Verlust der Attraktivität der Region als Wohnort für junge Familien durch Schließung von Schulstandorten – Gefährdung der wohnortnahen medizinischen Grundversorgung durch fehlende Nachfolge für Arztpraxen im ländlichen Raum – Standortnachteile durch schleppenden Ausbau der digitalen Infrastruktur
Handlungsbedarfe	
<ul style="list-style-type: none"> – das thematische Netzwerk E-Mobilität weiter ausbauen zur Förderung bedarfsgerechter Mobilität auch in Ergänzung und in Verknüpfung mit ÖPNV-Angeboten und Individualverkehr – die Zusammenarbeit der Multiplen Häuser stärken, Angebote konsolidieren, erweitern und vermarkten, um die zentrenferne Nahversorgung zu verbessern – innovative und mobile Dienstleistungen fördern – eine moderne digitale Infrastruktur aufbauen – ehrenamtliches Engagement in Bildung und Kultur fördern 	

Die LAG-Mitglieder haben in der Befragung im Rahmen der Abschlussevaluierung zu Themen und Zielen, die in Zukunft stärker berücksichtigt werden sollten, Stellung genommen. Diese Themen und Ziele sind zum Teil schon Bestandteil der SWOT-Analyse, werden im Folgenden jedoch noch einmal gesammelt. Sie geben für die Fortschreibung der SLE noch einmal wichtige inhaltliche Impulse aus der Perspektive der LAG-Mitglieder.

Tabelle 12: Zukunftsthemen aus Sicht der LAG-Mitglieder

Ziele und Zukunftsthemen aus Sicht der LAG-Mitglieder
<ul style="list-style-type: none">– Nachhaltigkeitsziele der UNO (SDG – Sustainable Development Goals)– Steigerung der Attraktivität der Region für Familien mit Kindern durch Sicherung der Schulstandorte und Schaffung ausreichender Betreuungsangebote– Bewältigung des demografischen Wandels– Digitalisierung– Öffentlicher Nahverkehr, Interkommunale Zusammenarbeit, Weitere Förderung E-Mobilität– Digitalisierung des ländlichen Raumes, bioökonomische Themen, Daseinsvorsorge– Umwelt – und Ressourcenschutz– Gesundheitsprävention und –versorgung

Quelle: Ergebnisse der Befragung von LAG-Mitgliedern Oktober 2021

5. UMSETZUNG DER SLE, IHRER ZIELE UND HANDLUNGSFELDER

Der folgende Abschnitt ist der Untersuchung der Ergebnisse und Wirkungen aus der Umsetzung der Strategie für Lokale Entwicklung der LAG Stettiner Haff gewidmet. Neben der Betrachtung der finanziellen Umsetzung der SLE und der realisierten Vorhaben sowie einer qualitativen Einschätzung der Zielerreichung, wird die Umsetzung des LEADER-Prozesses in der Region näher untersucht.

5.1 ZIELSTRUKTUR DER STRATEGIE FÜR LOKALE ENTWICKLUNG 2014-2020

Die Tabelle 13 gibt einen Überblick über das Zielsystem der Strategie für Lokale Entwicklung 2014 – 2020 der LAG Stettiner Haff.

Tabelle 13: Zielsystem der SLE der LAG Stettiner Haff

Entwicklungsziele			
(1) Wir wollen bestehende Arbeitsplätze sichern und neue Erwerbsmöglichkeiten schaffen.	(2) Wir unterstützen die Anpassung der Infrastrukturen an den demografischen Wandel.	(3) Wir wollen unsere natürlichen und kulturellen Ressourcen in der Region nutzen und erhalten.	(4) Wir wollen unsere Region weiter als barrierefreie Region ausbauen.
Handlungsfelder			
Daseinsvorsorge im demografischen Wandel	Tourismus im Einklang mit der Natur	Tradition und kulturelles Leben	
Handlungsfeldziele			
<ul style="list-style-type: none"> - Lebensverhältnisse der Bevölkerung durch Gemeinschaftseinrichtungen verbessern - Nahversorgung in den Gemeinden verbessern - Herstellung und Verarbeitung regionaler Produkte fördern - Soziale Gemeinschaft und Teilhabe in den Gemeinden durch barrierefreie und klimafreundliche Beratungs- und Versorgungsangebote - Interkommunale und gebietsübergreifende Zusammenarbeit entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> - Touristische Infrastruktur erhalten, modernisieren und erweitern - Touristische Angebote und Dienstleistungen entwickeln - Vermarktung der Region „Stettiner Haff“ unterstützen - Barrierefreie touristische Entwicklung der Region fördern - Netzwerke touristischer Leistungsträger stärken und erweitern 	<ul style="list-style-type: none"> - Angebote für den Zugang zu regionaler Tradition und Kultur für alle Bevölkerungsgruppen entwickeln - Regionale Initiativen zur kulturellen und sportlichen Bildung fördern - Historische Bausubstanz erhalten und nachhaltig nutzen - Interkommunale Kooperation fördern 	

Ausgehend von der SWOT-Analyse und den Ergebnissen eines Zielworkshops definiert die SLE der LAG Stettiner Haff vier Entwicklungsziele, die nach ihrer Priorität in eine Rangfolge gebracht werden:

- (1) EZ 1 - Wir wollen bestehende Arbeitsplätze sichern und neue Erwerbsmöglichkeiten schaffen.

- (2) EZ 2 - Wir unterstützen die Anpassung der Infrastrukturen an den demografischen Wandel.
- (3) EZ 3 - Wir wollen unsere natürlichen und kulturellen Ressourcen in der Region nutzen und erhalten.
- (4) EZ 4 - Wir wollen unsere Region weiter als barrierefreie Region ausbauen.

Die Entwicklungsziele 1 und 4 sind handlungsfeldübergreifend angelegt und stellen Querschnittsziele dar, die in der Projektauswahl Berücksichtigung finden.

Die Entwicklungsziele sollen durch Aktivitäten in drei Handlungsfeldern verfolgt werden, die im Zielsystem der SLE mit Handlungsfeldzielen untersetzt sind.

Die Handlungsfelder sind auf der Grundlage ihres Beitrages zu den priorisierten Entwicklungszielen gewichtet. Der Schwerpunkt liegt insbesondere auf dem Handlungsfeld 1 – Daseinsvorsorge im demografischen Wandel, in dem für die LEADER-Akteure der dringendste Handlungsbedarf für die Region Stettiner Haff besteht. Die folgende Tabelle 14 stellt die Rangfolge und Gewichtung der Handlungsfelder der SLE der LAG Stettiner Haff dar.

Tabelle 14: Rangfolge und Gewichtung der Handlungsfelder der SLE

Handlungsfeld	Rangfolge	Gewichtung
Daseinsvorsorge im demografischen Wandel	1	80%
Tourismus im Einklang mit der Natur	2	15%
Tradition und kulturelles Leben	3	5%

5.2 FINANZIELLE UND PHYSISCHE UMSETZUNG DER SLE

Die Lokale Aktionsgruppe Stettiner Haff beteiligte sich mit ihrer SLE am LEADER-Wettbewerb 2014 des Landes Mecklenburg-Vorpommern und wurde mit Bekanntgabe der Ergebnisse des Auswahlverfahrens am 30.06.2015 als LEADER-Region ausgewählt. Bereits im Rahmen der Erstellung der SLE hat die LAG einen Ideenwettbewerb durchgeführt, aus dem Umsetzungsinitiativen, Leit- und Startprojekte hervorgegangen sind. Im Jahr 2015 erfolgte der erste Projektauftrag der LAG für die Vorhabenliste 2016. Die Übersicht der Tabelle 15 zeigt die Projektaufträge für die Jahre 2016 bis 2021. Für Projekte der Vorhabenliste 2021 lagen zum Stichtag 31.01.2021 noch keine Bewilligungen vor.

Tabelle 15: Projektaufrufe und Projekte

Projektaufruf für die Vorhabenliste	in Vorhabenliste aufgenommen durch LAG	bewilligt vom StALU	umgesetzt bzw. in Umsetzung
	Anzahl Projekte		
2016	13	11	11
2017	11	3	2
2018	2	8	8
2019	3	3	2
2020	3	2	3
2021	4	0	0
Summe	36	27	26

Quelle: Jahresberichte und Projektmonitoring LAG Stettiner Hafl

Das Regionalmanagement hat über den Untersuchungszeitraum hinweg 169 potenzielle Projektträger beraten. Bis zum Stichtag 31.01.2021 wurden insgesamt 36 Projekte durch die LAG ausgewählt. 27 Projekte wurden bis dahin vom StALU bewilligt, von denen erfolgreich umgesetzt wurden beziehungsweise sich noch in der Umsetzung befanden.

Tabelle 16: Bewilligte Projekte (ohne zurückgezogene Projekte)

Jahr	bewilligte Projekte	Gesamtkosten	Fördermittel
	Anzahl	EUR	
2016	11	1.531.038	1.298.916
2017	2	364.041	327.277
2018	8	1.536.691	1.495.252
2019	2	615.731	609.731
2020	3	737.914	434.689
Summe	26	4.785.415	4.165.865

Quelle: Jahresberichte und Projektmonitoring LAG Stettiner Hafl

5.2.1 Umsetzung der SLE nach Projektträgerschaft

Die Auswertung der Verteilung der Projekte nach ihrer Trägerschaft zeigt sich ein Übergewicht öffentlicher Projektträger sowohl in der Anzahl der Projekte, als auch noch deutlicher in der Verteilung der Fördermittel (vgl. Tabelle 17). Vor dem Hintergrund der in der SLE vorgenommenen Priorisierung der Handlungsfelder ist nachvollziehbar, dass vor allem zum Schwerpunkt Daseinsvorsorge im demografischen Wandel viele kommunale Vorhaben mit einem oft höheren Investitionsvolumen realisiert wurden.

Tabelle 17: Verteilung der Projekte, Gesamtkosten und Fördermittel nach Trägerschaft

Trägerschaft	Anzahl der Projekte	Gesamtkosten	Fördermittel
öffentlich	17	3.772.950	3.594.448
privat	9	1.012.465	571.417
Summe	26	4.785.415	4.165.865

Quelle: Jahresberichte und Projektmonitoring LAG Stettiner Haff

In der Betrachtung der Gesamtinvestitionen zeigt sich, dass geförderte Vorhaben privater Projektträger zusätzliche Investitionen ausgelöst haben. Zu beachten ist hierbei, dass die Umsatzsteuer bei Vorhaben natürlicher Personen und Personengesellschaften sowie juristischen Personen des privaten Rechts nicht förderfähig ist und dass es Einschränkungen in der Höhe der Fördermittel durch die De-minimis-Regelung gibt.

5.2.2 Räumliche Verteilung der bewilligten Vorhaben

Die folgende Tabelle 18 gibt einen Überblick über die räumliche Verteilung der Fördermittel in der LEADER-Region.

Tabelle 18: Investitionen und Fördermittel in den Ämtern und je Einwohner

Amt/ Gemeinde	Gesamtkosten	Fördermittel	Fördermittel je Einwohner
	EUR		
Am Stettiner Haff	2.371.903	2.204.495	212,44
Löcknitz-Penkun	535.499	480.014	46,15
Torgelow-Ferdinandshof	1.076.806	1.010.219	72,97
Uecker-Randow-Tal	0	0	0
Pasewalk	526.850	222.280	22,46
Strasburg (Uckermark)	0	0	0
Ueckermünde	19.357	19.357	2,30
übergreifend	255.000	229.500	3,56

Quelle: LAG Stettiner Haff

In der räumlichen Verteilung der Fördermittel wird ein gewisses Ungleichgewicht sichtbar. So sticht vor allem der Amtsbereich Am Stettiner Haff mit einer im Vergleich sehr hohen Pro-Kopf-Förderung hervor, während im Amtsbereich Uecker-Randow-Tal und in Strasburg (Uckermark) keine Fördermittel in Anspruch genommen wurden. In der Strategie für Lokale Entwicklung 2014 – 2020 sind keine räumlichen Schwerpunktsetzungen festgelegt worden. Für eine gleichmäßigere Verteilung der Fördermittel könnten in Zukunft verstärkt Akteure in den Teilräumen mit niedrigerer Pro-Kopf-Förderung angesprochen werden. Ein guter Ansatz wäre eine Einbindung von lokalen Akteuren in die bestehenden thematischen Netzwerke oder die stärkere Förderung von Akteursnetzwerken mit Bezug zu diesen Teilräumen des LEADER-Aktionsgebietes.

5.3 EFFEKTIVITÄT DER UMSETZUNG DER STRATEGIE FÜR LOKALE ENTWICKLUNG – ERGEBNISSE UND WIRKUNGEN

5.3.1 Umsetzung der SLE nach Zielen und Handlungsfeldern

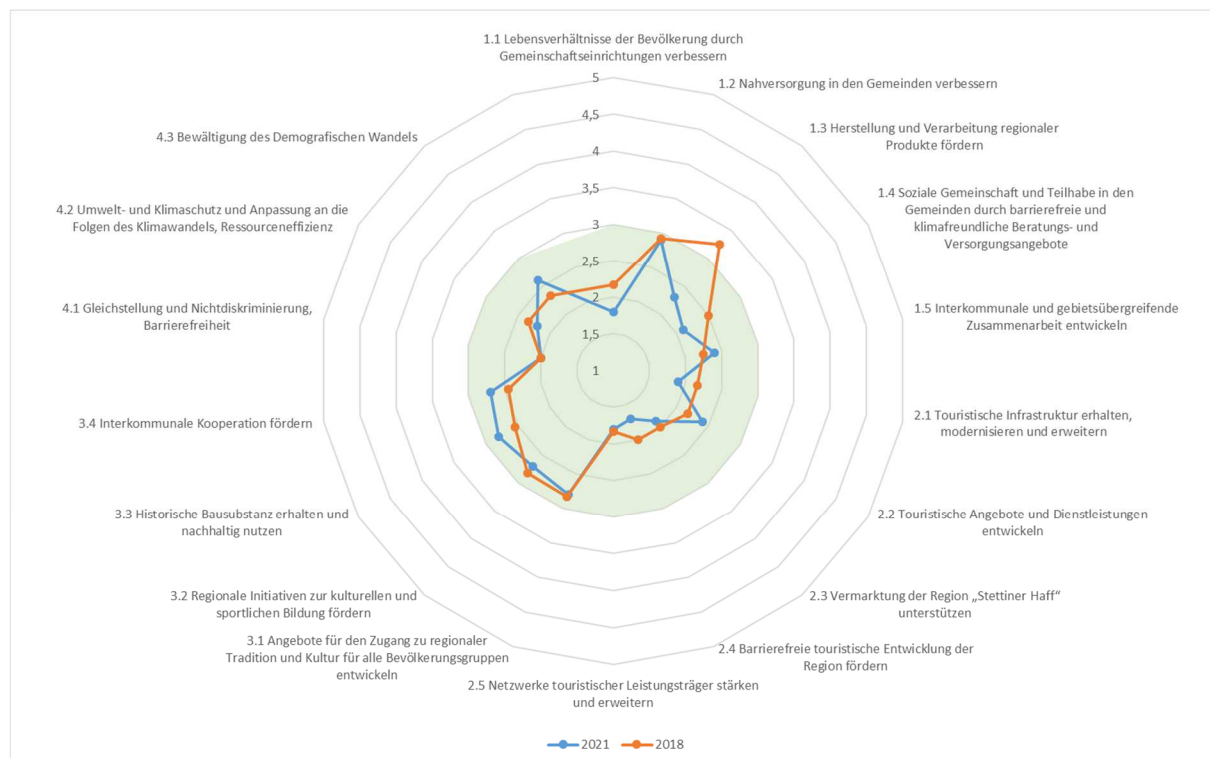
Die LAG hat in ihrer SLE Entwicklungsziele formuliert, die mit Aktivitäten in drei Handlungsfeldern verfolgt werden:

- Daseinsvorsorge im demografischen Wandel
- Tourismus im Einklang mit der Natur
- Tradition und kulturelles Leben

Die LAG hat die Handlungsfelder nach ihrer Priorität in eine Rangfolge gebracht und eine Gewichtung vorgenommen. Demnach liegt der Schwerpunkt der Umsetzung der SLE auf dem Handlungsfeld Daseinsvorsorge im demografischen Wandel mit einer Gewichtung von 80%, gefolgt vom Handlungsfeld Tourismus im Einklang mit der Natur (Gewichtung 15%) und dem Handlungsfeld Tradition und kulturelles Leben (Gewichtung 5%).

In der Befragung im Rahmen der Abschlussequierung wurden die LAG-Mitglieder gebeten, selbst einzuschätzen, wie erfolgreich die LAG in der Umsetzung der Ziele und Themen in den einzelnen Handlungsfeldern der SLE war. Die Abbildung 17 zeigt eine grafische Auswertung der Einschätzung der LAG-Mitglieder im Vergleich mit der Zwischenevaluierung im Jahr 2018.

Abbildung 17: Einschätzung der Umsetzung der Ziele in den Handlungsfeldern



Quelle: Ergebnisse der Befragung von LAG-Mitgliedern Oktober 2021

Bewertet wurde mit einer Skala von 1 = sehr erfolgreich bis 5 = erfolglos. Insgesamt wird die Umsetzung der Themen und Ziele der SLE von den LAG-Mitgliedern als erfolgreich eingeschätzt. Der Durchschnitt der Bewertung über alle Handlungsfeld- und Querschnittsziele hinweg liegt bei 2,3. Mit Blick auf die einzelnen Handlungsfeldziele wird eine detaillierte Einschätzung der Zielerreichung möglich. So schätzen die LAG-Mitglieder die Umsetzung folgender Handlungsfeldziele als besonders erfolgreich ein:

- 1.1 Lebensverhältnisse der Bevölkerung durch Gemeinschaftseinrichtungen verbessern; Bewertung: Ø 1,8
- 2.1 Touristische Infrastruktur erhalten, modernisieren und erweitern; Bewertung: Ø 1,9
- 2.3 Vermarktung der Region „Stettiner Haff“ unterstützen; Bewertung: Ø 1,9
- 2.4 Barrierefreie touristische Entwicklung der Region fördern; Bewertung: Ø 1,7
- 2.5 Netzwerke touristischer Leistungsträger stärken und erweitern; Bewertung: Ø 1,8.

Als weniger erfolgreich wird die Zielerreichung folgender Handlungsfeldziele bewertet:

- 1.2 Nahversorgung in den Gemeinden verbessern; Bewertung: Ø 2,9
- 3.1 Angebote für den Zugang zu regionaler Tradition und Kultur für alle Bevölkerungsgruppen entwickeln; Bewertung: Ø 2,8
- 3.3 Historische Bausubstanz erhalten und nachhaltig nutzen; Bewertung: Ø 2,8.

Insgesamt wird die Zielerreichung im Handlungsfeld 3 – Tradition und kulturelles Leben als weniger erfolgreich gesehen (Ø 2,8) als in Handlungsfeld 1 (Ø 2,3) und Handlungsfeld 2 (Ø 1,9).

Interessant ist an dieser Stelle der Vergleich mit den Ergebnissen der Zwischenevaluierung. Insgesamt ist die Zielerreichung außer im Handlungsfeld 3 zum Abschluss der Förderperiode deutlich besser bewertet worden. Besonders sticht das Handlungsfeldziel 1.3 Herstellung und Verarbeitung regionaler Produkte fördern hervor (2018 Ø 3,3; 2021 Ø 2,3). Hier ist es der LAG gelungen, nach den Erkenntnissen der Zwischenevaluierung nachzusteuern und Akteure zu aktivieren. Zum Handlungsfeld 3 hat sich die Einschätzung der LAG-Mitglieder im Vergleich zur Zwischenevaluierung kaum verändert. Die Umsetzung der Ziele in diesem Handlungsfeld wird nach wie vor als weniger erfolgreich bewertet.

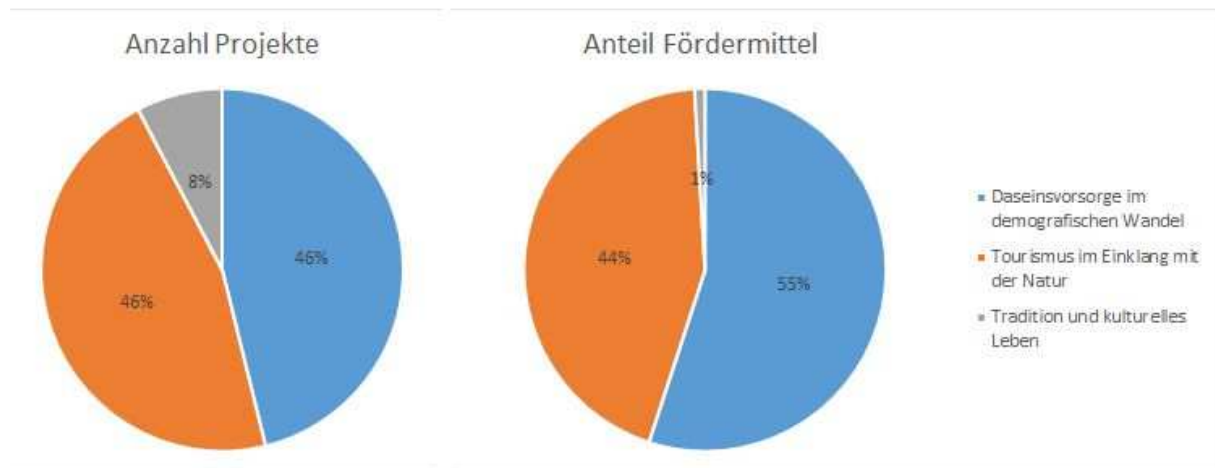
Im Folgenden wird die Umsetzung der SLE nach Zielen und Handlungsfeldern auf der Grundlage der aus dem Projektmonitoring verfügbaren Daten dargestellt, so dass ein Abgleich mit den Einschätzungen der LAG-Mitglieder möglich wird. Die folgende Tabelle 19 und Abbildung 18 stellen die Verteilung der Projekte und Fördermittel auf die drei Handlungsfelder dar.

Tabelle 19: Projekte nach Handlungsfeldern

Handlungsfelder	Projekte	Gesamtkosten	Fördermittel
	Anzahl	EUR	
Daseinsvorsorge im demografischen Wandel	12	2.632.998	2.180.592
Tourismus im Einklang mit der Natur	12	2.108.202	1.948.373
Tradition und kulturelles Leben	2	44.215	36.900
Summe	26	4.785.415	4.165.865

Quelle: LAG Stettiner Haff

Abbildung 18: Anzahl Projekte und Anteil Fördermittel je Handlungsfeld



Quelle: LAG Stettiner Haff

Wie bereits in der Zwischenevaluierung festgestellt werden konnte, zeigt sich in der Verteilung der Fördermittel auf die Handlungsfelder der strategische Schwerpunkt im Handlungsfeld Daseinsvorsorge im demografischen Wandel. Im Handlungsfeld Tourismus im Einklang mit der Natur sind seit der Zwischenevaluierung weitere Vorhaben hinzugekommen, so dass weiterhin deutlich wird, dass in diesem Bereich mehr Initiativen realisiert werden konnten, als ursprünglich in der SLE veranschlagt. Dazu ist anzumerken, dass LEADER-Projekte in vielen Fällen eine multiple Wirkung entfalten können. Beispielhaft ist das beim Thema E-Mobilität zu beobachten. Vorhaben können hier zusätzliche Effekte auf die touristische Entwicklung haben, auch wenn sie auf der Grundlage des Projektantrages ihre Hauptwirkung für die Mobilität im ländlichen Raum entfalten und andersherum.

In der Auswertung der Daten zum Handlungsfeld Tradition und kulturelles Leben spiegelt sich die Einschätzung der LAG-Mitglieder zur Zielerreichung aus der Befragung wider. In diesem Handlungsfeld sind insgesamt zwei Vorhaben umgesetzt worden, die etwa ein Prozent der Fördermittel beanspruchen.

Handlungsfeld „Daseinsvorsorge im demografischen Wandel“: Im Handlungsfeld Daseinsvorsorge im demografischen Wandel sind zum Zeitpunkt der Abschlussequalisierung insgesamt 12 Vorhaben mit einem Fördervolumen von circa 2,2 Mio. EUR umgesetzt worden beziehungsweise befinden sich noch in Umsetzung. 58% der Vorhaben sind in öffentlicher Trägerschaft, darunter ist eine Evangelische Kirchengemeinde. Das durchschnittliche Fördervolumen im Handlungsfeld Daseinsvorsorge im demografischen Wandel beträgt circa 219 TEUR.

Unterstützt wurden in diesem Handlungsfeld Investitionen in Begegnungsstätten wie zum Beispiel das Zentrum der Begegnung und Kommunikation in Penkun, der Generationenspielplatz in der Gemeinde Löcknitz, der Platz der Bewegung und der intergenerativen Kommunikation in der Gemeinde Vogelsang-Warsin oder der Hofanlage Domäne Ferdinandshof. Ein weiterer Schwerpunkt in diesem Handlungsfeld war die Förderung der E-Mobilität durch die Errichtung solarbetriebener Ladestationen an verschiedenen Standorten in der Region. Das Netzwerk Multipler Häuser am Stettiner Haff wurde um ein weiteres multifunktional nutzbares Gebäude im „Alten Backhaus“ in Meiersberg erweitert. In Pasewalk ist mit der Unterstützung der LEADER-Förderung eine neue Kindertagesstätte in privater Trägerschaft entstanden die einen besonderen Beitrag zur Verbesserung der Attraktivität der Region für junge Familien und zur Gleichstellung leistet.

Aus den Leitprojekten der SLE, die von den thematischen Netzwerken der Region initiiert wurden, sind konkrete Vorhaben hervorgegangen und realisiert worden. In diesem Handlungsfeld sind das Zentrum für Begegnung und Kommunikation in Trägerschaft der Kirchengemeinde Penkun und der Platz der Bewegung und der intergenerativen Kommunikation in der Gemeinde Vogelsang-Warsin umgesetzt worden.

Handlungsfeld „Tourismus im Einklang mit der Natur“: Rund 1,9 Mio. EUR wurden in 12 Projekten im Handlungsfeld Tourismus im Einklang mit der Natur gebunden. Das entspricht 44% der bewilligten Fördermittel. Zwei Drittel der Vorhaben wurden in öffentlicher Trägerschaft realisiert. Die durchschnittliche Fördersumme in diesem Handlungsfeld ist mit circa 176 TEUR etwas niedriger als im Handlungsfeld Daseinsvorsorge

Gefördert wurden im Handlungsfeld Tourismus im Einklang mit der Natur vor allem Investitionen in die touristische Infrastruktur. Ein Schwerpunkt lag im Bereich des Wassertourismus mit Vorhaben wie dem barrierefreien Floß zur Vogelbeobachtung auf dem Neuwarper See, der Sanierung historischer Schiffe und Boote zur Bewahrung des maritimen Erbes der Region oder der Anlegestelle für Traditionsschiffe im Hafen Altwarp. Aus dem Netzwerk „Barrierefreie Radwege“ sind verschiedene Initiativen hervorgegangen, unter anderem ein Radtourenführer mit Karte und einheitlicher Beschilderung des Radwegenetzes sowie ein Radwegepflegestützpunkt in Eggesin. Für den Ausbau der E-Mobilität sind weitere Ladestationen eingerichtet worden.

Im Handlungsfeld Tourismus im Einklang mit der Natur sind aus beiden in der SLE als Leitprojekte angelegten Initiativen konkrete Vorhaben umgesetzt worden. Aus dem Leitprojekt „Alles Wild im Riether Winkel“ sind LEADER-Aktionen des Netzwerkes Riether Winkel hervorgegangen, wie ein barrierefreies Floß zur Vogelbeobachtung auf dem Neuwarper See, Fahrräder mit Ausrüstung zur Wildbeobachtung sowie Marketingaktivitäten des Netzwerkes.

Das Leitprojekt „Vermarktung des regionalen Wegenetzes“ war der Grundstein für die Gründung des Netzwerks „Barrierefreie Radwege“, aus dem oben beschriebene LEADER-Aktionen hervorgegangen sind.

Handlungsfeld „Tradition und kulturelles Leben“: Im Handlungsfeld Tradition und kulturelles Leben sind insgesamt zwei Projekte in öffentlicher Trägerschaft gefördert worden. Das Fördervolumen fällt mit rund 37 TEUR deutlich geringer aus und auch die durchschnittliche Fördersumme ist mit rund 18 TEUR pro Projekt sehr viel niedriger als in den anderen beiden Handlungsfeldern.

Die Förderung der Bläsergruppe der Grundschule Ferdinandshof ist das Leitprojekt der SLE in diesem Handlungsfeld. Dieses Vorhaben ist ein sehr gutes Beispiel dafür, wie auch mit geringem Fördermitteleinsatz eine starke Wirkung erzielt werden kann. Durch die Ausstattung des Bläserensembles mit Musikinstrumenten werden positive Impulse für die Chancengleichheit und die Stärkung der Identifikation mit dem Lebensumfeld von Kindern im ländlichen Raum gesetzt. Die Sanierung einer denkmalgeschützten Kapelle in Rieth als zweites Projekt in diesem Handlungsfeld ermöglicht die barrierefreie Nutzung der Kapelle als Trauerhalle und als Ausstellungsraum für Künstler der Region und ist ein Beispiel für die Erhaltung und nachhaltige Nutzung historischer Bausubstanz im Sinne der SLE

5.3.2 Quantitative Ziele – Zielerreichung anhand von Indikatoren

Die SLE der LAG Stettiner Haff enthält ein Zielsystem mit Handlungsfeldzielen, Zielerreichungskriterien und Indikatoren mit terminierten Zielwerten.

Das Regionalmanagement hat über die gesamte Förderperiode hinweg im Monitoring kontinuierlich die Zielerreichung durch die Zuordnung der im Projektauswahlverfahren ausgewählten Projekte zu den Zielerreichungskriterien und Indikatoren im Zielsystem der SLE überwacht. Da Projekte oftmals eine Wirkung auf mehrere Handlungsfeldziele entfalten, ist dies auch im Monitoring berücksichtigt worden

In den folgenden Übersichten werden die mit der Strategie für Lokale Entwicklung beschlossenen quantifizierten Teilziele mit ihrem Zielerreichungsgrad dargestellt (erfüllte Teilziele sind grün hinterlegt).

Handlungsfeld Daseinsvorsorge im demografischen Wandel

Handlungsfeldziele	Kriterien	Indikatoren	Zielgröße	2020
Lebensverhältnisse der Bevölkerung durch Gemeinschaftseinrichtungen verbessern	Es sind Gemeinschaftseinrichtungen konzipiert und umgesetzt worden	Anzahl Einrichtungen	3	4
Nahversorgung in den Gemeinden verbessern	Verbesserte Nahversorgung in den Gemeinden durch Projektumsetzungen.	Anzahl Projekte	5	1
Herstellung und Verarbeitung regionaler Produkte fördern	Regionale Initiativen wurden entwickelt und umgesetzt; Arbeitsplätze wurden geschaffen	Anzahl Projekte	10	
		Anzahl geschaffener Arbeitsplätze	5	
Soziale Gemeinschaft und Teilhabe in den Gemeinden durch barrierefreie und klimafreundliche Beratungs- und Versorgungsangebote	Beratungs- und Versorgungsangebote wurden entwickelt und vermittelt.	Anzahl Angebote	8	5
		Anzahl geschaffener Arbeitsplätze	3	7
Interkommunale und gebietsübergreifende Zusammenarbeit entwickeln	Es wurden interkommunale und gebietsübergreifende Kooperationsprojekte entwickelt und umgesetzt.	Anzahl interkommunaler Kooperationsprojekte	20	15
		Anzahl gebietsübergreifender Kooperationsprojekte	10	23
		Anzahl beteiligter Kommunen	20	47
		Anzahl beteiligter LAGn	4	2

Handlungsfeld Tourismus im Einklang mit der Natur

Handlungsfeldziele	Kriterien	Indikatoren	Zielgröße	2020
Touristische Infrastruktur erhalten, modernisieren und erweitern	Entwicklung und Umsetzung von Projekten zur Modernisierung und Erweiterung der tour. Infrastruktur	Anzahl Projekte	10	12
Touristische Angebote und Dienstleistungen entwickeln	Erarbeitung und Umsetzung buchbarer Angebote zur Entwicklung tour. DL und Angebote	Anzahl buchbarer Angebote	20	14
		Anzahl direkter und indirekter Arbeitsplätze	5	3
Vermarktung der Region „Stettiner Haff“ unterstützen	Erarbeitung und Umsetzung von Vermarktungskonzepten und Marketingmaßnahmen zur Vermarktung der Region „Stettiner Haff“.	Anzahl Vermarktungskonzepte	2	2
		Anzahl umgesetzter Marketingmaßnahmen	10	8
		Steigerung der Nutzer der touristischen Angebote	um 10 %	

Handlungsfeldziele	Kriterien	Indikatoren	Zielgröße	2020
Barrierefreie touristische Entwicklung der Region fördern	Erarbeitung und Umsetzung von Projekten mit Schwerpunkt „Barrierefreiheit“.	Anzahl der umgesetzten barrierefreien Projekte	20	10
Netzwerke touristischer Leistungsträger stärken und erweitern	Initiierung von Treffen und gemeinsamen Marketingaktionen mit tour. Leistungsträgern sowie initiierte gebietsübergreifende Projekte.	Anzahl der Treffen	30	19
		Anzahl gemeinsamer Marketingaktionen	20	6
		Anzahl gebietsübergreifender Projekte	5	10

Handlungsfeld Tradition und kulturelles Leben

Handlungsfeldziele	Kriterien	Indikatoren	Zielgröße	2020
Angebote für den Zugang zu regionaler Tradition und Kultur für alle Bevölkerungsgruppen entwickeln	Angebote für alle Bevölkerungsgruppen wurden entwickelt.	Anzahl der Angebote	10	2
Regionale Initiativen zur kulturellen und sportlichen Bildung fördern	Initiativen zur kulturellen und sportlichen Bildung wurden erarbeitet und umgesetzt.	Anzahl geförderter Initiativen	10	1
Historische Bausubstanz erhalten und nachhaltig nutzen	Maßnahmen zur nachhaltigen Nutzung wurden erarbeitet und umgesetzt.	Anzahl Maßnahmen	3	2
Interkommunale Kooperation fördern	Interkommunale Kooperationsprojekte wurden initiiert und umgesetzt.	Anzahl der interkommunalen Kooperationsprojekte	10	1
		Anzahl beteiligter Kommunen	5	8

Die folgende Tabelle 20 gibt eine Übersicht über die mit Unterstützung durch öffentliche Mittel in den einzelnen Vorhaben geschaffenen bzw. gesicherten Arbeitsplätze. Die Auswertung beruht auf den Angaben der Projektträger in der Antragstellung.

Tabelle 20: Geschaffene und gesicherte Arbeitsplätze in den Handlungsfeldern

Handlungsfelder	Projekte	geschaffene Arbeitsplätze	Projekte	gesicherte Arbeitsplätze
	Anzahl			
Daseinsvorsorge im demografischen Wandel	2	7	1	1
Regionale Wertschöpfung und Tourismus	2	3	2	2
Natur und Kultur	-	-	1	1
Summe	4	10	4	4

Quelle: LAG Stettiner Haff Jahresberichte

Prozess und Struktur

Indikatoren Prozess und Struktur	2020
Anzahl der Mitglieder in der LAG und Ausgewogenheit in der Zusammensetzung der LAG (Fachkompetenzen, Gleichstellungsgrundsatz), Stand 31.12.2020	17
Anzahl der durchgeführten Sitzungen der Gremien (LAG-Sitzungen / Mitgliederversammlungen), Erfassung: 2015-2020	18
Anzahl der Veranstaltungen zur Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit; Erfassung: 2015-2020	109
Anzahl der Teilnehmer an diesen Veranstaltungen; Erfassung: 2015-2020	6.765

Regionalmanagement

Indikatoren Aufgaben des Regionalmanagements	2020
Anzahl der Projektberatungen und Anzahl der Projektbetreuungen	169
Anzahl der Gremienbetreuungen	7
Anzahl der Teilnahme an Netzwerkveranstaltungen (hier: DVS, LEADER-AK, Messen, BAGLAG)	63
Anzahl der Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen	4
Anzahl der Presseartikel (vom RM/ von der LAG verfasste & sonstige mit LEADER-Bezug)	182
Anzahl der erstellten Publikationen (hier: LEADER-Kalender)	5

5.4 AUSPRÄGUNG DER MERKMALE DER LEADER-METHODE

LEADER ist ein methodischer Ansatz in der Regionalentwicklung, mit dem lokale Akteure für ihre Region Strategien entwickeln und umsetzen, selbst vor Ort Entscheidungen treffen und an der Verteilung von Fördermitteln zu Entwicklung des ländlichen Raums in der eigenen Region aktiv mitwirken können. Mit dieser Methode kann die Steuerung der Entwicklung der Region verbessert werden, indem das Wissen regionaler Akteure um die lokalen Herausforderungen stärker mit einbezogen wird. Gleichzeitig können die Kompetenzen der Akteure vor Ort gestärkt und weiterentwickelt werden.

LEADER stützt sich auf spezifische Merkmale, die für die Betrachtung des regionalen Entwicklungsprozesses in der LEADER-Region Stettiner Haff herangezogen werden. Wesentliche Merkmale des LEADER-Ansatzes sind:

Die **Lokale Aktionsgruppe (LAG) in öffentlich-privater Partnerschaft** ist eine lokale Entwicklungspartnerschaft, die auf der Grundlage einer klar festgelegten Organisationsstruktur zusammenarbeitet. Dabei soll die LAG in ihrer Zusammensetzung ein ausgewogenes Verhältnis aus Vertretern von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft haben und die lokalen Interessen und sozioökonomischen Sektoren des Gebiets möglichst breit abbilden.

Der **Bottom-up-Ansatz** beschreibt die Mitwirkung der lokalen Interessenträger an der Entwicklung der Region. Diese Mitwirkung umfasst alle Phasen der Strategie für Lokale Entwicklung (SLE) von der Ausarbeitung und Umsetzung bis zur Evaluierung und Anpassung. Die Einbindung der lokalen Akteure soll gerecht und transparent unter Berücksichtigung aller Bevölkerungsgruppen, aller Branchen und aller repräsentativen öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Organisationen erfolgen.

Der **territoriale Ansatz** ermöglicht es der LAG, gemeinsam Stärken und Schwächen, Chancen und Herausforderungen ihrer Region zu erkennen und das Potenzial und die Ressourcen der Region zu erschließen. Die LEADER-Region umfasst daher ein homogenes Gebiet mit gemeinsamen Bedürfnissen und Herausforderungen.

Das LEADER-Merkmal **Innovation** beschreibt das Finden und Umsetzen neuartiger Lösungen für regionalspezifische Herausforderungen. In Projekten können innovative Konzepte oder Formen der Zusammenarbeit realisiert werden, die die Entwicklung der Region um neue Elemente bereichern und modellhaft über die Region hinauswirken können.

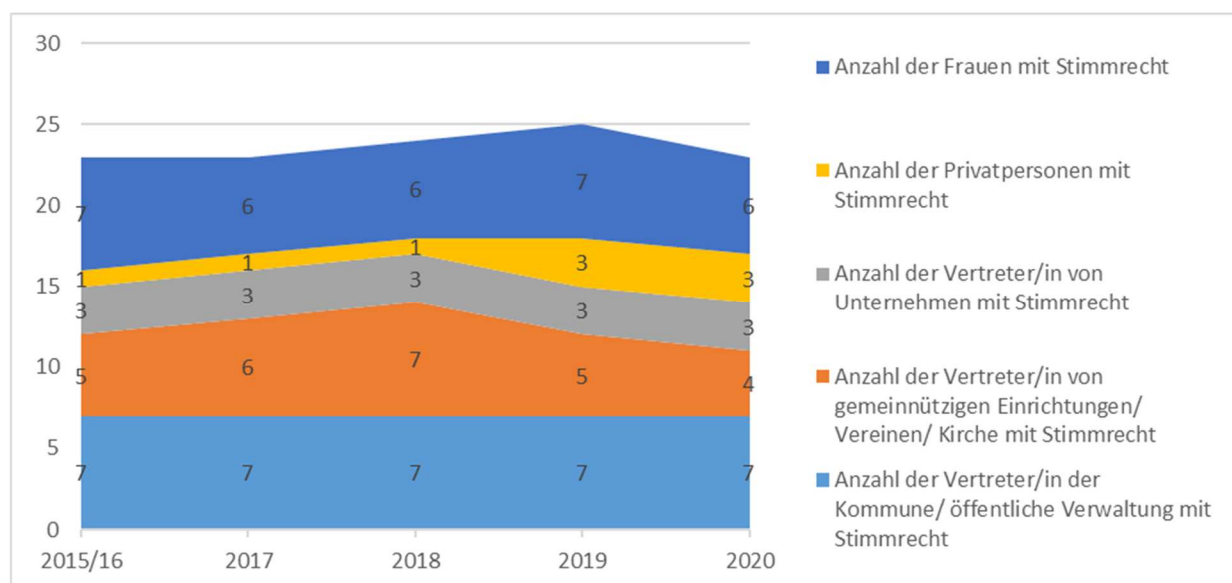
Vernetzung und Kooperation sind zentrale Elemente der LEADER-Methode. Die LAG selbst ist ein Netzwerk lokaler Akteure mit vielfältigen Verbindungen in die Region. Die Netzwerkarbeit erweitert den Horizont und führt Menschen und Initiativen inner- und außerhalb der Region zusammen. Dadurch entstehen neue Entwicklungschancen und es werden Kooperationen auf regionaler, gebietsübergreifender oder sogar transnationaler Ebene möglich.

Mit **integrierten multisektoralen Maßnahmen** trägt LEADER dazu bei, eine Verbindung zwischen Maßnahmen zur Entwicklung der Wirtschaft im ländlichen Raum herzustellen. Dieses Merkmal der LEADER-Methode ist insbesondere in der Strategie für Lokale Entwicklung verankert und kann mögliche Multiplikatoreffekte freisetzen.

5.4.1 Lokale Aktionsgruppe in öffentlich-privater Partnerschaft

Die Lokale Aktionsgruppe Stettiner Haff ist eine gewachsene Gruppe lokaler Akteure, die seit vielen Jahren kontinuierlich für die Entwicklung der LEADER-Region Stettiner Haff zusammengearbeitet. Mitglieder der LAG sind regionale Wirtschafts- und Sozialpartner, Vertreter der Zivilgesellschaft und Repräsentanten von Vereinen und kommunalen Verwaltungen. Zum Zeitpunkt der Abschlussevaluierung hatte die LAG 17 Mitglieder. Die Abbildung 21 stellt die Entwicklung der Mitgliederzahl und Zusammensetzung der LAG über die gesamte Förderperiode dar.

Abbildung 19: Zusammensetzung der LAG



Quelle: LAG Stettiner Haff Jahresberichte

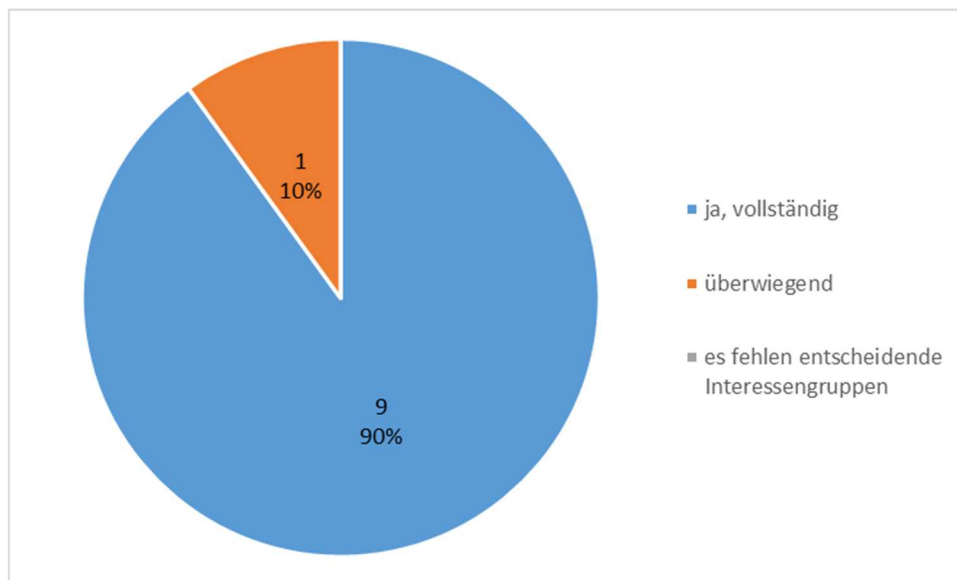
Die Zusammensetzung der LAG stellt über die gesamte Förderperiode hinweg sicher, dass auf der Ebene der Beschlussfassung weder eine Behörde noch eine einzelne Interessengruppe mit mehr als 49 Prozent der Stimmrechte vertreten ist. Die LAG wählt aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter, die für die Einberufung und Durchführung der Mitgliederversammlungen verantwortlich sind. Rund ein Drittel der stimmberechtigten Mitglieder der LAG sind Frauen. Die LAG ist keine juristische Person. Der Landkreis Vorpommern-Greifswald fungiert als Projektträger der LEADER-Geschäftsstelle mit Sitz in Pasewalk.

Die Zusammensetzung der LAG hat sich im Laufe der Förderperiode nur geringfügig verändert und wird als ausgewogen gesehen. Die LAG war stets offen für neue Mitglieder. So konnten neue Mitglieder für die Mitarbeit in der Gruppe gewonnen werden. Insbesondere die Aufnahme eines Vertreters einer Evangelischen Kirchgemeinde aus dem südlichen Teil der LEADER-Region hat die Ausgewogenheit der Zusammensetzung der LAG noch einmal gestärkt. Die Zusammensetzung der LAG ist somit sehr gut geeignet, die spezifischen Herausforderungen der LEADER-Region Stettiner Haff zu erkennen und regionale Lösungsansätze zu fördern.

Die Ergebnisse der Befragungen von LAG-Mitgliedern und die im Rahmen der Abschlussevaluierung geführten Interviews bestätigen diese Aussagen. Aus Sicht der LAG-Mitglieder sind

alle entscheidenden Partner und damit ausreichend Kompetenz in der LAG vertreten, um den gemeinsamen Entwicklungsprozess erfolgreich bestreiten zu können (vgl. Abbildung 20).

Abbildung 20: Einschätzung der LAG-Mitglieder zur Zusammensetzung der LAG



Quelle: Ergebnisse der Befragung von LAG-Mitgliedern Oktober 2021

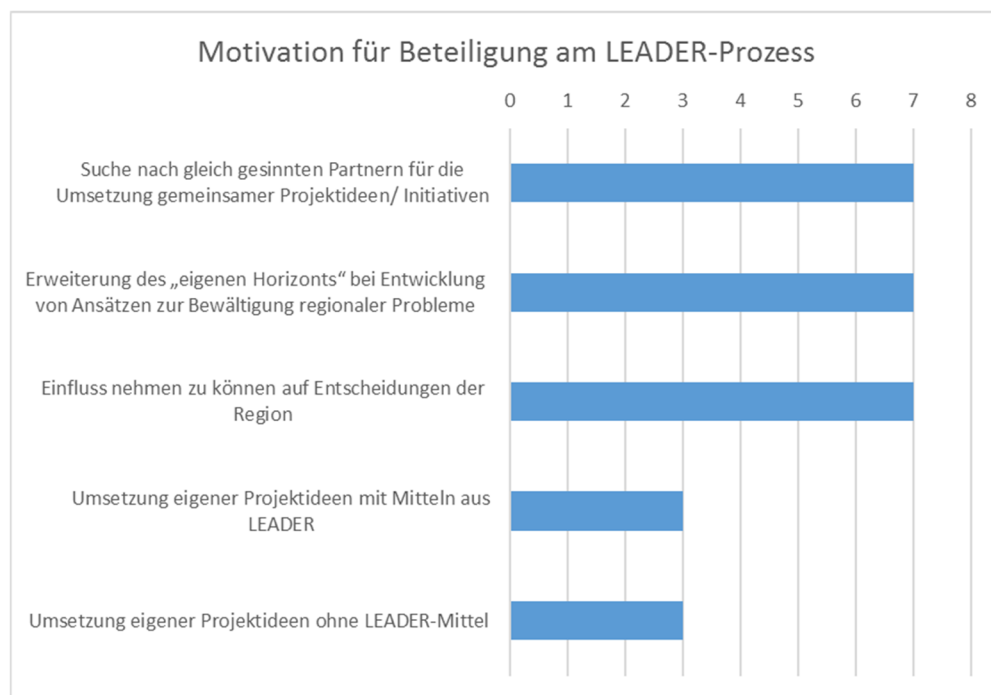
Die LAG Stettiner Haff steht vor der Herausforderung einer Erneuerung. Zum Ende der Förderperiode scheiden einige Mitglieder der LAG aus der aktiven Arbeit für die Region aus. Es gilt, im Erneuerungsprozess die bisher ausgewogene Balance in der Zusammensetzung der LAG zwischen Interessengruppen, zwischen Männern und Frauen sowie zwischen WiSo-Partnern und Vertretern der öffentlichen Verwaltung zu bewahren.

In der Gewinnung neuer Akteure im Zuge der Fortschreibung der Strategie für Lokale Entwicklung liegt die Chance, neue Impulse für die Entwicklung der Region zu schaffen und die regionale Partnerschaft zu erweitern. Eine gute Vernetzung der neuen Akteure könnte die Wirkung und Reichweite der Arbeit der LAG in der Region stärken. Aus den Ergebnissen des Bilanzworkshops zeigt sich, dass die Beteiligung von Akteuren aus den Bereichen Landwirtschaft, Bioökonomie und von Netzwerken regionaler Produzenten für die LAG im Vordergrund steht.

Um eine regelmäßige Teilnahme aller LAG-Mitglieder an LAG-Sitzungen zu gewährleisten könnte die LAG Regelungen treffen, die eine aktive Mitarbeit fördern. Das könnte die Festlegung einer verbindlichen Vertretung oder Verfahrensregeln bei längerer Inaktivität von LAG-Mitgliedern umfassen.

Mit Blick auf die Motive für eine Beteiligung am LEADER-Prozess lässt sich zeigen, dass für die LAG-Mitglieder vor allem die aktive Beteiligung an Entscheidungsprozessen in der Region, der Erkenntnisgewinn für die Entwicklung regionsspezifischer Lösungsansätze und die Zusammenarbeit mit Partnern in der Umsetzung von Initiativen im Vordergrund stehen. Dies spricht für ein hohes Engagement der lokalen Akteure und eine Verbesserung der regionalen Kompetenzen.

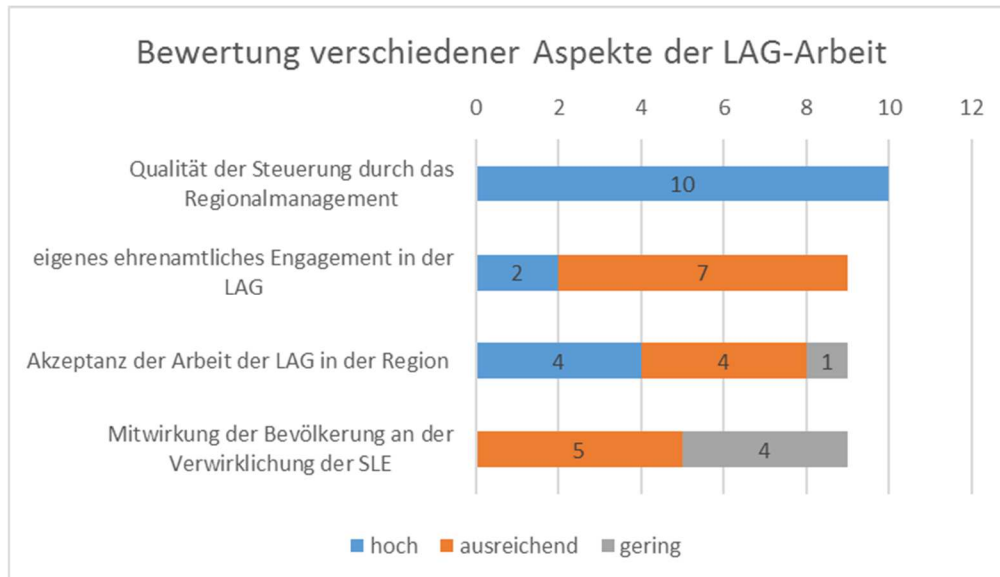
Abbildung 21: Hauptgründe der LAG-Mitglieder für die Beteiligung am LEADER-Prozess



Quelle: Ergebnisse der Befragung von LAG-Mitgliedern Oktober 2021

In der Arbeitsweise der LAG spiegelt sich die über viele Jahre gewachsene Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe wider. Die etablierten Arbeitsstrukturen haben sich als effektiv und effizient erwiesen. Die Arbeit der LAG wird von ihren Mitgliedern durchweg positiv bewertet. Die Zielorientierung und Transparenz in der Zusammenarbeit werden dabei als besonders positiv hervorgehoben.

Abbildung 22: Zufriedenheit der LAG-Mitglieder mit Aspekten der LAG-Arbeit



Quelle: Ergebnisse der Befragung von LAG-Mitgliedern Oktober 2021

Die **Arbeit des Regionalmanagements** hat sich als ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Umsetzung der SLE erwiesen. Aus den Befragungen und Interviews mit regionalen Akteuren ergibt sich eine sehr hohe Zufriedenheit mit der Qualität der Prozesssteuerung durch das Regionalmanagement (vgl. Abbildung 22). Die hohe Qualität der Unterstützungsleistungen des Regionalmanagements zeigt sich zudem in der Begleitung der Projektauswahl und Projektumsetzung. Hier werden insbesondere folgende Aspekte hervorgehoben:

- gute und gründliche Vorbereitung der Projektauswahl mit Vor-ab-Check und Beratungsangeboten für Projektträger
- Initiierung von und Begleitung von thematischen und räumlichen Netzwerken in der Region
- effiziente Unterstützung und Begleitung der Projektträger in der Umsetzung der Vorhaben.

Das Regionalmanagement der LAG „Stettiner Haff“ kann gemäß § 6 (1) der Geschäftsordnung mit bis zu zwei Vollzeitstellen besetzt werden. Die Diskussion im Rahmen des Bilanzworkshops und die Ergebnisse der Befragungen und Interviews zeigen, dass die personelle Ausstattung der Geschäftsstelle von den Akteuren als unzureichend bewertet wird. So war die Personalstelle des LEADER-Managements zunächst als Teilzeitstelle geführt und die in der SLE vorgesehene Personalstelle einer Assistenz des Regionalmanagements blieb zu Beginn der Förderperiode lange unbesetzt. In diesem Zusammenhang wird eine mangelnde Unterstützung durch die Verwaltung des Landkreises Vorpommern-Greifswald konstatiert.

Gleichwohl sprechen sich die LAG-Mitglieder für eine Fortsetzung der Anbindung der Geschäftsstelle der LAG an den Landkreis Vorpommern-Greifswald aus. Vor dem Hintergrund des Ausscheidens der seit 1995 in der LEADER-Geschäftsstelle tätigen Regionalmanagerin wird empfohlen, das Regionalmanagement in der kommenden Förderperiode mit ausreichenden Ressourcen auszustatten.

Die Ansiedlung des Regionalmanagements beim Landkreis Vorpommern-Greifswald als Trägerin hat sich als effektiv erwiesen. Bei der Fortschreibung der Strategie sollte dies Beachtung finden. Darüber hinaus sollte das Regionalmanagement in diesem Zusammenhang auch zukünftig mit ausreichenden Ressourcen ausgestattet werden.

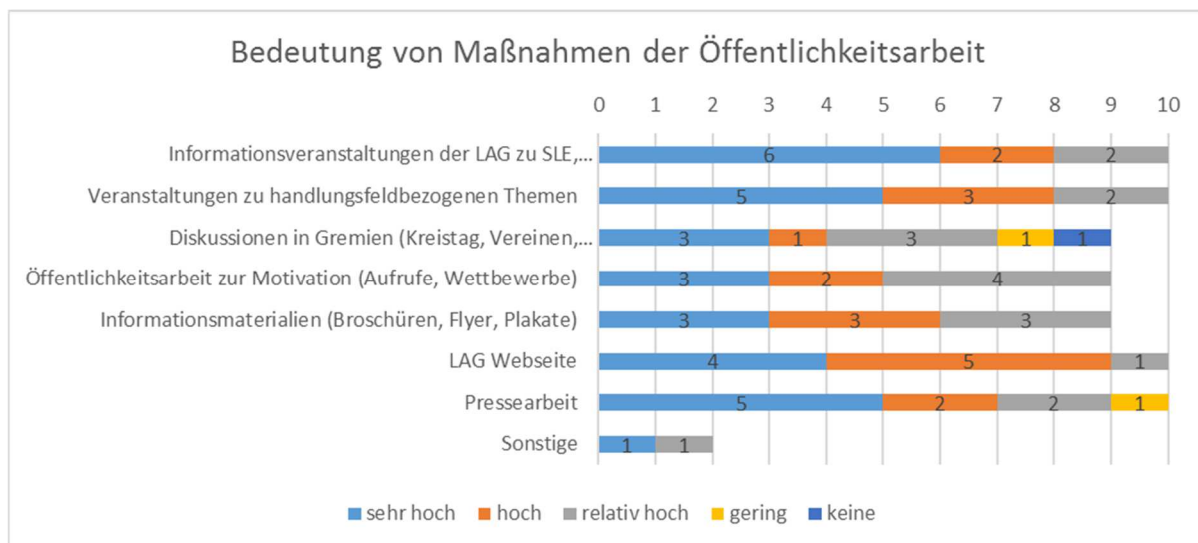
Die externen Unterstützungsleistungen für das Regionalmanagement haben sich als effektiv erwiesen und könnten gerade vor dem Hintergrund einer Neubesetzung des Regionalmanagements in der Fortschreibung der Strategie für Lokale Entwicklung Berücksichtigung finden.

Die Arbeit der LAG wird durch eine umfangreiche **Öffentlichkeitsarbeit** begleitet, die darauf abzielt, die LEADER-Region Stettiner Haff bekannt zu machen, potenzielle Projektträger zu informieren und zu motivieren sowie die Bevölkerung zu beteiligen. Vom Regionalmanagement wurden vielfältige Kommunikations- und Informationsinstrumente zur Sensibilisierung einer breiten Öffentlichkeit genutzt, unter anderem:

- Pressearbeit mit Veröffentlichungen zum LEADER-Prozess in der Region in Printmedien,
- Veranstaltungen mit regionaler und überregionaler Reichweite, wie Messen, thematische Workshops, Netzwerktreffen, Eröffnungsveranstaltungen für LEADER-Projekte,
- Broschüren, Flyer und Roll-ups,
- Werbematerialien mit besonderem Schwerpunkt auf der Stärkung der Marke „Stettiner Haff“,
- ein Image-Film über die Region Stettiner Haff,
- Fotowettbewerb mit Ausstellungen,
- Logoentwicklung für die thematischen und räumlichen Netzwerke der Region,
- Website der LAG,
- gemeinschaftlicher LEADER-Kalender der LAGn im Land Mecklenburg-Vorpommern,
- Interviews und Pressegespräche mit regionalen und überregionalen Medien,
- Projektvorstellungen und Rundfahrten.

Die Befragungsergebnisse zeigen, welche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit für die LAG besondere Bedeutung hatten (vgl. Abbildung 23). Zusätzlich zu den vorgegebenen Maßnahmen wurde die direkte Information von potenziellen Antragstellern und Interessierten durch die LEADER-Geschäftsstelle als Maßnahme mit hoher Bedeutung genannt. Aus Sicht der Projektträger sind direkte Informationen durch das Regionalmanagement und die LAG selbst mit Veranstaltungen und Veröffentlichungen zielführend gewesen.

Abbildung 23: Bedeutung von Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit



Quelle: Ergebnisse der Befragung von LAG-Mitgliedern Oktober 2021

Die Öffentlichkeitsarbeit der LAG unterstützt die Umsetzung der SLE durch die Aktivierung von regionalen Akteuren und die Information einer breiten Öffentlichkeit. Als besonders effektiv werden LAG-eigene Veranstaltungen gesehen, die LEADER in der Gebietskulisse bekannt machen und weitere Akteure mobilisieren. Das Regionalmanagement und Akteure, die bereits Vorhaben mit LEADER umgesetzt haben wirken hier als Multiplikatoren.

Die thematischen und räumlichen Netzwerke, die in der LEADER-Gebietskulisse aktiv sind, könnten zukünftig noch stärker in die Öffentlichkeitsarbeit der LAG eingebunden werden, da sie mit erfolgreichen Projekten und Initiativen eine starke Ausstrahlungswirkung besitzen. Projektbesichtigungen vor Ort stellen eine gute Möglichkeit dar, erfolgreiche Projekte besser erlebbar zu machen und Akteure zum Erfahrungsaustausch anzuregen.

Wie die Auswertung der Daten zur Umsetzung der SLE zeigt, gibt es Teilräume im LEADER-Aktionsgebiet und Themen und Ziele der SLE, in denen bisher nur wenige Initiativen entstanden sind. Zielführend kann hier die direkte Ansprache von lokalen Akteuren sein. Bürgermeisterinnen und Bürgermeister in den Gemeinden bieten sich hier als Multiplikatoren an.

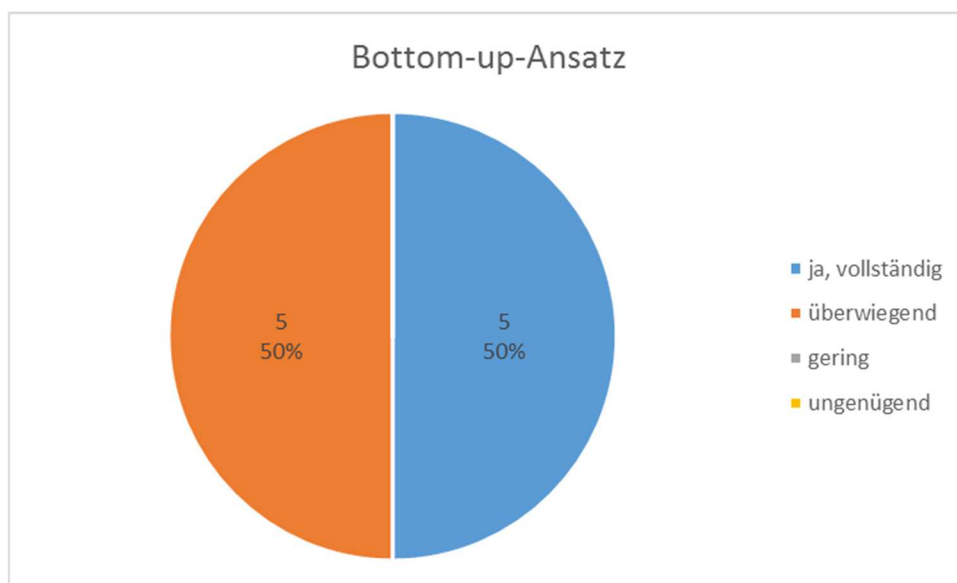
Eine weitere Möglichkeit wird in der Gründung neuer räumlicher Netzwerke gesehen, die dem Beispiel Riether Winkel folgen. Auch thematisch könnte eine intensive Netzwerkarbeit zum Thema Tradition und Kultur neue Impulse für dieses Handlungsfeld geben.

Die Zusammenarbeit mit anderen LAGn, auch grenzüberschreitend, sollte zukünftig ausgebaut werden, um die Vernetzung zu fördern.

5.4.2 Bottom-up-Ansatz

Der Bottom-up-Ansatz ist ein grundlegendes Element der LEADER-Methode. Die Mitwirkung der lokalen Akteure an der regionalen Entwicklung umfasst alle Phasen der Strategie für Lokale Entwicklung (SLE) von der Ausarbeitung und Umsetzung bis zur Evaluierung und Anpassung. Die LAG-Mitglieder sehen in Befragungen und Interviews den Bottom-up-Ansatz in der Region als vollständig oder überwiegend verwirklicht an. Die Gebietsgröße der LAG passt zum Bottom-up-Ansatz. Durch die ausgewogene Zusammensetzung der LAG konnten lokale Herausforderungen gut erkannt werden.

Abbildung 24: Einschätzung der Verwirklichung des Bottom-up-Ansatzes durch die LAG



Quelle: Ergebnisse der Befragung von LAG-Mitgliedern Oktober 2021

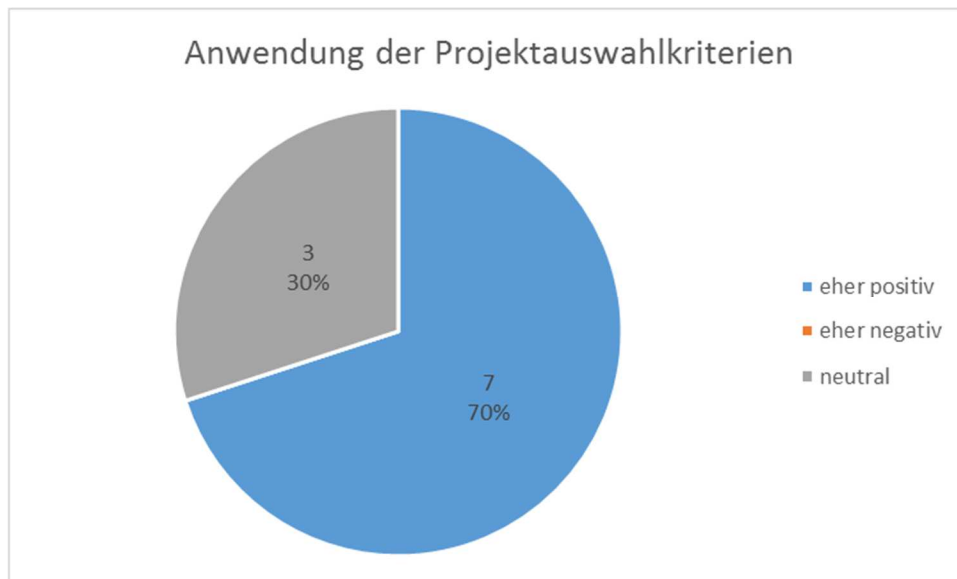
Ein zentrales Element der Verwirklichung des Bottom-up-Ansatzes ist die Umsetzung der Strategie für Lokale Entwicklung durch die von der LAG ausgewählten Projekte. Bis zum Zeitpunkt der Abschlussequierung wurden insgesamt sechs Projektaufrufe zur Umsetzung der Strategie veröffentlicht. Die Auswahl der Projekte erfolgte in einem transparenten Verfahren, in dem die LAG auf der Grundlage des in der SLE verankerten Projektauswahlverfahrens mit definierten Auswahlkriterien den Beitrag der Vorhaben zur Erreichung der Ziele der Strategie für Lokale Entwicklung bewertet.

Projektanträge werden zunächst durch das Regionalmanagement in einem Kurz-Check daraufhin geprüft, ob grundlegende Voraussetzungen für eine Förderung aus dem Budget der LAG Stettiner Haff erfüllt sind. Nach positivem Kurz-Check wird der Projektantrag den LAG-Mitgliedern zur Bewertung vorgelegt.

Die Bewertungsmatrix enthält Projektauswahlkriterien in drei gewichteten Kriteriengruppen, mit denen der Zielbeitrag der Projekte über ein Punktesystem ermittelt wird. Die bewerteten Projekte werden in eine Rangliste für die Auswahl zur Förderung aufgenommen. In den Auswahlkriterien wird der Beitrag von Projekten zur Umsetzung des Mehrwertes von LEADER, zur Erreichung übergeordneter Ziele, die sich an den im ELER verankerten Zielstellungen orientieren, und zur Erreichung von Handlungsfeldzielen bewertet.

Die Befragungen und Interviews zeigen, dass sich die Projektauswahlkriterien für eine transparente Entscheidungsfindung der LAG bewährt haben. Auch für Projektantragsteller sind die Kriterien hilfreich, da Vorhaben konkret auf die Ziele der SLE ausgerichtet und beabsichtigte Auswirkungen des Projektes im Sinne der SLE im Projektantrag im Detail beschrieben werden können.

Abbildung 25: Bewertung der Anwendung der Projektauswahlkriterien durch die LAG



Quelle: Ergebnisse der Befragung von LAG-Mitgliedern Januar/Februar 2021

Das Verfahren für die Auswahl von Projekten bedeutet einen hohen Aufwand für die LEADER-Akteure und ihr zivilgesellschaftliches Engagement, verbunden mit der Übernahme einer hohen Verantwortung für die Entwicklung der Region. Die Unterstützung des Prozesses durch ein professionelles Regionalmanagement in der Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation der Auswahlverfahren einschließlich der Organisation von Projektpräsentationen und Besichtigungen vor Ort ist in diesem Zusammenhang äußerst wichtig, um den Aufwand für die Mitglieder der LAG in Grenzen zu halten.

Für die kommende Förderperiode sollte der Bottom-up-Ansatz, auch in der Zusammensetzung der LAG, konsequent weitergeführt werden.

Für die Fortschreibung der SLE sollte eine breite Bürgerbeteiligung angestrebt werden, um die Akzeptanz und Umsetzung der Strategie zu fördern.

Die guten Beratungs- und Unterstützungsleistungen des Regionalmanagements in Antragstellung und Projektumsetzung sollten fortgeführt werden. Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation des Projektauswahlverfahrens sind mit einem hohen Unterstützungsaufwand verbunden. Es sollte deshalb weiterhin sichergestellt werden, dass das Regionalmanagement über ausreichend Ressourcen verfügt, um darüber hinaus aktiv regionale Entwicklungsprozesse in der Region zu initiieren und zu unterstützen.

Die Anwendung des in der SLE festgelegten Auswahlverfahrens mit zielorientierten Auswahlkriterien führte zu einer transparenten Auswahl von Vorhaben mit einem großen Beitrag zur Erreichung der Ziele der SLE. Für die Fortschreibung der Strategie für Lokale Entwicklung wird vorgeschlagen, die Projektauswahlkriterien auf der Grundlage der bisher gesammelten Erfahrungen auf Effektivität und Effizienz zu überprüfen.

In der Verwirklichung des Bottom-up-Ansatzes von LEADER hat die **Gleichstellung von Frauen und Männern** einen besonderen Stellenwert eingenommen. Das Ziel der Gleichstellung von Frauen und Männern ist im Einklang mit der Verordnung (EU) Nr. 1305/2013 in der SLE verankert.

Die LAG hat in ihrer Geschäftsordnung eine Mindestbeteiligung von Frauen in der Aktionsgruppe von 30% der Mitglieder festgelegt, die über die gesamte Förderperiode hinweg gewährleistet wurde. Mit einer Vertreterin des Kreislandfrauenverbandes Uecker-Randow als Mitglied der LAG ist davon auszugehen, dass die spezifischen Interessen von Frauen im ländlichen Raum in den Entscheidungen der LAG angemessen berücksichtigt werden.

Die Beachtung des Gleichstellungsaspekts findet nicht nur in der Zusammensetzung der LAG statt, sondern auch auf der Projektebene. Als im ELER verankerte Zielstellungen wurden „Gleichstellung von Frauen und Männern“ sowie „Sicherung bestehender und Schaffung neuer Erwerbsmöglichkeiten in der Region“ als Kriterien für die Projektauswahl definiert. Der Nachweis der Gleichstellung von Frauen und Männern wird in der Projektbewertung mit einem Punkt honoriert. Hinsichtlich der Erwerbsmöglichkeiten werden Punkte in Abhängigkeit von der Anzahl geschaffener oder gesicherter sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze vergeben. Um Nachteilsausgleich und die Förderung von Gleichstellung und Teilhabe geht es auch bei der Umsetzung der Barrierefreiheit als regionsspezifisches Projektauswahlkriterium. Diesbezüglich werden Projekte höher bewertet je stärker der Aspekt der Barrierefreiheit bei der Projektplanung und -umsetzung berücksichtigt wurde.

Die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern findet Berücksichtigung in der LEADER-Arbeit und in der SLE-Umsetzung in der Region Stettiner Haff. Sowohl in der Zusammensetzung der LAG als auch bei der Projektauswahl wird konsequent ein Zielbeitrag angestrebt und durch die Umsetzung von Barrierefreiheit und Erwerbssicherung und -schaffung ergänzt.

Das Thema Ziel der Gleichstellung von Frauen und Männern sollte in der Fortschreibung der Strategie für Lokale Entwicklung weiterhin besondere Berücksichtigung finden und über spezifische Ziele, Indikatoren und die Entwicklung gezielter Maßnahmen in der Strategie verankert werden. Es wird empfohlen, im Monitoring die Wirkung von Projekten geschlechtsspezifisch zu erfassen, um den Zielbeitrag von Vorhaben zur Verwirklichung der Gleichstellung besser messbar zu machen.

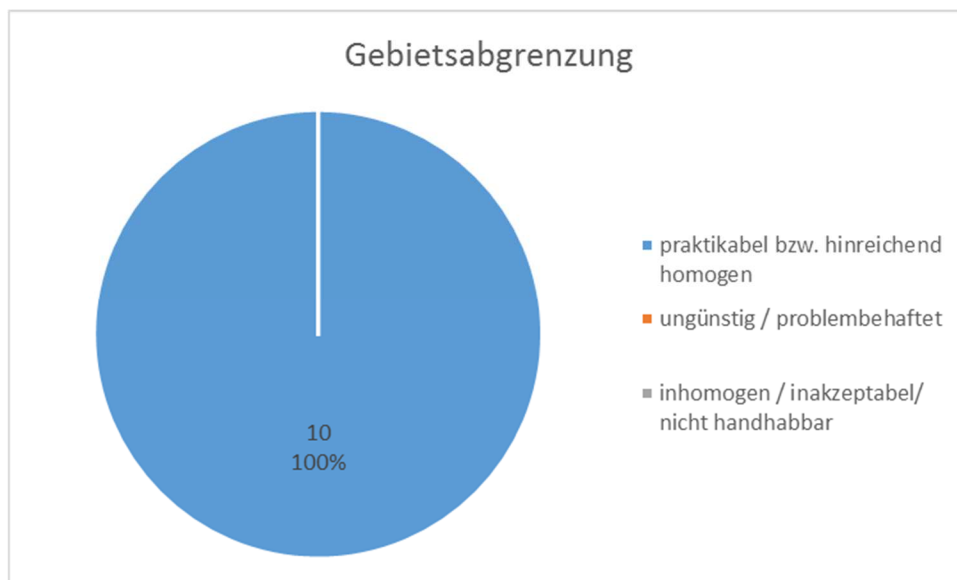
Die LAG hat in ihrer Geschäftsordnung eine Mindestbeteiligung von Frauen in der Aktionsgruppe von 30% der Mitglieder festgelegt. Bei der Gewinnung neuer Mitglieder sollte die Gewährleistung eines weiterhin ausgewogenen Verhältnisses von Frauen und Männern in der Mitgliedschaft der LAG Berücksichtigung finden.

5.4.3 Territorialer Ansatz

Die LAG ist in der in ihrer SLE klar definierten Gebietskulisse Stettiner Haff aktiv, die dem Gebiet des Altkreises Uecker-Randow entspricht. Zum LEADER-Gebiet gehören die Amtsbe-
reiche Am Stettiner Haff, Löcknitz-Penkun, Torgelow-Ferdinandshof, Uecker-Randow-Tal
die amtsfreien Städte Pasewalk, Strasburg (Uckermark) und Ueckermünde im Landkreis Vor-
pommern-Greifswald.

Die Gebietskulisse zeichnet sich durch vielfältige räumliche Beziehungen und Verflechtun-
gen aus, die regionsspezifische Herausforderungen erkennbar werden lassen und Entwick-
lungschancen ermöglichen. Wie schon zum Zeitpunkt der Zwischenevaluierung schätzen die
LAG-Mitglieder die Gebietsabgrenzung als praktikabel ein.

Abbildung 26: Gebietsabgrenzung aus Sicht der LAG-Mitglieder



Quelle: Ergebnisse der Befragung von LAG-Mitgliedern Oktober 2021

Die Befragungsergebnisse zeigen eine hohe Identifikation der lokalen Akteure mit ihrer Re-
gion, die unter anderem Ausdruck findet in den Aktivitäten zur Stärkung der Marke „Stetti-
ner Haff“, in den Bemühungen um die Barrierefreiheit der Region und nicht zuletzt in der
langjährigen LAG-Arbeit der Partnerschaft. Die Größe und der Zuschnitt der Gebietskulisse
ermöglichen das Erkennen von Entwicklungsbedürfnissen und –chancen für die Region.

Im Bilanzworkshop wurde das Bestreben einer Gruppe von Akteuren im Gebiet der Brohmer
Berge, eine separate LEADER-Aktionsgruppe zu gründen, diskutiert. Teile des Gebietes der
Brohmer Berge sind Bestandteil der Gebietskulisse der LEADER-Region Stettiner Haff. Die
Mitglieder der LAG sprechen sich dafür aus, in der bisherigen Gebietskulisse weiter zusam-
menzuarbeiten und die Aktivitäten im Gebiet der Brohmer Berge aus dem Zuschnitt der bis-
herigen Gebietskulisse heraus weiter zu unterstützen. Möglichkeiten hierfür bestehen in der
stärkeren Integration lokaler Akteure in die LAG-Arbeit mit dem Potenzial einer gebiets-
übergreifenden Kooperation mit der LAG Mecklenburg-Strelitz. Ein weiteres räumliches
Netzwerk in diesem Teilraum könnte die bisher sehr erfolgreiche Netzwerkarbeit der LAG
Stettiner Haff weiter stärken.

In der Betrachtung der räumlichen Verteilung der Fördermittel (vgl. 5.2.2) hat sich gezeigt, dass in Teilräumen der Region, wie im Amt Uecker-Randow-Tal oder Strasburg (Uckermark) weniger Fördermittel in Anspruch genommen wurden. Eine Aktivierung und stärkere Integration von Akteuren aus diesen Teilräumen in die LAG-Arbeit sollte in der Fortschreibung der SLE berücksichtigt werden.

Die Gebietsabgrenzung der LAG Stettiner Haff hat sich als praktikabel erwiesen. Die Akteure der Region möchten den LEADER-Prozess in der bestehenden Gebietskulisse fortsetzen. In Vorbereitung der Fortschreibung ihrer Strategie für Lokale Entwicklung für die Teilnahme am LEADER-Wettbewerb des Landes Mecklenburg-Vorpommern könnte die LAG dazu bereits einen Grundsatzbeschluss fassen.

Für eine bessere Aktivierung und Integration von Akteuren aus den Teilräumen, aus denen bisher weniger LEADER-Initiativen hervorgegangen sind, könnte die LAG ihre erfolgreiche Netzwerkarbeit um weitere räumliche beziehungsweise thematische Netzwerke in diesem Zusammenhang erweitern. In der Fortschreibung ihrer Strategie für Lokale Entwicklung könnte die LAG entsprechende inhaltliche Schwerpunkte setzen. Eine gebietsübergreifende Kooperation mit der LAG Mecklenburg-Strelitz könnte angestrebt werden.

5.4.4 Innovation

Das Finden und Umsetzen neuartiger Lösungen für regionsspezifische Herausforderungen ist Bestandteil der LEADER-Methode. In der SLE sind die Aspekte Innovation und Modellhaftigkeit bereits in den Kriterien zur Auswahl von Projekten verankert. Projekte werden nach dem Grad der Ausprägung ihres innovativen Charakters und ihrer Multiplikatorwirkung bewertet.

Mit dem Netzwerk Multipler Häuser ist es der LEADER-Region Stettiner Haff gelungen, modellhafte, innovative Lösungen zu entwickeln und auf andere Regionen zu übertragen. Die LAG ist diesen Weg in der zurückliegenden Förderperiode konsequent weitergegangen und hat weitere thematische und räumliche Netzwerke initiiert, aus denen innovative Vorhaben hervorgegangen sind. Exemplarisch stehen dafür die folgenden Vorhaben:

Bläsergruppe der Grundschule Ferdinandshof (Gemeinde Ferdinandshof)

Bei diesem Projekt handelt es sich um das Leitprojekt aus dem Handlungsfeld Tradition und kulturelles Leben.

Seit dem 30. August 2012 gibt es an der Grundschule Ferdinandshof eine Bläsergruppe und ein Ensemble. Die Grundschule Ferdinandshof hat sich zusammen mit ihren Netzwerkpartnern, der Kreismusikschule Ueckermünde und dem Gymnasium Ueckermünde, der Aufgabe gestellt, interessierten und befähigten Kindern zu ermöglichen, ein Musikinstrument zu erlernen und gemeinsam und gleichberechtigt zu musizieren. Gleichzeitig setzt die musikalische Förderung der Kinder positive Impulse auf ihr Lern- und Sozialverhalten.

Mit Hilfe der LEADER-Förderung konnten 18 Instrumente und 20 Notenständer angeschafft werden, und somit die Chancengleichheit für interessierte Schüler/-innen geschaffen werden.

Mit Durchführung eines zweitägigen Workshops wurde das Miteinander gefestigt. Die musikalische Förderung der jungen Musiker setzt positive Impulse im Hinblick auf ihr Lern- und Sozialverhalten. Die Bläsergruppe trägt mit ihren Auftritten wesentlich zum Erhalt des gesellschaftlichen Lebens im ländlichen Raum vor dem Hintergrund der vielen, vor allem wirtschaftlichen Veränderungen in der Vergangenheit bei.

Abbildung 27: Bläsergruppe der Grundschule Ferdinandshof



Quelle: LAG Stettiner Haff 2021

Pommernkogge „UCRA“ (Stadt Torgelow)

Die Pommernkogge „UCRA“ ist ein Bildungserlebnis der ganz besonderen Art – ein schwimmendes Museum zur Geschichtsvermittlung der Hansezeit. Auf der Kogge werden für Schulklassen, Jugendgruppen sowie für alle Geschichtsinteressierten Führungen und Projektstage angeboten sowie Tagesfahrten im Kielwasser der Hanse veranstaltet. Auch kann die Uca für jegliche Events wie Hochzeiten, Firmenausflüge und ähnliches gebucht werden. Betrieben wird das Schiff vom Traditionsschiffverein „Uca – die Pommernkogge e.V.“ Heimathafen der Uca ist das Seebad Ueckermünde und ist seit 2011 Eigentum der Stadt Torgelow.

Die Uca wurde mit modernster Navigationstechnik (Funkanlage, Radaranlage und Kartenplotter) und Sicherheitstechnik (Brandschutz, Warnsystem und Rettungsmitteln bei Seenot) ausgestattet. Spezielle Antriebe im Bauch des Schiffes sollen ermöglichen, dass die Kogge auch ohne Segel auf den Gewässern bewegt werden kann. Mit der Herstellung der Seetüchtigkeit ist die Erprobung der Fahreigenschaften unter verschiedenen Bedingungen (Segeln, An- und Ablegemanöver usw.) vorgesehen. Während der Bauzeit der Kogge sind neue Sicherheitsvorschriften in Kraft getreten, so dass sich der Standard für die Sicherheitstechnik erhöht hat.

Webseite: <https://www.pommernkogge-ucra.de>

Abbildung 28: Pommernkogge Uca



Quelle: LAG Stettiner Haff 2021

Der Aspekt der Innovation ist in der Umsetzung der SLE gut ausgeprägt. Das zeigen vielfältige Vorhaben mit innovativen Konzepten, die die Entwicklung der Region um neue Elemente bereichern und modellhaft über die Region hinauswirken können.

Die Merkmale Innovation und Modellhaftigkeit sollte auch in der Fortschreibung der SLE weiterhin in den Kriterien zur Auswahl von Projekten verankert bleiben.

5.4.5 Vernetzung und Kooperation

Das LEADER-Merkmal der Vernetzung und Kooperation ist in der LEADER-Region Stettiner Haff besonders stark ausgeprägt. Durch die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit der regionalen Akteure haben sich starke lokale und regionale Netzwerke entwickelt, die den LEADER-Prozess in der Region prägen und tragen. Mit ihrer Arbeit als Mitglieder der LAG binden die Akteure ihre lokalen und regionalen Netzwerke in den LEADER-Prozess. Als Beispiele der Zusammenarbeit und Vernetzung der LEADER-Region und ihrer Akteure können neben Vertretern der Kommunen und Privatpersonen folgende Partner genannt werden:

- E.DIS AG
- Evangelische Kirchengemeinde Penkun
- Förder- und Entwicklungsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH
- IHK zu Neubrandenburg

- Jobcenter Vorpommern-Greifswald Süd
- Kreislandfrauenverband Uecker-Randow e.V.
- Landesforst Mecklenburg-Vorpommern
- Landkreis Vorpommern-Greifswald
- Lebenshilfe Uecker-Randow e.V.
- Naturpark Am Stettiner Haff
- Ukranenland Historische Werkstätten e.V.

Bereits in der Förderperiode 2007-2014 hat die LAG und ihr Regionalmanagement begonnen Netzwerke um Themenkreise und räumliche Bezüge herum zu knüpfen. Ausgehend von den modellhaften Netzwerken Multiple Häuser und Riether Winkel sind im Laufe der Förderperiode weitere Netzwerke initiiert worden.

Netzwerk Multiple Häuser

Ausgehend von einem Modellprojekt aus dem Jahr 2011 ist bis zum Ende der Förderperiode 2014 – 2020 ein Netzwerk gewachsen, in dem zum Zeitpunkt der Abschlussevaluierung insgesamt sieben Multiple Häuser in der Region zusammenarbeiten, um unterschiedliche lokale Dienstleistungen und Begegnungsangebote in den Gemeinden im ländlichen Raum zu ermöglichen.

- Multiples Haus „Alter Dorfladen“ in Hintersee
- Multiples Haus „Alte Dorfschule“ in Vogelsang-Warsin
- Multiples Haus „Alte Schule“ in Altwarp
- Multiples Haus „Alte Mühle“ in Ahlbeck
- Multiples Haus „traumHaff Seesalon“ in Rieth
- Multiples Haus „Alte Backstube“ in Meiersberg
- Multiples Haus „Zentrum für Begegnung und Kommunikation“ in Penkun

Netzwerk Riether Winkel

Im „Riether Winkel“, rund um den Neuwarper See mit den Orten und Ortsteilen Rieth, Altwarp, Vogelsang-Warsin, Ahlbeck, Gegensee, Ludwigshof und Hintersee treffen sich Akteure regelmäßig, um gemeinsame und multisektorale Initiativen mit Bezug zum Riether Winkel zu planen und umzusetzen. Das Leitprojekt der SLE „Alles Wild im Riether Winkel“ hat in dieser Förderperiode mehrere LEADER-Vorhaben hervorgebracht.

Netzwerk Mobil im Alter

Das Netzwerk Mobil im Alter beruht auf dem Konzept des aktiven Alterns, das davon ausgeht, dass ältere Menschen aktiv sind, und Aktivität die Teilhabe an verschiedenen sozialen Aktivitäten beinhaltet. Diese Partizipation älterer Menschen zu stärken ist der Grundgedanke des Netzwerks Mobil im Alter, das ausgehend von einem Leitprojekt der SLE folgende LEADER-Vorhaben umgesetzt hat:

- Generationenspielplatz in Löcknitz,
- Bewegungsparcours in Ferdinandshof,
- Platz der Bewegung und der intergenerativen Kommunikation in Vogelsang-Warsin

Netzwerk Maritime Tradition

Aus diesem Netzwerk sind Vorhaben zur Bewahrung des Maritimen Erbes der Region hervorgegangen, die die Traditionsschifffahrt auf dem Stettiner Haff erlebbar machen:

- Zeesbootsegeln,
- Pommernkogge Uca,
- Greif Ueckermünde und
- Anlegestelle für Traditionsschiffe in Ahlbeck.

Netzwerk Barrierefreies Radwegenetz

Das Netzwerk führt sektorübergreifend Akteure aus dem gesamten LEADER-Gebiet zusammen darunter touristische Dienstleister, Gastgewerbe, Städte und Amtsverwaltungen. In einem LEADER-Vorhaben, das aus dem Netzwerk hervorging, wurde die Radwegeauschilderung erneuert und durch Hinweise auf die Barrierefreiheit der Radtouren, touristische Highlights, Touristikinformationen, E-Ladestationen, Museen, Raststätten, Kirchen und Übernachtungsmöglichkeiten ergänzt. Zusätzlich ist ein dreisprachiger Freizeitführer mit Karte entstanden.

Netzwerk E-Mobilität

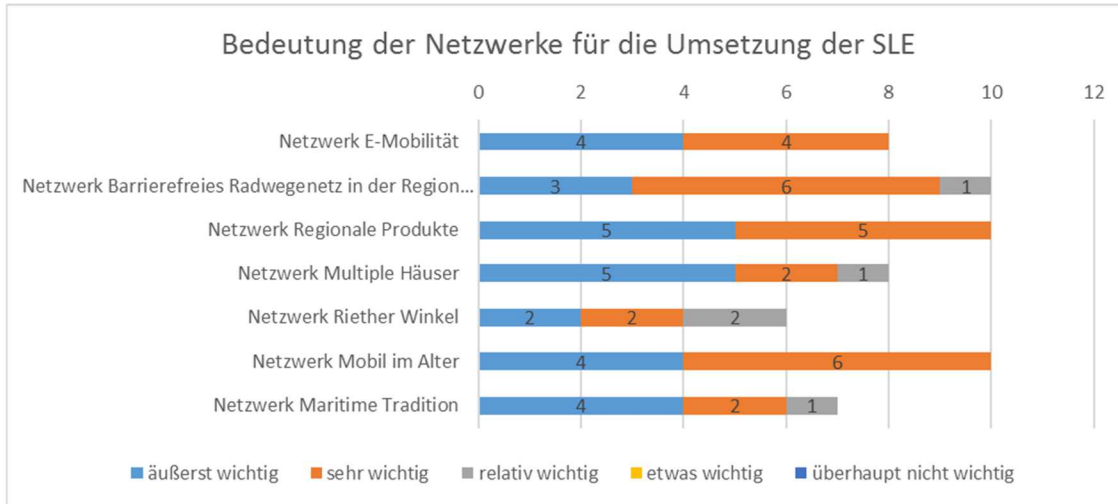
Das Netzwerk E-Mobilität wurde in dieser Förderperiode durch die LAG initiiert und führt Partner zusammen, um die Elektromobilität in der Region zu etablieren und ein flächendeckendes Netz von Ladestationen zu installieren. Die Kooperation dient dem Aufbau und dem Betrieb eines einheitlichen öffentlichen Ladenetzes für E-Autos und E-Bikes in der Region Stettiner Haff. Das Ladenetz ist Baustein einer klimafreundlichen Mobilität. Sieben Ladestationen, zum größten Teil solarbetrieben, sind aus der Kooperation entstanden.

Netzwerk Regionale Produkte

Das Netzwerk Regionale Produkte ist ein noch junges Akteursnetzwerk der Region, in dem regionale Wertschöpfungsketten gefördert werden sollen. Netzwerkpartner sind hier vor allem Produzenten, Verarbeiter und Vermarkter regionaler Produkte. Das Netzwerk hat ein hohes Potenzial als Wachstumskern und Initiator von LEADER-Aktionen in der kommenden Förderperiode.

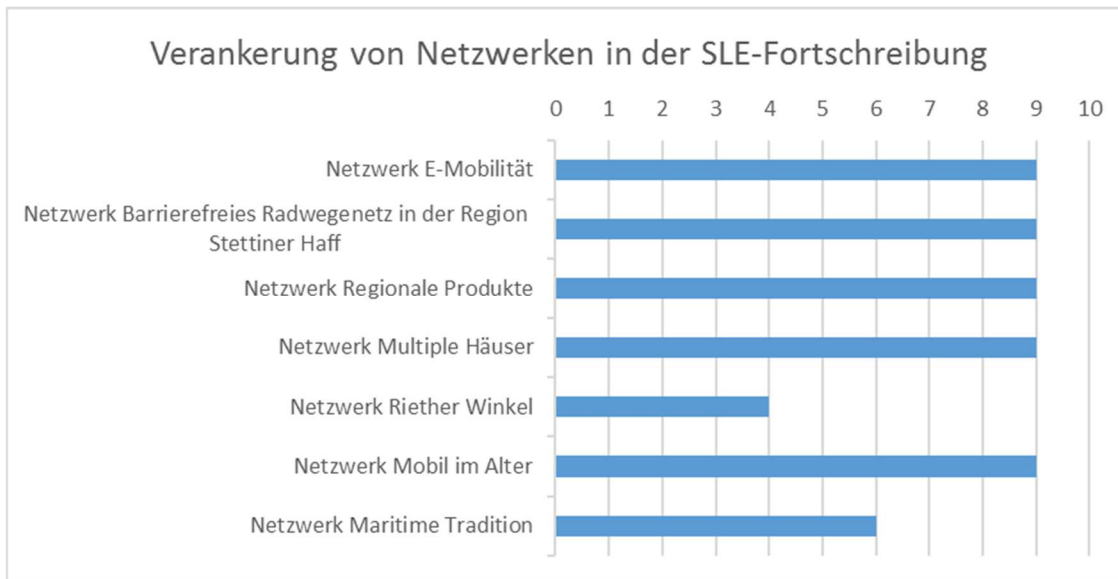
Aus der Befragung und den Gesprächen im Rahmen der Abschlussequenz geht hervor, dass die LAG-Mitglieder den Netzwerken eine hohe Bedeutung für die Umsetzung der SLE und auch als Grundstein für die Fortschreibung der SLE zumessen (vgl.

Abbildung 29: Bedeutung der Netzwerke für die Umsetzung der SLE



Quelle: Ergebnisse der Befragung von LAG-Mitgliedern Oktober 2021

Abbildung 30: Verankerung der Netzwerke in der Fortschreibung der SLE



Quelle: Ergebnisse der Befragung von LAG-Mitgliedern Oktober 2021

In der LEADER-Region „Stettiner Haff“ werden Kooperationen sowohl auf der Projekt- als auch auf der Prozessebene umgesetzt. So werden Projektideen auch danach bewertet, inwieweit sie zur Kooperation und Vernetzung innerhalb und/oder außerhalb der Region Stettiner Haff beitragen (siehe Bewertungsmatrix der LAG). Bereits in der Projektträgerberatung durch das Regionalmanagement wird ein ausgeprägter Vernetzungsansatz forciert. Kooperative Ansätze finden sich in allen drei Handlungsfeldern, jeweils als eigenes Handlungsfeldziel. Vernetzungs- und Kooperationsansätze sind auch auf der Prozessebene zur SLE-Umsetzung in der LEADER-Region Stettiner Haff festzustellen. Die LAG hat regelmäßig mit benachbarten Lokalen Aktionsgruppen in Vorpommern zusammengearbeitet. Besonders

eng war die Zusammenarbeit mit der LAG Flusslandschaft Peenetal und der LAG Vorpommersche Küste. Mit der LAG Vorpommersche Küste hat die LAG gemeinsame Veranstaltungen vor allem zum Thema E-Mobilität durchgeführt.

Ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch fand darüber hinaus im Rahmen des LEADER-Arbeitskreises Mecklenburg-Vorpommern statt, in dem alle Regionalmanagements der Lokalen Aktionsgruppen des Landes und Vertreter des Landwirtschaftsministeriums regelmäßig zusammenkommen. Die LAG beteiligt sich im Rahmen der bundesweiten (Deutsche Vernetzungsstelle ländliche Räume) Netzwerkarbeit am Erfahrungsaustausch zur Umsetzung und Weiterentwicklung des LEADER-Ansatzes zur Entwicklung der vom Bottom-up-Ansatz getragenen Entwicklung ländlicher Räume.

Für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit bieten sich für die LAG durch ihre unmittelbare Lage an der Grenze zur Republik Polen vielversprechende Ansätze. Die LAG plant in Vorbereitung der Fortschreibung ihrer SLE eine umfangreiche Kooperation mit polnischen und deutschen LAGn. Eine entsprechende Kooperationsvereinbarung liegt der LAG zum Zeitpunkt der Abschlussevaluierung zur Beschlussfassung vor.

Die LAG Stettiner Haff und ihre Akteure sind in vielfältige regionale und überregionale Vernetzungsprozesse eingebunden. Das ist ein entscheidender Faktor für die erfolgreiche Umsetzung der Strategie für Lokale Entwicklung.

Die themenorientierten und raumbezogenen Netzwerke der Region hatten in der Umsetzung der SLE eine hohe Bedeutung. Sie können in der Fortschreibung der SLE inhaltliche Schwerpunkte bilden und Leitprojekte initiieren. Es wird empfohlen, die themen- und raumbezogene Vernetzung von Akteuren in die Beteiligungsprozesse im Zuge der Fortschreibung der SLE zu integrieren.

Ansätze für die gebietsübergreifende Zusammenarbeit sollten bereits in der Fortschreibung der SLE weiterverfolgt werden. Die themenbezogene Zusammenarbeit mit den benachbarten LAGn Flusslandschaft Peenetal, Vorpommersche Küste, Mecklenburg-Strelitz und Uckermark sowie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit polnischen LEADER-Gruppen kann neue Perspektiven und Entwicklungschancen eröffnen.

Die Voraussetzungen für solche gebiets- und länderübergreifenden Kooperationen sollten vonseiten der Verwaltungsbehörden vereinfacht werden. Ausreichende finanzielle und personelle Ressourcen für die Anbahnung, Begleitung und Umsetzung von Kooperationen sollten im Zuge der Fortschreibung der SLE eingeplant werden.

5.4.6 Integrierte multisektorale Maßnahmen

Alle Aktionen und umgesetzten Vorhaben in der LEADER-Region sind in der Strategie für Lokale Entwicklung der LAG Stettiner Haff begründet und tragen deshalb dazu bei, eine integrierte Entwicklungsstrategie in der Region umzusetzen.

Die Strategie bündelt in drei Handlungsfeldern (Daseinsvorsorge im demografischen Wandel, Tourismus im Einklang mit der Natur und Tradition und kulturelles Leben) den Handlungsbedarf im demografischen sowie wirtschaftlichen und naturräumlichen Strukturwandel der Region.

Die Vorhaben wiederum werden in einem Auswahlverfahren bestimmt, welches durch Kriterien und Rangfolgen einen möglichst hohen Zielbeitrag zur Umsetzung der integrierten Strategie sichert. So wird von der LAG für jedes vorgeschlagene Projekt sein Beitrag zu jedem Handlungsfeldziel sowie zu Querschnittszielen bewertet. Viele der von der LAG ausgewählten Vorhaben wirken in mehreren Handlungsfeldern und leisten einen multiplen Beitrag zu Erreichung der Handlungsfeldziele. Schon in der Projektauswahl wird so der integrierte und multisektorale Charakter der geförderten Projekte deutlich.

Die SLE der LAG Stettiner Haff verweist auf die Barrierefreiheit als besonderen integrativen Ansatz der Strategie. Als Entwicklungsziel ist die Profilierung zur barrierefreien Region handlungsfeldübergreifend angelegt. Bei allen vorgeschlagenen Maßnahmen wird die Barrierefreiheit geprüft und im Rahmen der Projektauswahl berücksichtigt.

In der Umsetzung der SLE sind die in der Region aktiven Netzwerke in Bezug auf ihren integrierten Ansatz hervorzuheben. So weisen fast alle thematischen und räumlichen Netzwerke Querverbindungen auf und wirken somit über Sektoren hinweg.

Der integrierte und multisektorale Ansatz der SLE wird durch die Finanzierung von Vorhaben in allen Handlungsfeldern umgesetzt. Private und kommunale Akteure sind gleichermaßen in die Umsetzung der SLE eingebunden.

Die umgesetzten Vorhaben leisten Beiträge zur Erreichung aller Handlungsfeldziele. Dabei wirken Projekte fast immer auf mehrere Handlungsfeldziele, oft handlungsfeldübergreifend. Die Akteure bewerten die Zielerreichung in den Handlungsfeldern differenziert, aber grundsätzlich erfolgreich und bestätigen, dass sich die regionale Zusammenarbeit und die Beteiligung der regionalen Akteure an der Entwicklungsstrategie verbessert hat.

Die inhaltliche Schwerpunktsetzung sollte im Rahmen der Fortschreibung der SLE unter Beibehaltung des integrierten Ansatzes geprüft werden.

Für die Beteiligung privater Projektträger wie Vereinen, privater Akteure, kleiner Unternehmer und Existenzgründer, ist auch in der nächsten Förderperiode die Bereitstellung von Landesmitteln für die nationale Kofinanzierung eine notwendige Rahmenbedingung.

6. SCHLUSSFOLGERUNGEN UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Ziel der Abschlussevaluierung der Umsetzung der Strategie für Lokale Entwicklung der LAG Stettiner Haff ist es, neben Reflektion und Bewertung des Erreichten, Empfehlungen und Impulse für die Fortführung der Arbeit der LAG und des Regionalmanagements zu geben sowie ein Diskussionsgrundlage für die Beteiligung am Wettbewerb für die Auswahl von LEADER-Regionen in Mecklenburg-Vorpommern zu schaffen.

Die LAG formuliert in ihrer SLE Aspekte und Leitfragen, die sie im Rahmen der Evaluierung genauer betrachten möchte:

- Strategiekonformität der umgesetzten Projekte (Haben sich die Projektauswahlkriterien und Projektauswahlverfahren in Hinblick auf eine strategische Projektauswahl bewährt? Tragen die geförderten Projekte zum Erreichen der strategischen Zielstellungen bei?),
- Effektivität (Trägt die LEADER-Methode zielgerichtet zu einem Mehrwert für die Region bei?),
- Effizienz (Hat sich die Aufteilung der Fördermittel auf die einzelnen Maßnahmen/Handlungsfelder bewährt?).

Ausgehend von den ausgewerteten Daten, den Ergebnissen der Befragungen und Experteninterviews und den Diskussionen in den Bilanzworkshops im Rahmen der Abschlussevaluierung konnte gezeigt werden, dass die LAG Stettiner Haff und ihr Regionalmanagement in der Umsetzung der SLE und in der Verwirklichung der LEADER-Methode erfolgreich war.

Es wird daher empfohlen, die Strategie für Lokale Entwicklung der Lokalen Aktionsgruppe

„Stettiner Haff“

in der neuen Förderperiode fortzuschreiben, den LEADER-Prozess in der Region fortzusetzen und die Lokale Aktionsgruppe Stettiner Haff als anerkannte Partnerschaft und regionale Institution weiter zu stärken.

Im Folgenden werden Schlussfolgerungen und Empfehlungen für eine Fortschreibung der Strategie für Lokale Entwicklung in den Bewertungsbereichen „Inhalt und Strategie“, „Prozess und Struktur“ sowie „Arbeit des Regionalmanagements“ formuliert.

6.1 INHALT UND STRATEGIE

Die Befragung der Akteure ergab eine hohe Zufriedenheit mit der **Abgrenzung des Gebietes** der LAG. Die langjährige Zusammenarbeit der Akteure in der Gebietskulisse Stettiner Haff, die Größe und der Zuschnitt des Gebiets ermöglicht es, lokale Herausforderungen gut zu erkennen und angepasste Lösungen zu finden und umzusetzen. Eine stärkere Integration einzelner Teilräume kann in der Gebietskulisse gut gelingen. Kooperationen mit den Nachbarregionen könnten dabei zukünftig wichtiger werden.

Eine aktualisierte **SWOT-Analyse** mit Handlungsbedarfen und Handlungsmöglichkeiten wird mit dem vorliegenden Bericht vorgelegt. Diese sollte im Zuge der Fortschreibung der SLE die Grundlage für eine Diskussion von realistischen Handlungsmöglichkeiten der regionalen Partnerschaft im LEADER-Prozess sein. Es wird empfohlen, das Zielsystem der SLE mit seinen Entwicklungszielen und Handlungsfeldern sowie den vorgenommenen Priorisierungen noch einmal auf den Prüfstand zu stellen.

Die etablierten themen- und raumbezogenen **Netzwerke** sind eine Stärke der LEADER-Region Stettiner Haff. Für die Fortschreibung der SLE können sie Kristallisations- und Ankerpunkte für die inhaltliche Ausrichtung in den Handlungsfeldern sein und bilden schon jetzt eine gute Basis für zukünftige Leitprojekte. Auf der Grundlage der Analysen, Bewertungen und Befragungen werden folgende Handlungsfelder und Schwerpunkte zur Diskussion für die Fortschreibung der Strategie für Lokale Entwicklung vorgeschlagen:

Tabelle 21: Vorschlag für Handlungsfelder und Schwerpunkte

Handlungsfelder	Netzwerke
Daseinsvorsorge im demografischen Wandel Schwerpunkte: Mobilität, Gesundheit, Nahversorgung, Barrierefreiheit ...	<ul style="list-style-type: none"> - E-Mobilität - Multiple Häuser
Tourismus im Einklang mit der Natur Schwerpunkte: Vermarktung, Vernetzung, Barrierefreiheit ...	<ul style="list-style-type: none"> - Barrierefreies Radwegenetz - Maritime Tradition - Riether Winkel
Lebensqualität am Stettiner Haff Schwerpunkte: Leben im Alter, Kultur und Tradition, Ehrenamt, junge Familien, Attraktivität ...	<ul style="list-style-type: none"> - Mobil im Alter - Multiple Häuser
Regionale Wertschöpfung Schwerpunkte: regionale Landwirtschaft, Verarbeitung, Vermarktung ...	<ul style="list-style-type: none"> - Regionale Produkte - Multiple Häuser

Es wird empfohlen, in der Diskussion im Zuge der Fortschreibung der SLE die inhaltliche Schwerpunktsetzung und Priorisierung erneut zu überprüfen. Eine räumliche Schwerpunktsetzung wird nicht empfohlen. Es sollte weiterhin das Prinzip gelten, dass aufgrund von qualifizierten Auswahlkriterien, die Projekte mit dem höchsten regionalen Mehrwert ausgewählt werden.

Als Querschnittsthemen könnten weiterhin Umwelt- und Klimaschutz, Barrierefreiheit und Inklusion und Innovation als Qualitäts- und Auswahlkriterien in die Projektauswahl integriert und im Rahmen der Fortschreibung der SLE diskutiert werden.

Für die Handlungsfeldziele in den Handlungsfeldern wird die Festlegung praktikabler Indikatoren mit messbaren Zielgrößen empfohlen, die sukzessive fortgeschrieben werden sollten.

6.2 PROZESS UND STRUKTUR

Die LAG Stettiner Haff steht vor der Herausforderung einer Erneuerung. Zum Ende der Förderperiode scheiden einige Mitglieder der LAG aus der aktiven Arbeit für die Region aus. Es gilt, im Erneuerungsprozess die bisher ausgewogene Balance in der **Zusammensetzung der LAG** zwischen Interessengruppen, zwischen Männern und Frauen sowie zwischen WiSo-Partnern und Vertretern der öffentlichen Verwaltung zu bewahren.

In der Gewinnung neuer Akteure im Zuge der Fortschreibung der Strategie für Lokale Entwicklung liegt die Chance, neue Impulse für die Entwicklung der Region zu schaffen und die regionale Partnerschaft zu erweitern. Eine gute Vernetzung der neuen Akteure könnte die Wirkung und Reichweite der Arbeit der LAG in der Region stärken. Aus den Ergebnissen des Bilanzworkshops zeigt sich, dass die Beteiligung von Akteuren aus den Bereichen Landwirtschaft, Bioökonomie und von Netzwerken regionaler Produzenten für die LAG im Vordergrund steht.

Um eine regelmäßige Teilnahme aller LAG-Mitglieder an LAG-Sitzungen zu gewährleisten könnte die LAG Regelungen treffen, die eine aktive Mitarbeit fördern. Das könnte die Festlegung einer verbindlichen Vertretung oder Verfahrensregeln bei längerer Inaktivität von LAG-Mitgliedern umfassen.

Die Anwendung des in der SLE festgelegten **Auswahlverfahrens mit zielorientierten Auswahlkriterien** führte zu einer transparenten Auswahl von Vorhaben mit einem großen Beitrag zur Erreichung der Ziele der SLE. Für die Fortschreibung der Strategie für Lokale Entwicklung wird vorgeschlagen, die Projektauswahlkriterien auf der Grundlage der bisher gesammelten Erfahrungen auf Effektivität und Effizienz zu überprüfen.

Die LAG Stettiner Haff und ihre Akteure sind in vielfältige regionale und überregionale Vernetzungsprozesse eingebunden. Das ist ein entscheidender Faktor für die erfolgreiche Umsetzung der Strategie für Lokale Entwicklung.

Die **themenorientierten und raumbezogenen Netzwerke** der Region hatten in der Umsetzung der SLE eine hohe Bedeutung. Sie können in der Fortschreibung der SLE inhaltliche Schwerpunkte bilden und Leitprojekte initiieren. Es wird empfohlen, die themen- und raumbezogene Vernetzung von Akteuren in die Beteiligungsprozesse im Zuge der Fortschreibung der SLE zu integrieren.

Ansätze für die **gebietsübergreifende Zusammenarbeit** sollten bereits in der Fortschreibung der SLE weiterverfolgt werden. Die themenbezogene Zusammenarbeit mit den benachbarten LAGn Flusslandschaft Peenetal, Vorpommersche Küste, Mecklenburg-Strelitz und Uckermark sowie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit polnischen LEADER-Gruppen kann neue Perspektiven und Entwicklungschancen eröffnen.

Die Voraussetzungen für solche gebiets- und länderübergreifenden Kooperationen sollten vonseiten der Verwaltungsbehörden vereinfacht werden. Ausreichende finanzielle und personelle Ressourcen für die Anbahnung, Begleitung und Umsetzung von Kooperationen sollten im Zuge der Fortschreibung der SLE eingeplant werden.

Für eine Beteiligung privater Projektträger wie Vereinen, privater Akteure, kleiner Unternehmer und Existenzgründer an der Umsetzung der Strategie ist auch in der nächsten Förderperiode die **Bereitstellung von Landesmitteln** für die nationale Kofinanzierung eine notwendige Rahmenbedingung.

6.3 ARBEIT DES REGIONALMANAGEMENTS

Die **Arbeit des Regionalmanagements** hat sich als ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Umsetzung der SLE erwiesen. Die guten Beratungs- und Unterstützungsleistungen des Regionalmanagements in Beratung, Antragstellung und Projektumsetzung sollten fortgeführt werden. Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation des Projektauswahlverfahrens sind mit einem hohen Unterstützungsaufwand verbunden. Es sollte deshalb weiterhin sichergestellt werden, dass das Regionalmanagement über ausreichend Ressourcen verfügt, um darüber hinaus aktiv regionale Entwicklungsprozesse in der Region zu initiieren und zu unterstützen.

Die **Ansiedlung des Regionalmanagements** beim Landkreis Vorpommern-Greifswald als Trägerin hat sich als effektiv erwiesen. Bei der Fortschreibung der Strategie sollte dies Beachtung finden. Darüber hinaus haben sich externe Unterstützungsleistungen für das Regionalmanagement über die gesamte Förderperiode hinweg als effektiv erwiesen. Entsprechende Ressourcen sollten auch für die kommende Förderperiode eingeplant werden.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** der LAG unterstützt die Umsetzung der SLE durch die Aktivierung von regionalen Akteuren und die Information einer breiten Öffentlichkeit. Als besonders effektiv werden LAG-eigene Veranstaltungen gesehen, die LEADER in der Gebietskulisse bekannt machen und weitere Akteure mobilisieren. Das Regionalmanagement und Akteure, die bereits Vorhaben mit LEADER umgesetzt haben wirken hier als Multiplikatoren. Die thematischen und räumlichen Netzwerke, die in der LEADER-Gebietskulisse aktiv sind, könnten zukünftig noch stärker in die Öffentlichkeitsarbeit der LAG eingebunden werden, da sie mit erfolgreichen Projekten und Initiativen eine starke Ausstrahlungswirkung besitzen. Projektbesichtigungen vor Ort stellen eine gute Möglichkeit dar, erfolgreiche Projekte besser erlebbar zu machen und Akteure zum Erfahrungsaustausch anzuregen.

Die **Zusammenarbeit** mit anderen LAGn, auch grenzüberschreitend, sollte zukünftig ausgebaut werden, um die Vernetzung zu fördern. Vernetzungsinitiativen und Kooperationsprojekte sind in der Anbahnung, Vorbereitung und Umsetzung aufwändig und erfordern ein professionelles Projektmanagement. Für Kooperationsvorhaben sind daher ausreichende finanzielle und personelle Ressourcen einzuplanen.

7. QUELLENVERZEICHNIS

- Amt für Raumordnung und Landesplanung Vorpommern: Regionales Raumentwicklungsprogramm Vorpommern 2010 (RREP Vorpommern 2010).
- Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt kommunal für die Gemeinden der LEADER-Region Stettiner Haff
- Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung und Deutsche Vernetzungsstelle (Hrsg.) (2014) Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung. Leitfaden und Methodenbox
- Europäische Kommission (EC) (2021): Neue Kohäsionspolitik. Online: https://ec.europa.eu/regional_policy/de/2021_2027/.
- LAG Stettiner Haff: Strategie für Lokale Entwicklung (SLE) der Lokalen Aktionsgruppe „Stettiner Haff“ für die Förderperiode 2014-2020.
- LAG Stettiner Haff: Bericht zur Zwischenevaluierung der Strategie für Lokale Entwicklung (SLE) der Lokalen Aktionsgruppe „Stettiner Haff“ (2018)
- LAG Stettiner Haff:: Daten aus diversen Primärquellen, bereitgestellt durch das Regionalmanagement der LAG Stettiner Haff.
- LAG Stettiner Haff: Jahresberichte 2016 – 2020 der LAG Stettiner Haff.
- LAG Stettiner Haff: Fotos vom Regionalmanagement der LAG Stettiner Haff zur Verfügung gestellt.
- Landesamt für innere Verwaltung Mecklenburg-Vorpommern: Geoportal Mecklenburg-Vorpommern; geoportal-mv.de
- Landkreis Vorpommern-Greifswald: Geoportal des Landkreises Vorpommern-Greifswald: geoportal-vg.de
- Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern: Landesraumentwicklungsprogramm Mecklenburg-Vorpommern 2016 (LEP M-V 2016)
- Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern: Dokumentation zum Wettbewerb zur Sicherung der Nahversorgung in zentrenfernen ländlichen Räumen (2014)
- Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern: Gutachten Kostenermittlung für Bau, Erhaltung und Unterhaltung von touristischen Radfernwegen am Beispiel der Insel Usedom (2019)
- Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern: Statistischer Bericht A123 für die Jahre 2013-2020

Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern: Statistischer Bericht A133 für die Jahre
2013-2020

Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern: Statistischer Bericht L273 für die Jahre 2013
und 2020

Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern: Statistischer Bericht C193 für das Jahr 2020

Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern: Statistischer Bericht C473 für die Jahre 2010
und 2020

Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern: Statistischer Bericht L273 für die Jahre 2013
und 2020

Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Monatserhebung im Tourismus für die Ge-
meinden der LEADER-Region Stettiner Haff für die Jahre 2013 - 2020

8. ANHANG

Die folgenden Dokumente werden als Anhang zum Bericht über die Abschlussevaluierung der Umsetzung der SLE der LAG Stettiner Haff in separaten Dateien zur Verfügung gestellt:

Anhang 1: Auswertung der Befragung der Mitglieder der LAG Stettiner Haff

Anhang 2: Zusammenfassung der Interviews mit Akteuren der LAG Stettiner Haff

Anhang 3: Zusammenfassung der Interviews mit Netzwerkvertretern der LAG Stettiner Haff

Anhang 4: Dokumentation des Bilanzworkshops am 03.11.2021